

## **Bericht über die Leistungen in der Entomologie während des Jahres 1853.**

Von

**Dr. Gerstaecker.**

in Berlin.

---

Ueber die Struktur der Thoraxmuskeln bei den Insekten hat Aubert in v. Siebold und Kölliker's Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie IV. p. 388 Beobachtungen veröffentlicht.

Der Verf. hat eine bedeutende Anzahl von Insekten aller Ordnungen in Bezug auf die Thoraxmuskeln untersucht, und die Beobachtung v. Siebold's bestätigt gefunden, dass dieselben unter dem Mikroskop eine andere Struktur zeigen, als die Muskeln des übrigen Körpers. Sie bestehen nämlich aus feinen, quergestreiften, wahrscheinlich cylindrischen Primitivfibrillen, welche von einer krümlichen, körnigen Masse mehr oder weniger dicht umgeben sind und bei den verschiedenen Ordnungen verschiedene Stärke zeigen. Die Muskeln selbst zeichnen sich schon äusserlich durch mehr röthliche Färbung aus. Eine Ausnahme machen die Libellen, bei denen übrigens auch die Anordnung der Thoraxmuskeln durchaus verschieden ist; bei diesen erscheinen nämlich die elementaren Theile der Muskeln als platte Bänder, welche sowohl auf ihrem Rande als auf ihrer flachen Seite Querstreifen zeigen. Der Verf. bezeichnet sie mit dem Namen Muskelprimitivbänder; auch zwischen diesen liegt eine grobkörnige Masse, theils fest-sitzend, theils frei. Aus der bald grösseren, bald geringeren Entfernung der Querstreifen von einander schliesst der Verf. auf einen verschiedenen Grad von Contraktion bei den Primitivfibrillen; doch ist es ihm nicht gelungen, die Zusammenziehung selbst unter dem Mikroskop zu beobachten.

## 190 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

G. Gerstfeldt, Ueber die Mundtheile der saugenden Insekten; ein Beitrag zur vergleichenden Anatomie. Mitau und Leipzig 1853. 8. mit 2 Tafeln.

Der Verf. hat die reichhaltige Literatur über diesen Gegenstand von *Leuvenhoek* und *Swammerdam* bis auf die neueste Zeit mit grosser Gründlichkeit durchgearbeitet, die Ansichten der verschiedenen Schriftsteller über die Bedeutung der einzelnen Mundtheile zusammengestellt und verglichen und durch eigene Untersuchungen manche neue, interessante Resultate erhalten. Seine Untersuchungen erstrecken sich auf alle Ordnungen der saugenden Insekten, ferner auf diejenigen Larven, welche saugende Mundtheile besitzen, und zuletzt auf solche Thiere, über die man bisher noch im Streite war, ob sie den bissenden oder saugenden Insekten beizuzählen seien. Mit besonderer Sorgfalt ist die Struktur der Unterlippe, über deren Theile von den Autoren die verschiedensten Ansichten beigebracht worden sind, behandelt. Der Verf. betrachtet sie nach *Oken's*, *Savigny's* und Anderer Vorgang als ein drittes verwachsenes Kieferpaar, aber nicht, wie *Erichson* meint, als aus der Vereinigung eines dritten Kieferpaares mit dem Kinn und der Zunge entstanden, sondern nur 2 in der Mittellinie verwachsene Maxillen enthaltend. Sie zerfällt stets in 3 Theile: 1) das Submentum Newp. (mentum Er., fulcrum Kirby) = den verwachsenen Cardines der Kiefer. 2) Das Mentum, welches die Lippentaster trägt, = den verwachsenen Stipites der Kiefer. 3) Die Ligula = den verwachsenen Laden der Kiefer. — Diese Theorie auf die Dipteren angewandt, so entspricht der Grundtheil der Scheide (*Theca* Kirby), welche entweder ganz oder wenigstens hauptsächlich von der Unterlippe gebildet wird, dem Submentum; dasselbe reicht vom Kopf bis zum sogenannten Knie. Der darauf folgende Theil, vom Knie bis zu den Endlippen, welcher von Kirby stipes genannt wird, ist das Mentum, und die Endlippen selbst (*labella* Kirby) die Ligula, vielleicht Ligula und Paraglossae vereinigt; jedenfalls können dieselben aber nicht, wie es von einigen Schriftstellern geschehen ist, als Labialtaster angesehen werden, welche allen Dipteren fehlen. — Für die Hemipteren verwirft der Verf. die Ansicht *Burmeister's*, dass die Rüsselscheide die verwandelte Unterlippe mit Inbegriff der Lippentaster darstelle; vielmehr soll das erste (Basal-) Glied das Submentum, das zweite das Mentum, das dritte und vierte die Ligula und Paraglossae, d. h. die beiden verwandelten Kieferladen darstellen. — Am entschiedensten sind diese Theile an der Unterlippe der saugenden Hymenopteren ausgeprägt; das Submentum, zuerst von *Newport* so benannt, ist der Theil, welcher mit den Angeln der Maxillen verbunden ist und durch deren seitliche Bewegung nach vorn geschoben wird; *Erichson* nannte ihn Mentum; doch ist als solches erst der zweite, vor je-

nem liegende Theil zu betrachten; die Ligula, welche bei den Bienen dreilappig ist, lässt deutlich ihre ursprüngliche Zusammensetzung aus den Maxillarladen erkennen, von denen die äusseren frei, die inneren mit einander verwachsen sind. — Die übrigen Mundtheile sind, besonders bei den Dipteren, weitläufiger abgehandelt; der Verf. weist nach, dass von borstenförmigen Organen, welche von der Scheide eingeschlossen werden, stets 6 vorhanden sind, die jedoch oft mehr oder weniger verkümmert sind und daher zum Theil zu fehlen scheinen. Von diesen sind 2 unpaarig, nämlich die Oberlippe und der Hypopharynx, die übrigen paarig, Maxillen und Mandibeln. Bei den Tabaniden sind alle 6 vollkommen ausgebildet, bei den Musciden dagegen nur 2, nämlich Oberlippe und Hypopharynx, während Maxillen und Mandibeln mit der Scheide verwachsen sind; Uebergänge finden sich bei den Stratiomyden und Bombyliarien, wo die Maxillen schon zum Theil, oder ganz frei sind. — In Betreff der am Schlusse abgehandelten Pediculiden tritt der Verf. den Ansichten Burmeister's bei, wonach diesen saugende, und nicht, wie Erichson gesehen haben will, bissende Mundtheile zukommen.

Lacaze-Duthiers hat seine Untersuchungen über den äusseren weiblichen Geschlechtsapparat der Insekten im 19ten Bande der Annales des sciences naturelles S. 25—88 und S. 203—237 fortgesetzt und in Bezug hierauf die Neuropteren, Thysanuren, Coleopteren, Dipteren, Lepidopteren und Aphanipteren abgehandelt. Diesen speziellen Abhandlungen lässt der Verf. eine allgemeine: „de l'armure génitale femelle des insectes en général“ betitelt folgen, in welchen er eine Vergleichung und Zusammenstellung der von ihm bei den einzelnen Ordnungen erhaltenen Resultate giebt.

Die Milne Edwards'sche Terminologie (siehe Schaum Entomol. Bericht für 1852. p. 8) ist wie in den früheren Abhandlungen des Verf. über den Geschlechtsapparat der Orthopteren etc. auch hier durchgeführt worden. — Bei den Neuropteren werden drei Haupttypen des äusseren weiblichen Geschlechtsapparates unterschieden: ein complicirter, wie er sich bei Aeshna und Agrion findet, ein einfacher (bei Libellula) und ein dritter, welcher zwischen jenen beiden gleichsam die Mitte hält, wie er bei Panorpa auftritt. Die Neuropteren stimmen mit den Orthopteren darin überein, dass die Vulva und der After durch drei Ringe getrennt sind, auch sind die beiden letzten Ringe auf dieselbe Weise gebildet, nur dass der vor dem After liegende bei den Neuropteren vollständiger entwickelt ist, indem hier auch ein deutlicher Sternaltheil auftritt. Der neunte (Geschlechts-) Ring ist derjenige, welcher scheinbar die grössten Verschiedenheiten darbietet, doch lässt sich

## 192 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

die complicirte Konstruktion bei *Aeshna* und *Agrion* leicht auf die einfache bei *Libellula* reduciren. Ebenso weist der Verf. nach, dass die Legeröhre der Neuropteren, obwohl sehr kurz und von oben nicht sichtbar, in ihrer Zusammensetzung nicht wesentlich von der bei den Orthopteren, Hemipteren etc. angegebenen abweicht, und dass sich die Verschiedenheiten nur auf mehr oder weniger bedeutende Form-Unterschiede beschränken. — Bei den Thysanuren zeigt der Verf., dass der Hinterleib derselben ebenfalls aus elf Ringen zusammengesetzt ist; die acht ersten bestehen aus einem Tergit und einem Sternit, der neunte bildet den weiblichen Geschlechtsapparat; der zehnte ist nur von einem Tergit gebildet, erstreckt sich über den After hinaus und bedeckt den Ursprung der Schwanzfäden; der elfte endlich ist aus mehreren Stücken zusammengesetzt, welche den After umgeben. Die vom 5ten und den folgenden Hinterleibsringen entspringenden Fäden erklärt der Verf. für Analoga der Sternal-Rhabditen; von den dreien, welche sich am elften Ringe vorfinden, soll der mittlere der Tergit, die beiden seitlichen die Epimeriten dieses Ringes sein, welche letztere daher den Borsten von *Gryllotalpa* oder den Zangen von *Forficula* entsprechen würden. — An den Coleopteren sind nur 9 Hinterleibsringe vorhanden, indem der 10te und 11te verschwinden; oft sind an der Bauchseite weniger Segmente sichtbar, doch entsprechen dann in der Regel mehrere Tergite einem Sterniten, wie z. B. bei *Calandra*, wo nur 5 deutliche Bauchsegmente vorhanden sind. Bei *Sternocera* entsprechen dem ersten Sterniten die drei ersten Tergiten: zuweilen ist, wie bei *Hydrophilus*, ein Ring zwischen zwei anderen zurückgetreten. Eine Ausnahme von der Regel machen *Blaps* und *Meloë*, bei denen sich im Ganzen nur 8 Hinterleibsringe nachweisen lassen; hier nimmt der weibliche Geschlechtsapparat also den 8ten Ring ein. Was die Bildung des weiblichen Apparats selbst betrifft, so unterscheidet der Verf. auch hier drei Typen: im ersten Falle findet sich an demselben ein vollständig entwickelter Sternit, wie bei den Dytisciden, Elateriden, Buprestiden und Hydrophiliden; im zweiten Falle ist derselbe weniger entwickelt oder zum Theil verschwunden, wie bei den Carabicingen, Cicindelen, Necrophoren und Pimelien; im dritten endlich fehlt er ganz, wie bei *Blaps*, *Lucanus*, *Lampyris*, *Meloë*, *Calandra* etc. Dies stimmt wiederum mit der vom Verf. schon öfter hingestellten Erfahrung überein, dass die Sterniten am wenigsten beständig vorhanden sind, während die Tergiten bei weitem seltener fehlen; am Geschlechtsapparat der Coleopteren verschwindet der letztere jedoch zugleich mit dem Sterniten bei *Melolontha*, *Parsalus* und *Calandra*, so dass dann nur die Rudimente der Seitenstücke übrig bleiben. Eine eigentliche Legeröhre fehlt den Käfern constant; eine röhrenförmige Verlängerung des Ovidukts, wie man sie bei den Dytisciden findet, kann durchaus nicht als solche angesprochen werden. — Den Dipteren mangelt die Legeröhre ebenfalls;

die von den Autoren als solche gedeuteten Theile, ebenfalls fleischige oder häutige Verlängerungen des Oviduktes, bieten nicht die geringste Analogie mit der Legeröhre der Hymenopteren, Hemipteren etc. dar. Am Hinterleib lassen sich bei *Tipula* und *Asilus* (auch bei einigen Syrphiden) mit Bestimmtheit elf Ringe nachweisen, in welchem Falle sich der Ovidukt, wie gewöhnlich, zwischen dem 8ten und 9ten Ringe öffnet. Bei den übrigen Familien vermindert sich die Zahl der Ringe und zwar durch Verschwinden bald des einen, bald des anderen Ringes. Bei *Sepedon* liegen z. B. vor der Vulva nur 7 Ringe, hinter derselben 2; hier sucht der Verf. nachzuweisen, dass der 1te und 11te Ring verkümmert sind. Besonders hervorzuheben ist, dass bei den Dipteren oft der Genitalring (in der gewöhnlichen Reihenfolge der neunte) ganz verschwindet, wie dies besonders bei den Musciden und einigen Syrphiden der Fall ist; überhaupt ist er nur schwach entwickelt, denn in der Regel besteht er nur aus einem Sterniten (Tabaniden, Asiliden, Syrphiden); nur bei den Tipularien zeigt er eine derartige Konstruktion, dass er beim Ablegen der Eier behülflich sein kann. — Bei den Lepidopteren besteht die Eigenthümlichkeit, dass sich After und Ovidukt-Oeffnung in demselben (letzten) Ringe vereinigt finden, den der Verf. deshalb als Urite génito-anal bezeichnet; er weist jedoch nach, dass Réaumur geirrt habe, wenn er meint, dass beiden Organen eine und dieselbe Oeffnung zukomme. Der diesem vorangehende Ring zeigt auf seiner Bauchseite ebenfalls eine Oeffnung, in welche die Bursa copulatrix mündet; er wird daher Urite copulateur benannt. Diese beiden Ringe sind der Zahl nach der 7te und 8te; denn wenn in gewissen Fällen 9 dazusein scheinen, so wird dies nur durch eine hornige Platte zwischen dem Thorax und dem ersten Hinterleibsring, welche nicht als Ring angesprochen werden kann, bedingt. Die Struktur des 8ten Ringes ist nur sehr unbedeutenden Modifikationen unterworfen, welche der Verf. an einer Reihe von Arten aus verschiedenen Familien durchgeht. — Die Aphanipteren, deren weiblicher Geschlechtsapparat sehr einfach gebildet ist, liefern dem Verf. wieder den Beweis, dass der regelmässige Sitz der weiblichen Geschlechtsöffnung hinter dem 8ten Uriten ist; zwischen dem Tergit und Sternit des 9ten Ringes, von denen der erste der bei weitem grössere ist, liegt der After. — Bei der Betrachtung des weiblichen Geschlechtsapparates der Insekten im Allgemeinen stellen sich folgende Ergebnisse heraus: 1. Wo ein Legstachel, eine Legeröhre etc. vorhanden ist, ist dieselbe stets nach demselben Princip gebildet. 2. Dieser Apparat wird stets durch die modificirten Elementartheile der Hinterleibsringe hervorgebracht. 3. Der Geschlechtsring ist der Zahl nach stets der neunte. 4. Die normale Zahl der Hinterleibsringe ist elf. 5. Der After öffnet sich in der Mitte der Anhänge, welche das 11te Segment bilden, und ist von der Geschlechtsöffnung durch drei Ringe getrennt. — Auf vier Tafeln sind

## 194 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

die wesentlichsten Typen des weiblichen Geschlechtsapparates, wie sie bei den abgehandelten Ordnungen vorkommen, abgebildet.

Newport hat der Linnéschen Gesellschaft zu London eine vorläufige Mittheilung gemacht, wonach auch Insekten aus der Ordnung der Orthopteren im Larvenzustand von parasitischen Dipteren heimgesucht werden (*Annals of nat. hist.* XII. S. 473).

Newport fand im Herbst Larven und Puppen von *Forficula auricularia*, aus welchen sich nach einiger Zeit Tachinen entwickelten. Die Fliege legt nach den vom Verf. angestellten Beobachtungen jedesmal nur ein Ei auf die Oberflächse des Körpers der *Forficula*-Larve und der junge Parasit dringt nach dem Ausschlüpfen in das Innere derselben ein, wo er sich so lange nährt, bis er erwachsen ist. Alsdann bohrt sich die Larve zwischen den Körpersegmenten des Ohrwurms heraus und verpuppt sich. Die Fliege erscheint entweder noch im Herbste oder erst im folgenden Frühjahr aus der Puppe. Der Verf. glaubt in der Fliege eine *Metopia* Meig. zu erkennen, und schlägt für dieselbe den Namen *Metopia forficulae* vor (Siehe auch *Tachinariae!*)

Brauer hat die höchst interessante Beobachtung gemacht, dass das Auftreten von rothen Flecken oder die ganz rothe Färbung des Körpers von *Chrysopa vulgaris* nur das Produkt einer allmählich verminderten Temperatur ist (*Verhandl. d. zool. botan. Vereins zu Wien* II. S. 12).

Bei einem vom September bis zum März lebend erhaltenen Individuum der genannten Art stellte sich nämlich heraus, dass die normale Färbung des Körpers bis + 14° R. nicht verändert wurde; bei tiefer sinkender Temperatur fanden sich dagegen rothe Flecke am Hinterleib ein, welche sich immer mehr vergrößerten, bis bei 0° R. der ganze Hinterleib roth erschien. Bei steigender Temperatur nahm die rothe Färbung in derselben Weise wieder ab, bis sie zuletzt ganz verschwunden war.

Heeger hat seine Beiträge zur Naturgeschichte der Insekten im 10ten und 11ten Bande der Sitzungsberichte der Kais. Akad. d. Wiss. zu Wien mit Beschreibungen der Entwicklungsgeschichte von 30 verschiedenen Insekten aus den Ordnungen der Coleopteren, Lepidopteren und Dipteren fortgesetzt. Dieselben sind an ihrem Ort einzeln namhaft gemacht.

Lucas, *Essai sur les animaux articulés, qui habitent l'île de Crète.* (*Guérin, Revue et Magasin de Zoologie* V. p. 418 u. 565).

Der Verf. giebt eine Uebersicht der Insekten, welche bei Gelegenheit einer zoologischen Expedition nach Creta von Raulin im Jahre 1845 daselbst gesammelt worden sind, nachdem er in der Einleitung einige allgemeine Bemerkungen über den Charakter der Insektenfauna dieser Insel vorausgeschickt hat. Der im Jahre 1853 erschienene Theil der Arbeit erstreckt sich nur auf die Ordnung der Coleopteren; den aufgeführten Arten ist eine vollständige Synonymie beigegeben, einige noch unbekannte sind beschrieben. Die letzteren sind an ihrem Ort aufgeführt.

v. Bibra gab in seinen Beiträgen zur Naturgeschichte von Chile (Denkschriften der Kais. Akad. der Wissenschaften zu Wien V. 2. p. 124 ff.) eine Aufzählung der von ihm in Chile gesammelten Insekten, deren Bestimmung von Sturm herrührt; eine Beschreibung der neuen Arten ist noch in Aussicht gestellt.

Von Haldeman wurde (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia VI. p. 361 ff.) eine Anzahl neuer Nord-Amerikanischer Arten aus verschiedenen Ordnungen der Insekten beschrieben.

Notizen über das Vorkommen und die Lebensweise neuer südost-sibirischer Insekten, welche jenseits des Baikal-See's und in der Umgegend Kiakhta's von ihm gesammelt worden sind, gab Popoff im Bullet. de la soc. imp. des natur. de Moscou, 1853. p. 101. Die meisten derselben gehören der Ordnung der Coleopteren an.

Einen Bericht über eine nach Gulbrandsdalen (in Norwegen) unternommene entomologische Reise und eine Aufzählung der daselbst gesammelten Insekten lieferte Siebke im Nyt Magazin for Naturvidenskaberne VII. p. 253 ff.

Das Verzeichniss erstreckt sich über alle Ordnungen der Insekten, weist jedoch im Ganzen nur 844 Arten auf; die Orthopteren und Neuropteren sind dabei fast ganz unberücksichtigt geblieben, indem die ersteren nur durch 6, die letzteren durch 9 Arten vertreten sind. Auch die übrigen Ordnungen sind verhältnissmässig viel zu dürftig vertreten, um einen richtigen Begriff von der Fauna des Landes zu geben, und ist die Aufzählung daher als Beitrag zur geographischen Verbreitung nur von geringer Bedeutung.

Dumont d'Urville, Voyage au pôle sud et dans l'Océanie pendant les années 1837—40. Zoologie. Paris 1842—53. Atlas. gr. fol.

## 196 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Von dem genannten Reisewerk ist bis jetzt nur der Atlas erschienen, welcher 19 Tafeln Coleopteren, 3 Tafeln Lepidopteren und 3 Tafeln Orthopteren enthält; dieselben geben die Abbildungen einer grossen Anzahl neuer, so wie auch andererseits vieler schon hinlänglich bekannter Arten. Der nähere Bericht über die Einzelheiten muss bis zum Erscheinen des Textes ausgesetzt werden.

Etudes entomologiques, rédigées par Victor de Motschulsky. Helsingfors 1853.

Der Verf. scheint mit dem vorliegenden Heftchen eine neue Zeitschrift, vorzüglich für Russische Entomologie, beginnen zu wollen, obwohl ein Vorwort, welches über den Zweck und das Wesen derselben Aufschluss geben sollte, fehlt. Es enthält ausser zwei Aufsätzen über Malthiniden und Lampyriden einige aphoristische Notizen über die Lebensweise verschiedener Insekten, Beschreibung von Exkursionen, Bekanntmachungen einzelner neuer Arten u. s. w. — Es ist schon von anderer Seite ausgesprochen worden und muss hier wiederholt werden, dass es den Produktionen des Verf. sowohl dem Inhalt als der Form nach zu sehr an wissenschaftlicher Gründlichkeit mangelt.

### Coleoptera.

Catalogue of the described Coleoptera of the United States, by F. E. Melsheimer. Washington 1853. 8. 174 p.

Eine sehr verdienstvolle Arbeit, in welcher ein Verzeichniss aller bis zum Jahre 1852 beschriebenen Käfer Nord-Amerika's mit Hinzufügung der nöthigen Citate und einer vollständigen Synonymie gegeben wird. Bei der ausserordentlichen Thätigkeit, welche in neuerer Zeit die Nord-Amerikanischen Entomologen entfaltet haben, ist durch eine derartige Zusammenstellung einem vielfach empfundenen Bedürfnisse abgeholfen worden. Die Anordnung der Familien und Gattungen ist Westwoods Modern Classification of Insects entlehnt. Dem Catalog folgt ein alphabetischer Nachweis der Familien und Gattungen.

Catalogue of Coleopterous Insects in the collection of the British Museum. Part VII. Longicornia I. London: printed by order of the trustees. 1853.

Dieser von A. White bearbeitete Theil ist in derselben Art, wie die früheren Cataloge der Sammlungen des Britischen Museums abgefasst; er enthält nicht nur die Aufzählung der in demselben vorhandenen Arten, von denen die neuen kurz aber kenntlich beschrieben sind, sondern führt auch die übrigen mit Hinzufügung der Citate an. In Betreff der letzteren sind dem Ref. einige Auslassungen zum Theil bekannterer Arten, wie z. B. *Aulacopus serricollis* Motsch., *Anoplistes ephippium* Schönh., aufgefallen, die jedoch der sehr verdienstvollen Arbeit

über diese so artenreiche Familie keinen Eintrag thun. Vier lithographirte Tafeln geben die Darstellung von 26 Arten, welche meistens die Typen neuer Gattungen bilden. Der vorliegende Theil des Catalogs umfasst die beiden ersten Gruppen der Longicornen, nämlich die Prionii und Cerambyces genuini zum Theil. — Als ein Mangel des Catalogs könnte die Aufnahme der Dejean'schen Arten ohne Beschreibung angesehen werden.

Mulsant, Opuscles entomologiques. Paris 1853. Von den drei Heften, welche erschienen sind, enthält das zweite Beschreibungen vieler neuer Arten aus verschiedenen Familien der Coleopteren, das dritte Nachträge zu des Verf. Monographie des Coléoptères trimères sécuripalpes und das vierte eine monographische Bearbeitung der Heteromeren-Gruppe der Pediniten.

Sturm's Deutschlands Insekten sind im Jahre 1853 mit dem 22sten Bändchen fortgesetzt worden.

Dasselbe enthält die Beschreibung und bildliche Darstellung der Gattungen Rhizophagus, Nemosoma, Georyssus, Parnus, Pomatinus (Dryops), Potamophilus und Limnius. In einem Anhange giebt der Verf. eine Beschreibung und Abbildung der beiden von Schmidt aufgestellten, neuen Leptodirus-Arten, und zweier neuer Arten der Gattung Anophthalmus.

Von Küster's „Käfer Europa's“ ist das 26ste und 27ste Heft erschienen, an welchen eine mehr monographische Bearbeitung einzelner Gattungen zu rühmen ist. Die neuen Arten sind an ihrem Ort angegeben worden.

Zebe hat (Entom. Zeit. No. 1—5) seine, im vorigen Jahrgang derselben Zeitschrift begonnene Synopsis der bisher in Deutschland aufgefundenen Coleopteren zu Ende geführt.

Ein Verzeichniss der bisher in Mecklenburg aufgefundenen Käfer ist von Clasen (Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg VII. p. 105 sqq.) begonnen worden.

Nach dem vorliegenden Theil dieses Verzeichnisses, welches mit Ausschluss der Staphyliinen und Scydmaeniden bis zu den Lymexylonen (denen sich hier eigenthümlicher Weise die Bostrichen anschliessen) fortgeführt ist, und im Ganzen 997 Arten nachweist, scheint die Käfer-Fauna Mecklenburgs von derjenigen der Mark Brandenburg nicht wesentlich abzuweichen, nur dass sie durch die dem Meeresstrande eigenthümlichen Arten bereichert ist. Uebrigens kann das Verzeichniss, was

198 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

wenigstens die schwierigeren Gattungen anlangt, keineswegs auch nur auf annähernde Vollständigkeit Anspruch machen.

v. Frantzius, Beiträge zur Käfer-Fauna Preussens. (Neue Preussische Provinzialblätter. Andere Folge IV. S. 286).

Der Verf. giebt eine Aufzählung von 35 von ihm in Preussen aufgefundenen Käferarten, welche im v. Siebold'schen Verzeichnisse fehlen. Auf der anderen Seite führt er 26 Arten des v. Dommerschen Verzeichnisses auf andere zurück, so dass der Zuwachs nur in 9 Arten besteht. Die Zahl der bis jetzt in Preussen aufgefundenen Coleopteren beläuft sich demnach auf 2144.

J. Stabile, Céleoptères observés au Mt. Rose, val Magagnana (Actes de la soc. Helvétique des sciences naturelles 1853. S. 214—222).

Das am Fusse des Monte Rosa liegende Thal hat eine Höhe von 3000' bis 6000', gehört also der subalpinen und alpinen Region an. Diesen Charakter trägt auch die Käfer-Fauna, welche übrigens ohne Zweifel bei weitem reichhaltiger sein wird, als sie das vorliegende Verzeichniss angiebt. Dasselbe enthält nur etwa 170 Arten, welche Zahl sich noch durch Abzug mehrerer als Arten aufgeführter Varietäten vermindern würde. Die kleineren Arten fehlen fast sämmtlich; aber auch solche Gattungen, welche jenen Regionen besonders eigen sind, erscheinen wohl viel zu dürftig vertreten, denn von Otiorhynchus z. B. sind dem Verf. nur 7 Arten bekannt.

Eine Anzahl neuer Coleopteren aus Caramanien und der asiatischen Türkei wurden von Mulsant und Wachanru in den Mémoires de l'Académie de Lyon II. S. 1—17 beschrieben.

Die Nord - Amerikanische Käfer - Fauna wurde durch Le Conte mit einer Reihe neuer Arten aus Texas und den Vereinigten Staaten bereichert (Proceed. acad. nat. sc. of Philadelphia VI. S. 226 und S. 439).

Einen Beitrag zur Coleopteren-Fauna Algier's gab Leprieur durch die Aufzählung einer Reihe von Arten aus den Familien der Hydrocantharen, Palpicornien und Staphylinen, welche bisher noch nicht als dort vorkommend bekannt waren.

Déscriptions de quelques Coléoptères nouveaux ou peu connus, par M. Perroud (Annales de la soc. Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 389—526). Eine grössere Anzahl neuer

Käfer aus verschiedenen Familien, unter denen besonders die Curculionen stark vertreten sind.

Die von Peters in Mossambique gesammelten Käfer hat Klug zu bearbeiten angefangen und vorläufig die Diagnosen der neuen Arten aus den Familien der Cicindelen, Carabicingen und Hydrocantharen in den Monatsberichten der Berliner Academie der Wissenschaften S. 244 bekannt gemacht.

Ein Aufsatz von Pacher „Ueber die Käfer in den Umgebungen von Sagritz und Heiligenburg“ (Jahrbücher des naturhistorischen Museums in Kärnthen, 2ter Jahrgang) ist dem Ref. nicht zu Händen gekommen.

F. Chapuis et E. Candèze, Catalogue des larves des Coléoptères (Mémoires de la soc. des sciences de Liège VIII. p. 351—653).

Eine verdienstvolle Arbeit, welche ein systematisches Verzeichniss aller bisher bekannt gewordenen Käfer-Larven giebt, und somit die Publikation neuer Arten wesentlich erleichtern und fördern wird. Die Charaktere der einzelnen Familien sind nach Erichson angegeben; bei den Gattungen und Arten, wenn sie nicht besonderes Interesse darbieten, ist nur die Litteratur angeführt, diese aber in grosser Vollständigkeit; einige von den Verf. untersuchte Larven, welche bisher nicht bekannt waren, sind ausserdem ausführlich beschrieben. Auf 9 Tafeln sind die Hauptrepräsentanten der verschiedenen Familien, so wie einzelne charakteristische Theile derselben abgebildet.

Perris hat seine „Histoire des insectes du pin maritime“ in den Annales de la soc. entom. mit dem speziellen Theil fortgesetzt und darin die Naturgeschichte einer grösseren Anzahl von Käfern, welche in ihren ersten Ständen bisher noch unbekannt waren, abgehandelt. Die einzelnen Arten sind ausführlich beschrieben und auf Taf. 17 bis 19 abgebildet. Der bis jetzt vorliegende Theil der Arbeit behandelt die Entwicklungsgeschichte von 22 Arten aus den Familien der Staphylinen, Trichopterygier, Nitidularien, Colydier, Cucujiden, Cryptophagiden und Dermestinen; dieselben sind an ihrem Ort einzeln namhaft gemacht.

Beiträge zur Verwandlungsgeschichte einiger Käfer gab Letzner in der Denkschrift der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zur Feier ihres 50jährigen Beste-

hens. Breslau 1853. S. 205—219, nebst Tafel. Die daselbst abgehandelten Arten sind an ihrem Ort namhaft gemacht.

**Cicindeletae.** Zwei neue Arten aus Mossambique wurden von Klug (Monatsberichte der Berliner Akademie S. 245) unter den Namen *C. intermedia* und *congrua* vorläufig diagnosticirt.

Neue Nordamerikanische Arten sind: *Cic. Lecontei* und *Ancocisconensis* Haldeman aus Texas (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 361) und *Cic. vulturina* Le Conte (ebenda S. 439).

Ghilian i setzte (Annales de la soc. entom. S. 645) die speci fischen Unterschiede von *Cicindela Audouini* Barth. und *Ritchii* Vig. Luc. auseinander.

*Megacephala euphratica* ist neuerdings auch in Spanien aufgefunden worden (Bulletin entom. S. 47).

**Carabici ni.** Le Conte hat in den Transactions of the American Philosophical Society, Vol. X. p. 363 sqq. eine grössere Abhandlung über die Classification der Nord-Amerikanischen Carabicingen veröffentlicht, welche, da sie von der bisher üblichen Anordnung dieser Familie wesentliche Abweichungen zeigt, in ihren Hauptzügen hier mitgetheilt werden mag. Unter den eigentlichen Caraben (von denen, wie bisher, die Cicindelen ausgeschlossen bleiben) stellt der Verf. drei Unterfamilien auf, nämlich:

- I. Brachinini. „Abdomen sexus utriusque 7-articulatum: epimera mesothoracis fere diagonaliter divisae; parapleurae appendiculatae; tibiae anticae tenues emarginatae.“
- II. Harpalini. „Abdomen sexus utriusque 6-articulatum; epimera mesothoracis non diagonaliter divisa, parte posteriore brevissima: parapleurae appendiculatae; tibiae anticae emarginatae.“
- III. Scaritini. „Abdomen sexus utriusque 6-articulatum; epimera mesothoracis diagonaliter divisa; (parapleurae saepe non appendiculatae, tibiae anticae simplices).“

Die Brachininen, deren Hauptkennzeichen das 7-gliedrige Abdomen ausmacht, beschränken sich auf die einzige Gattung *Brachinus*.

Die Harpalinen zerfallen wiederum in 4 Gruppen:

1. Dryptae. „Tibiae anticae tenues vel dilatatae, apice non spinulosae. Antennae articulis 4 primis plus minusve glabris. Ligula dilatata, paraglossis nullis. Tarsi maris, quando dilatati, papillis raris instructi.“ Hierzu gehören die *Galeritae*, *Helluones*, *Moriones* (*Apotomi*, *Anthiae*) und *Panagaei*.

2. Pterostichi. „Tibiae anticae tenues, vix spinulosae, vel apice incrassatae et spinulosae. Antennae articulis 3 glabris, rarius 4 subglabris. Ligula paraglossis distinctis. Tarsi maris antichi dilatati, subtus papillis seriatis instructi.“ Hierzu gehören die *Lachnophori*, *Odacanthi*, *Lebiae*, *Trechii*, *Platyni*, *Stenomorphi* und *Pterostichi genuini*.

3. Harpali. „Tibiae anticae incrassatae, plus minusve spinulosae. Antennae articulis 2 glabris. Ligula paraglossis distinctis. Tarsi maris varii.“ — Harpali genuini und Ditomi.

4. Chlaenii. „Tibiae anticae plus minusve incrassatae. Antennae articulis 3 glabris. Tarsi maris articulis dilatatis, subtus dense spongiosis. Ligula paraglossis distinctis.“ — Licini, Chlaenii genuini und Oodides.

Die Scaritini theilt der Verf. in folgende 5 Gruppen:

1. Ozaenae. „Parapleurae appendiculatae. Tibiae anticae emarginatae, truncatae. Paraglossae latissimae, connatae, distinctae. Antennae sub frontis lateribus insertae.“ — Pseudomorphi (Ozaenae und Siagonae [?]).

2. Brosci. „Parapleurae variae. Tibiae anticae truncatae, emarginatae. Ligula dilatata, paraglossae angustae, rarius elongatae. Antennae articulis 4 glabris. (Maxillae basi non spinosae).“ — Psydrii, Metrii, Brosci genuini und Promecognathi.

3. Scaritides. „Parapleurae variae. Tibiae anticae emarginatae, palmatae. Paraglossae distinctae, apice liberae.“ — Scaritides genuini und Clivinae.

4. Bembidia. „Parapleurae appendiculatae. Tibiae anticae emarginatae, truncatae. Paraglossae distinctae, apice liberae. Antennae articulis 2 glabris.“ — Bembidia genuina.

5. Carabi. „Parapleurae non appendiculatae. Tibiae anticae vix emarginatae (Maxillae praecipue basi spinosae).“ — Carabi genuini, Elaphri und Omophrones.

Indem der Verf. auf die einzelnen Gruppen und die ihnen zukommenden Gattungen näher eingeht, nimmt er Gelegenheit, eine Anzahl neuer Genera und Species aufzustellen, andere schon bekannte näher zu beleuchten. Als neu sind zu erwähnen. Galeritae: *Thalpius rufulus*. — Helluones: *Helluomorpha ferruginea* und *texana*. — Panagaei: *Eugnathus* n. g., von Panagaeus durch den hinten nicht eingeschürzten Kopf und dicke, erweiterte Mandibeln ausgezeichnet. Auf Panagaeus distinctus Hald. errichtet. — Lebiae 2 neue Gattungen: *Didetus*. „Caput pone oculos rotundatum, basi constrictum, collo tenui cylindrico. Labrum amplum, antice rotundatum, mandibulas fere obtegens: palpi maxillares labialibus sesqui longiores, articulo ultimo praecedente fere duplo longiore, leviter ovali, acuminato: antennae filiformes, articulis subaequalibus, 2. paullo brevior, 1—3. glaberrimis, 4. pubescente. Thorax brevis, cordatus, postice maxime angustatus, basi brevissime tubulatum pedunculatus. Elytra apice truncata. Pedes tenues, elongati, tibiae calcaribus obsoletis, ungues simplicissimi, tarsi postici articulis duobus primis elongatis.“ Art: *D. flavi-*

## 202 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

pes. — *Nemotarsus*: „Caput pone oculos rotundatum et valde constrictum, collo tenui cylindrico: labrum quadratum, os angustum: palpi maxillares labialibus duplo longiores, art. ult. praecedente duplo longiore, conico, acuminato, labiales art. ult. leviter ovali, acuto: mentum dente magno indistincto: antennae filiformes, articulis aequalibus, 2. sesqui brevior. Thorax semicircularis, basi truncatus. Elytra truncata. Pedes tenues, elongati, tibiae calcaribus elongatis, unguis fortiter pectinati, tarsi filiformes, postici articulis 1—4. gradatim brevioribus. Art: N. elegans. — Harpali: *Cratogmathus cordatus*, *Pangus testaceus*, *Trechicus* (Zimm.) *umbripennis* und *pallipennis*, *Eucaerus varicornis*. — Licini: *Badister maculatus* und *flavipes*, *Dicaelus costatus* und *crenatus*. — Oodides: *Lachnocrepis* n. g. „Corpus elongato-ellipticum, planum: mandibulae acutae, prominulae: labrum subquadratum, antice leviter emarginatum: mentum medio fortiter dentatum: ligula apice dilatata, truncata: palpi tenues, longiusculi, art. ult. leviter ovali, non longiore. Ant. tenues, filiformes. Tarsi minus tenues, subtus dense pubescentes, posteriores art. 1. elongato, 3. et 4. inter se aequalibus, 2. longitudine intermedio: tarsi antici maris articulis 4 modice dilatatis, quadratis, latitudine longioribus, 4. perparum angustiore.“ Auf Oodes parallelus Say gegründet. — *Anatrichis* n. g. „Corpus ellipticum, antice acutum: mandibulae acutae, prominulae: labrum parvum, subquadratum: mentum medio fortiter dentatum: ligula apice dilatata, truncata: antennae tenues, filiformes; palpi tenues, longiusculi, articulo maxillarium ultimo fere duplo longiore. Tarsi posteriores subtus non pubescentes, sed lateribus setosi: antici maris articulis 4 leviter dilatatis, oblongis, gradatim angustioribus, subtus spongiosis. Tibiae intermediae maris intus oblique emarginatae.“ Auf Oodes minutus Dej. gegründet. — *Evolenes* n. g. „Corpus ellipticum, laeve; antennae breviusculae, subcompressae; palpi filiformes, articulo maxillarium ultimo plus sesqui longiore: mentum medio breviter dentatum: ligula apice dilatata, subrotundata. Tibiae anticae latiores, spina anteapicali longissima: intermediae valde spinosae. Tarsi subtus non pubescentes: antici maris articulis 3 valde dilatatis, 1. triangulari, 2. et 3. transversis.“ Auf Oodes exaratus Dej. gegründet; eine zweite neue Art ist *E. impressa*. — Ozaeni: neue Art *Physea hirta*. — Scaritides: *Pasimachus duplicatus*. — Bembidia: *Anillus debilis*. — Carabi: *Cychnus constrictus*, *cordatus* und *bicarinatus*. — *Nomaretus* n. g. Von *Cychnus* dadurch unterschieden, dass die beiden ersten Fühlerglieder so wie die Basis des 3ten glatt sind; Vorder-Tarsen beim Manne in sehr geringem Grade erweitert, Flügeldecken elfstreifig. Auf *Cychnus bilobus* Say (*Sphaeroderus bilobus* Dej.) gegründet; ausserdem zwei neue Arten: *N. fissicollis* und *debilis*. — *Calosoma lugubre* und *macrum*, *Nebria Rathroni*. — Elaphri: *Dtethisa Oregonensis*. — In Betreff der vielfachen synonymischen

Bemerkungen, welche bei den einzelnen Gattungen eingeflochten sind, müssen wir auf das Werk selbst verweisen.

Von einer Anzahl neuer Carabicingen aus Mossambique theilte Klug (Monatsberichte der Berl. Acad. d. Wiss. p. 245 ff.) vorläufig die Diagnosen mit. Es sind folgende: *Brachinus venator*, *Graphipterus tristis*, *Anthia circumscripta*, *Petersii* und *aequilatera*, *Siagona melanaria*, *Scarites Molossus*, *superciliosus*, *morosus* und *aestuans*, *Tefflus procerus*, *carinatus* und *violaceus*, *Calosoma Mossambicense*, *Omopron depressum*, *Chlaenius apitatus*, *Oodes palpalis* und *validus*, *Angionychus* n. g. (mit *Agonum* verwandt und hauptsächlich durch die geraden, zugespitzten, dicht an einander liegenden Klauen unterschieden) Art: *A. lividus*, *Abacetus angustatus*, *Feronia (Argutor) parvula*, *Rathymus melanarius*, *Platymetopus picipes*, *Selenophorus atratus*, *corvinus* und *dilatatus*, *Harpalus dorsiger*, *Stenolophus promptus*, *Acupalpus vittiger* und *plagifer*, *Lasiocera tessellata*.

Eine Uebersicht der Arten der durch ihre eigenthümliche Körperform merkwürdigen Gattungen *Pseudomorpha* und *Adelotopus* gab Westwood in Guérin Rév. et Mag. de Zoologie V. p. 395 ff. — Unter der Gattung *Pseudomorpha*, von Kirby aufgestellt, vereinigt der Verf. mit Recht als Synonyme: *Axinophorus* und *Drepanus* Dej., *Silphomorpha* Westw. Newm. und *Sphallomorpha* Westw. Guér., indem sich die Merkmale, auf welche dieselben begründet waren, durch Vergleich einer grösseren Reihe von Arten nur als spezifische herausstellten. Die Gattung umfasst bis jetzt 12 Arten, von denen 2 Süd-Amerika, die übrigen 10 Neu-Holland angehören; unter den letzteren sind als neu zu erwähnen: *Ps fugax*, *hydroporoides*, *colymbetooides* und *laevissima*. — Die zweite Gattung *Adelotopus* ist Australien eigenthümlich und umfasst zur Zeit 8 Arten, von welchen *A. aphodioides*, *hydrobioides* und *nemosomoides* neu sind. — Als Anhang beschreibt Westwood eine neue Gattung, welche in der allgemeinen Körperform mit *Pseudomorpha* viel Aehnlichkeit hat, sich aber durch sehr breiten Kopf und kleine, mehr nach vorn gerückte Augen unterscheidet; die Fühler sind wie bei dieser fadenförmig und so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Der Verf. hat dafür den Namen *Hydroporomorpha* gewählt, obwohl die auch in der Beschreibung erwähnte Aehnlichkeit mit einem *Hydroporus* wenigstens in der Abbildung kaum zu finden sein möchte. Die einzige bekannte Art aus Abyssinien ist *H. lutea* n. sp. — Die generellen Charaktere so wie mehrere Arten der drei erwähnten Gattungen sind auf Taf. 14 und 15 dargestellt.

Laferté-Sénéctère hat seine Bearbeitung der im Portugiesischen Guinea von Bocandé gesammelten Carabicingen in Guérin's Rev. et Mag. de Zoologie V. p. 267, 303, 368 und 410 fortgesetzt. Die daselbst beschriebenen neuen Arten sind: *Chlaenius aterrimus*, *Sphodrus punctatus*, *Anchomenus insignicornis*, *causticus*, *rufocinctus*, *rugif-*

## 204 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

*collis*, *subvirescens*, *fulvipes* (Dej. Cat.), *Abacetus grandis*, *elongatus*, *tenuis*, *audax*, *rufipes*, *melancholicus*, *iridescens*, *amaroides*, *harpaloides*, *picicollis*, *loricatus* (bei Beschreibung dieser Arten giebt der Verf. eine Uebersicht der ganzen Gattung, welche er nach der Form des Halsschildes in mehrere Abtheilungen zerfällt). — *Drimostoma costatum*, *pavidum*, *laticolle*, *Argutor subopacus*, *Aristopus* n. g., zur Gruppe der Féroniens gehörig: Kinn dreitheilig, mit einem einfachen, kurzen und abgerundeten Zahn in der Ausrandung, welche schmal und nicht tief ist; das letzte Glied beider Palpen sehr verlängert, fast cylindrisch, an der Spitze leicht abgestutzt; Fühler sehr dick, das erste Glied stark verlängert, das 2te und 3te kurz, die folgenden eben so lang aber breiter und mehr flachgedrückt als das erste, das letzte länger als die übrigen und leicht zugespitzt; Beine kurz und kräftig, die Vorderschienen stark ausgebuchtet, mit einem langen und scharfen Dorn am Grunde der Ausrandung. — Art: *A. trimaculatus*. — *Masoreus aequinoctialis*, *Platymetopus alternans*, *brevilabris*, *Anomostomus* n. g., mit *Platymetopus* zunächst verwandt; Kopf breit und kurz, Kopfschild halbkreisförmig ausgerandet, Oberlippe trapezoidal und leicht zweitheilig, Mandibeln ganz unter derselben verborgen; Kinn kurz, tief halbkreisförmig ausgerandet, ohne Zahn; Fühler kurz, fadenförmig, dünner als bei *Platymetopus*, alle Glieder von gleicher Länge, das zweite dünner als die übrigen; Halsschild zweimal so breit als lang, seitlich gerundet, ohne deutliche Hinterwinkel. — Art: *A. torridus*. — *Anisodactylus obscuripes*, *Hypolithus picilabris*, *lucidus*, *creberrimus*, *glabripennis*, *Ophonus tibialis*, *Stenolophus latus*, *mitis*, *rufiventris*, *Acupalpus orpheus*, *Tetragonoderus 4-maculatus*, *immaculatus*.

Eine Uebersicht der Nord-Amerikanischen Arten der Gattung *Pterostichus* Bon. und einiger nahe damit verwandter Gattungen gab Le Conte im *Journal acad. nat. scienc. of Philadelphia* II. p. 225 ff. (Synopsis of the species of *Pterostichus* Bon. and allied genera inhabiting temperate North-America). Der Verf. verwirft die Untergattungen *Argutor*, *Omaseus*, *Platysma* etc., welche von Bonelli u. a. für die Europäischen *Pterostichus* aufgestellt worden sind, als durchaus unhaltbar, und glaubt nur die Gattung *Poecilus*, als von *Pterostichus* wirklich verschieden, aufrecht erhalten zu müssen. Ausserdem errichtet er für Amerikanische Arten noch 4 Gattungen: *Euarthrus* Le C., *Loxandrus* Le C., *Lophoglossus* Le C. und *Holciophorus* Le C. Von diesen wurde die Gattung *Euarthrus* schon von Chaudoir unter dem Namen *Cyclotrachelus* aufgestellt, doch glaubt der Verf. diesen verwerfen zu müssen, indem er auf die meisten Arten (Chaudoir kannte nur eine einzige) nicht anwendbar ist. Die Gattung *Loxandrus* ist synonym mit *Megalostylus* Chaud., welcher Name schon von Schönherr an eine Curculionen-Gattung vergeben war und deshalb geändert werden musste.

— Die 6 angenommenen Gattungen werden unter folgende Uebersicht gebracht:

A. Antennae articulis basalibus cylindricis.

Elytra unipunctata, parapleurae breves . . . Euarthrus.

Elytra impunctata vel pluripunctata.

Ligula plana, vel paulo convexa . . . Pterostichus.

Ligula carinata, parapleurae longae . . . Lophoglossus.

Ligula carinata, parapleurae breves . . . Holciophorus.

Elytra unipunctata, parapleurae elongatae . . . Loxandrus.

B. Antennae articulis basalibus carinatis . . . Poecilus.

Sämmtliche dem Verf. bekannte Arten dieser Gattungen sind durch Diagnosen festgestellt, und vertheilen sich folgendermassen: Euarthrus 29 Arten, darunter neu: *E. Engelmanni* Texas, *conviva* Alabama, *rotundatus* Georgia, *acutus* Louisiana, *vinctus* Georgia, *latebrosus* Missouri, *fatuus* Jowa, *furtivus* Ober-See, *mancus* Georgia. — Pterostichus 44 Arten, davon neu: *sustentatus* Georgia, *rejectus* Neu-York, *subarcuatus* Neu-York, *algidus* Oregon, *planctus* Oregon, *linearis* San Francisco, *longicollis* Oregon, *lubricus* Georgia, *purpuratus*, *objectus* Mittel-Staaten; *adjunctus* Ober-See, *flexibilis* Ober-See. — Lophoglossus 4 Arten (Typus *Feronia complanata* Dej.), neu *L. strenuus* Neu-York. — Holciophorus 1 Art (*Feronia atra* Dej.) — Loxandrus 10 Arten, davon neu: *L. pusillus* Georgia, *taeniatus* Louisiana, *crenatus* Georgia. — Poecilus 9 Arten, davon neu: *P. scitulus* Platte River, *bicolor* Rocky Mountains. — Am Schlusse folgt ein Verzeichniss der dem Verf. unbekannt gebliebenen Nord-Amerikanischen Arten, welche sich auf 29 belaufen.

Die Gruppe der Panagaeniten wurde von Schaum (Annal. de la soc. entom. p. 429 ff.) mit 7 neuen Arten bereichert: *Isotarsus insignis* Brasilien, *mandarinus* und *cyaneus* Hongkong, *guttiferus* Java, *ampliocollis* Port Natal, *Peronomerus* (neue Unter-Gattung, durch eine eigenthümliche Bildung des ersten Gliedes der Vordertarsen beim Männchen ausgezeichnet) *fumatus* Hongkong, und *Panagaeus Thomae* St. Thomas. — Zugleich macht der Verf. synonymische Mittheilungen über verschiedene Arten dieser Gruppe und giebt ein Verzeichniss der von Laferté in seiner „Révision de la tribu des Patellimanes de Dejean“ nicht aufgeführten, bekannten Species.

Zwei neue von Schmidt in der Grotte auf dem Krimberg entdeckte Arten der Gattung Anopthalmus wurden von Sturm (Deutschl. Insekten 22. p. 91 ff.) unter den Namen *A. Hacquetii* und *hirtus* beschrieben und auf Taf. 408 meisterhaft abgebildet.

Neue Arten sind ferner: *Omaseus bimpressus* aus Dalmatien, *Steropus cordatus* aus Schlesien und Ungarn, *Platysma regularis* aus Süd-Russland (Küster, Käfer Europa's Heft 26).

206 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Zwei neue Caraben aus dem Caucasus wurden von Motschulsky (Etud. entom. S. 24) unter dem Namen *C. Bartholomei* und *Manderstjerni* flüchtig beschrieben.

Von Mulsant und Wachanru (Mém. de l'acad. de Lyon II. p. 1): *Cymindis russipes* und *Brachinus nitidulus* aus der asiatischen Turkey; ferner: *Procrustes asperatus* aus Caramanien (Opusc. entom. II.)

Von Mulsant und Rey (Opusc. ent. II. und Mém. de l'acad. de Lyon II. p. 207): *Pterostichus alpicola* von den Basses-Alpes.

Von Haldeman (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 361): *Euarthrus gravidus* aus Nord-Amerika.

Perroud lieferte (Annales de la soc. Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 393) synonymische Bemerkungen über einige von ihm, Guérin und Boheman fast zu gleicher Zeit beschriebene Anthiarien. Danach ist *Anthia natalensis* Perroud = *A. massilicata* Guér. Bohem., *A. suturata* Perroud = *A. graphipteroides* Guér. Bohem., *A. exarata* Bohem. = *A. foveata* Perroud, *A. amabilis*, Bohem. = *A. notata* Perroud. — Die von Chenu (Encyclop. d'hist. nat.) abgebildete *Piezia aptinoides* ist nicht mit dem gleichnamigen Insekt des Verf. identisch. — Ausserdem giebt derselbe nochmals eine Beschreibung der von ihm errichteten Gattung *Atractonotus*, um zu zeigen, dass dieselbe von *Netrodera Chaudoir* verschieden, wenn auch nahe mit ihr verwandt, sei.

Schaum theilte (Annales de la soc. entom. S. 61) einige Bemerkungen über Jacquelin-Duval's Monographie der Gattung *Bembidium* mit und hebt besonders hervor, dass der Verf. in der Zusammenziehung mancher gut unterschiedener Arten gefehlt habe. Er reiht hieran zugleich einige Notizen über die Synonymie und das Vorkommen einzelner Arten.

**Dytiscidae.** Von LeConte wurde (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 226) eine neue Gattung charakterisirt, welcher nach der Ansicht des Verf. dieser Familie angehören soll, ohne dass ihm etwas über die Lebensweise bekannt geworden ist. *Amphizoia* n. g. „*Pedes ambulatorii, tarsi pentameri, articulo ultimo valde elongato; antennae 11-articulatae, filiformes, glabrae; palpi breves, cylindrici; maxillae lobo interiore arcuato, acuto, exteriori biarticulato, palpiformi; prosternum postice productum, obtusum; coxae anticae et intermediae parvae, globosae, posticae transversae ad marginem corporis extensae, abdomen 6-articulatum, articulis 3 primis connatis.*“ — Art: *A. insolens* aus Californien. Für diese Gattung, welche zunächst mit den Halpliden verwandt ist und sich von diesen durch vollkommene Gangfüsse unterscheidet, will der Verf. eine eigene Gruppe in der Familie der Hydrocantharen errichtet wissen, von denen er folgende Uebersicht giebt:

A. *Mesosternum parvum; antennae filiformes, oculi duo, coxae intermediae globosae:*

- 1) Pedes ambulatorii, tennes; coxae posticae transversae . . . . . Amphizoidae.  
 2) Pedes subnatorii . . . . . Haliplidae.  
 3) Pedes postici natorii . . . . . Dytiscidae.

B. Mesosternum maximum, antennae breves, oculi 4.

- 4) Pedes postici natorii etc. . . . . Gyrinidae.

Derselbe beschrieb (ebenda) als neue Art: *Anisomera cordata* aus Neu-Mexico.

Zwei neue Arten: *Noterus imbricatus* und *Hyphydrus circumflexus* aus Mossambique wurden von Klug (Monatsberichte der Akad. d. Wiss. S. 249) vorläufig durch Diagnosen bekannt gemacht.

Mink berichtet (Entom. Zeit. S. 309) über das Vorkommen des *Hydroporus flavipes* und *delicatulus* in der Rheinprovinz.

Motschulsky unterscheidet (Etud. entom. S. 77) durch sehr kurze Charaktere eine neue Art *Dytiscus parvulus* von *D. Ooligbukii* Kirby; sie stammt aus dem Russischen Amerika.

**Gyrinites.** Von Laboulbène wurden (Annales de la soc. entom. de France I. S. 47) drei neue Arten der Gattung *Gyretes* Brullé unter den Namen *G. sericeus*, *Sallei* und *nitidulus* beschrieben; die beiden ersten stammen aus Caracas, der letztere vom Amazonenstrom. Hieran fügt der Verf. eine synoptische Tabelle für sämtliche bekannte Arten der Gattung, deren Zahl sich nunmehr auf 11 beläuft.

**Palpicornia.** Eine Uebersicht der in Schweden einheimischen Gattungen und Arten dieser Familie gab Thomson in der Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. p. 40 ff. Die 69 daselbst aufgeführten Arten vertheilen sich auf die einzelnen Gattungen folgendermassen: *Spercheus* 1, *Helophorus* 14, *Hydrochus* 3, *Ochthebius* 3, *Hydraena* 3, *Limnebius* 3, *Berosus* 3, *Hydrophilus* 2, *Hydrous* 1, *Hydrobius* 3, *Laccobius* 3, *Helophilus* 1, *Philhydrus* 6, *Cyllidium* 1, *Cyclonotum* 1, *Sphaeridium* 2 (*Sph. marginatum* wird als Var. von *Sph. bipustulatum* angenommen), *Cercyon* 17, *Megasternum* 1 und *Cryptopleurum* 1. Zur Feststellung der Arten hat der Verf. die Typen von Gyllenhal und Zetterstedt vergleichen können; die bekannten Arten sind kurz diagnosticirt, die neuen ausführlich beschrieben. Die letzteren sind: *Helophorus pallidipennis*, *Lapponicus*, *aeneipennis*, *laticollis*, *nivalis*, *Limnebius truncatulus*, *Laccobius nigriceps*, *Philhydrus maritimus*, *Cercyon dorsostriatum*, *marinum*, *palustre*.

Murray, On the genus *Cercyon*, with a short monographical synopsis of the British Sphaeridiidae (Annals of nat. hist. XII. p. 73 ff.). — Der Verf. hat die Stephens'schen Arten der Gattung *Cercyon* nach Original-Exemplaren durchmustert und sie auf die der Autoren des Continents zurückgeführt. Darnach ist *Cercyon ruficorne*, *litorale*, *binotatum* und *dilatatum* Steph. = *litorale* Muls., *haemorrhoidale* und *pi-*

## 208 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

ceum Steph. = haemorrhoidale Muls., boletophagum, aquaticum, flavipes, immune, stercorarium und immaculatum Steph. = Megasternum boletophagum Muls., terminatum, infuscatum und apicale Steph. = anale Muls., laevigatum und convexior Steph. = minutum Muls., picinum, suturale und femorale Steph. = flavipes Muls., pygmaeum, conspurcatum und stercorator Steph. = pygmaeum Muls., atomarium, sordidum und merdarium Steph. = Cryptopleurum atomarium Muls., ustulatum und bimaculatum Steph. = centrimaculatum Muls., quisquilius Steph. = unipunctatum Lin. ♀ — Hieran reiht der Verf. eine Uebersicht der in England einheimischen Sphaeridiiden, welche 1 Cyclonotum, 2 Sphaeridium (*C. marginatum* Fabr. wird hier ebenfalls als var. von *bipustulatum* Fabr. angenommen), 15 Ceryon, 1 Pelosoma, 1 Megasternum und 1 Cryptopleurum nachweist. Die einzelnen Arten sind kurz beschrieben und mit vollständiger Synonymie der Englischen Autoren versehen.

Eine mit *Berosus* verwandte neue Gattung *Brachygaster* wurde von Mulsant (Opusc. entom. II. p. 173) aufgestellt; ihre Charaktere sind folgende: Fühler 8-gliedrig, Glied 1. dicker als die 5 folgenden, verlängert, 2. fast ebenso lang, 3.—5. sehr kurz, 5. fast mit der Basis der Keule verschmolzen; deren 1. und 2. Glied fast kuglig, 3. etwas dicker und oval; Thorax quer, stark gewölbt, vorn tief zweibuchtig; Flügeldecken mit 10 Punktstreifen; Körper länglich, gewölbt, Mesosternum cariniert; Schenkel zusammengedrückt, Vorderschienen gegen die Spitze stark erweitert; 2. und 3. Glied der Vordertarsen beim ♂ erweitert. — Vier Arten: *B. denticulatus* und *stagnicola* von Madagascar, *indicus* und *metallescens* aus Indien.

*Helophorus acutipalpus* und *pallidipennis* aus Caramanien wurden von Mulsant und Wachannu als neue Arten aufgestellt (Mémoires de l'acad. de Lyon II. p. 5).

Die ersten Stände des *Hydrophilus aterrimus* Esch. wurden von Letzner (Denkschrift der schles. Gesellsch. S. 211) ausführlich beschrieben und Fig. 31—35 abgebildet.

**Silphales.** Le Conte, Synopsis of the Silphales of America, North of Mexico (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 274 sqq.). Der Verf. giebt der Familie der Silphalen eine weitere Ausdehnung, als dies bisher geschehen ist, indem er ihnen die Anisotomen einverleibt. Die letzteren werden als zweite Gruppe „Anisotomini, trochanteribus posticis simplicibus, coxis posticis approximatis“ den „Silphales genuini, trochanteribus posticis fulcrantibus, coxis posticis approximatis“ gegenübergestellt. — Von den genuinen Silphen sind in Nordamerika vertreten: *Necrophorus* mit 11 Arten, darunter neu *N. lunatus* Dej. Cat., *Silpha* mit 7, *Necrophilus* mit 1, *Catops* mit 9, darunter neu *C. californicus*, *strigosus*, *consobrinus*, *oblitus* und *parasitus* und *Colon* mit 1

neuen Art: *C. dentatus*. — Von den Anisotomen umfasst *Anisotoma* 6, *Cyrtusa* 1, nämlich *C. egena* n. sp., *Colenis* 2, *C. impunctata* n. sp. und *laevis* n. sp. (ob zu dieser Gattung gehörig?), *Liodes* 5, davon neu *L. polita*, *basalis* und *dichroa*, *Agathidium* 5 Arten, neu: *A. pulchrum* aus Californien.

Von Mulsant und Rey wurde (Opusc. entom. II.) als neu beschrieben: *Catopsimorphus* (!!) *pilosus* aus Süd-Frankreich (Auch in den Annales de la soc. Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 10).

**Palpatores.** *Scydmaenus suturellus*, eine neue Art aus der Umgegend von Petersburg, wurde von Motschulsky (Etud. entom. S. 18) sehr kurz und ungenügend charakterisirt.

Vorzügliche Abbildungen von *Leptoderus angustatus* und *sericeus* Schmidt gab Sturm (Deutschlands Insekten 22. Taf. 406 u. 407).

Aubé bemerkt (Bulletin entom. S. 9), dass das von Kiesenwetter in den Pyrenäen aufgefundene und von diesem als *C. thoracicum* Kunze bestimmte *Cephennium* eine verschiedene und zwar neue Art sei, für welche er den Namen *C. Kiesenwetteri* vorschlägt.

**Clavigeri.** Nach Schmidt-Goebel (Entom. Zeit. S. 164) muss *Claviger* Müll. *foveolatus* Müll. nach dem Gesetze der Priorität in *Claviger* Preysl. *testaceus* Preysl. umgeändert werden.

**Staphylini.** Zwei höchst interessante Gattungen aus der Gruppe der Aleocharinen, welche von Reinhardt in Brasilianischen Termitennestern (an Baumästen) aufgefunden worden sind, hat Schiödte in den Proceed. of the zool. soc. of London, 1853. S. 101 ff. bekannt gemacht. Dieselben stimmen mit den Europäischen Myrmecophilen-Gattungen *Lomechusa* und *Dinarda* darin überein, dass ihre inneren Maxillarladen an der Spitze mit einem hornigen Haken bewaffnet sind, unterscheiden sich aber durch andere Charaktere in der Bildung der Mundtheile sowohl wie der Tarsen von allen anderen Gattungen dieser Gruppe wesentlich. Sehr eigenthümlich ist die Bildung des Hinterleibes, welcher häutig, von enormer Grösse und aufwärts gebogen ist, so dass er den Thorax bedeckt; sein zweites und drittes Segment sind mit einander verwachsen. Am überraschendsten aber ist die Thatsache, dass der Verf. im Hinterleib der Weibchen beider Gattungen Eier in verschiedenen Entwicklungsstufen, bei der einen Gattung (*Corotoca*) mit vollkommen entwickelten Larven gefunden hat, das erste Beispiel viviparer Coleopteren. — Wir geben die vollständige Charakteristik beider Gattungen wieder:

1. *Corotoca* n. g. „Maxillae mala interiori cornea, uncinata. Palpi maxillares 4 articulati. Ligula lata, rotundata, paraglossis obsoletis. Palpi labiales 3-articulati. Tarsi 4-articulati, posteriores articulo primo valde elongato. Abdomen membranaceum, fractum; parte posteriore fixa, maxima, glohosa, dorso anteriori animalis superposita.“

## 210 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

— Zwei Arten: *C. Melantho* und *Phylo*. — 2. *Spirachtha* n. g.  
 „Maxillae mala interiori cornea, uncinata. Palpi maxillares 3-articulati.  
 Ligula ampla, rotundata, paraglossis obsoletis. Palpi labiales 3-articulati,  
 minutissimi, verruciformes, ligula supertecti. Tarsi 4-articulati,  
 posteriores articulo primo subelongato. Abdomen membranaceum, maximum, fractum; parte anteriori articuli secundi globosa; parte posteriori fixa, conica, anterieus ascendente, tribusque utrinque munita appendicibus membranaceis, filiformibus, biarticulatis. — Eine Art: *Sp. Eurymedusa*.

Eine grössere Anzahl neuer Arten dieser Familie ist (Opuscules entomologiques II.) von Mulsant und Rey bekannt gemacht worden; die meisten derselben sind im südlichen Frankreich, einige in der Schweiz aufgefunden worden. Es sind folgende: *Homalota luctuosa, gogatina, meridionalis, subterranea, laevicollis, fuscicornis, difformis, piceata, globulicollis, grandiceps, Oxypoda attenuata, bicolor, lucens, fuscula, rufula, Aleochara discipennis, rufipes, diversa, Mycetoporus tenuis, angularis, Philonthus tenuicornis, temporalis, signaticornis, Scymbalium longicolle, Lithocharis rufa, Stilicis festivus*.

Von denselben wird (ebenda) *Tachinus laticollis* Grav., von Erichson als var. zu *T. marginellus* Fabr. gezogen, als selbstständige Art begründet.

Kraatz weist (Entom. Zeit. S. 257) die spezifische Verschiedenheit von *Phytosus spinifer* Curt. und *nigriventris* Chev. nach.

Derselbe stellt (ebenda S. 373) vier neue deutsche Arten der Gattung *Myllaena* unter den Namen *M. elongata, forticornis, infuscata* und *minima* auf.

Derselbe theilt (ebenda S. 327) meist auf Vergleich von Original-Exemplaren beruhende, synonymische Bemerkungen betreffend die Gattung *Homalota* mit. Danach ist *H. polita* Rosenh. = *eucera* Aubé = *deplanata* Grav., *granigera* Kies. = *pagana* Er., *indigena* Heer = *celata* Er., *producta* Muls. und *uliginosa* Thoms. wahrscheinlich = *lucidipennis* Mannerh., *impressicollis* Muls. = *divisa* Märk., *pallens* Muls. = *macella* Er., *brachyptera* Thoms. = *caesula* Er., *familiaris* Kies. und *litigiosa* Heer. = *cuniculina* Er. — Dagegen ist nach des Verf. Ansicht *H. aterrima* Grav. von *H. pygmaea* Grav., mit der sie Erichson vereinigt, verschieden, während sie mit *H. lugens* Kies. zusammenfällt.

Von Küster (Käf. Europ.) werden als neu beschrieben: *Sunius dalmatinus* und *melanurus*.

Von Miller (Verhandl. des zool. botan. Ver. in Wien p. 27): *Paederus vulgaris* (schwerlich von *P. littoralis* Grav. verschieden), *Aleochara nigripes* und *Megarthrus affinis*.

Von Motschulsky (Etud. entom. S. 78): *Trichocanthus variegatus* aus Nord-Amerika.

Aubé bezweifelt (Bulletin entomol. S. 36) die Ansicht Schaum's, dass *Macropalpus pallipes* Cuss. = *Coryphium angusticollis* Kirby sei und glaubt eher seine Identität mit *Boreaphilus Henningianus* Sahlb. annehmen zu dürfen. Schaum erwidert darauf, dass sich seine Behauptung auf Autopsie der Kirby'schen Gattung stütze und dass mindestens beide Gattungen identisch seien; den *Boreaphilus Henningianus* hält er für ein von *Macropalpus* verschiedenes Insekt.

Die ersten Stände und Verwandlungsgeschichte einer grösseren Reihe von Staphylinen hat Perris in seinem Aufsatz: „Insectes du pin maritime“ durch ausführliche Beschreibungen und Abbildungen (Taf. 17) zur Kenntniss gebracht. Es sind folgende Arten: *Phloeopora reptans* Grav., *corticalis* Grav., *Homalota celata* Er., *cuspidata* Er., *Oxypoda analis* Gyll., *Placusa pumilio* Grav., *Xantholinus collaris* Er., *Quedius scintillans* Grav., *Macropalpus pallipes* Cuss., *Omalium vile* Er. und *pucillum* Grav. — Diesen speziellen Beschreibungen lässt der Verf. Bemerkungen folgen, welche die Larven der Staphylinen im Allgemeinen betreffen. Die Fühler sind stets 4-gliedrig, bei einigen (*Oxypus*, *Staphylinus*) nur scheinbar 5-gliedrig, indem hier das 2. Glied nahe der Basis stark eingeschnürt ist; wirklich 5-gliedrige Fühler, wie Bouché sie bei *Philonthus* und *Platystethus* angiebt, hat der Verf. nirgends auffinden können. Ebenso widerlegt derselbe die Beobachtung Bouché's, dass die Maxillartaster 5-gliedrig seien; er hat sie 4-gliedrig bei *Staphylinus*, *Oxypus* und *Xantholinus*, 3-gliedrig bei *Quedius*, *Homalota*, *Phloeopora*, *Tachinus* und *Omalium* gefunden. Die Anhänge des letzten Körpersegments sind nicht, wie Bouché angiebt, 3-gliedrig, sondern stets 2-gliedrig. — Sodann weist der Verf. die Aehnlichkeit der Staphylinen-Larven mit denen der Carabicingen und Dytisciden einerseits und denen einiger Histeren andererseits nach, und rechtfertigt dadurch die systematische Stellung der Staphylinen zwischen jenen Familien. — Die Lebensdauer der Staphylinen-Larven ist nach den Beobachtungen des Verf. bei weitem nicht so lang, als man gewöhnlich glaubt; diejenigen, welche im Frühjahr ausschlüpfen, verwandeln sich zum vollkommenen Insekt noch vor Ende des Sommers, und die, welche man im Herbst antrifft, im nächsten Frühjahr. Durch begünstigende Umstände scheint die Verwandlung selbst der grössten Arten noch beschleunigt zu werden, denn der Verf. erzog *Staphylinus maxillosus* im September aus Eiern, welche im Juli desselben Sommers in einem Cadaver abgelegt worden waren.

Heeger hat in seinen „Beiträgen zur Naturgeschichte der Insekten“ (Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wiss. zu Wien X und XI) die Naturgeschichte der *Gyrophaena manca* Er. und des *Oxyporus maxillosus* Fabr. bekannt gemacht. — Die gelben Larven von

## 212 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Gyrophæna nähren sich von verschiedenen Acariden- und Physapoden-Larven, welche sie auf den Blättern von Sambucus, Tilia etc. aufsuchen, und verwandeln sich in feuchter Erde. Die Eier werden von den Weibchen stets an solche Blätter gelegt, welche mit Acariden besetzt sind; die jungen Staphylinen-Larven fressen vor ihrer ersten Häutung die Eier der Acariden, nachher deren Larven. — Von Oxyporus legt das Weibchen seine Eier zwischen die Blätter des Schirmes von Agaricus pratensis und edulis, aus denen nach 8 bis 12 Tagen die Larven kommen; diese nähren sich von den unteren Theilen des Schirmes, ohne die Oberhaut zu verletzen, und gehen zur Verwandlung in die Erde; Der Nymphen-Zustand dauert 10 bis 14 Tage. Es finden zwei Generationen statt.

**Histerini.** Eine monographische Bearbeitung dieser Familie hat de Mars eul in den Annal. de la soc. entom. p. 131 ff. begonnen. Der Verf. verspricht im Vorwort den allgemeinen Theil der Arbeit, der in der Uebersicht der Gattungen und Gruppen, der Auseinandersetzung der Anatomie und Lebensweise etc. bestehen soll, am Schluss nachzuliefern und beginnt sogleich mit der Beschreibung der Gattungen und Arten. Der vorliegende Theil umfasst 19 Gattungen, welche im Ganzen nach der von Erichson vorgezeichneten Ordnung auf einander folgen, nämlich: *Hololepta* Payk. mit 31 Arten, *Phylloma* Er. 3 A., *Leionata* n. g. (der Name ist schon öfter vergeben) umfasst die *Hololepta*-Arten der zweiten Erichson'schen Abtheilung, welche allerdings schon im Habitus von den übrigen abweichen; 15 Arten. — *Oxysterus* Er. 1 A., *Placisus* Er. 3 A., *Placodes* Er. 2 A., *Aulacosternus* n. g. fast vom Habitus eines *Platysoma*, doch dadurch unterschieden, dass die Stirn vorn nicht durch eine vertiefte Querlinie begränzt wird; 2 Arten. — *Macrosternus* n. g. auf *Hololepta foliacea* Payk. gegründet, mit 7 A., *Platysoma* Leach 30 A., *Cylistus* n. g. mit 1 Art: *Hister cylindricus* Payk., (*Platysoma cylindr.* Er.), *Crypturus* Er. 1 Art, *Pachycraerus* n. g., auf *Hister cyanescens* Er. gegründet, mit 9 sämmtlich afrikanischen Arten. *Phelister* n. g. umfasst diejenigen Histeren Erichson's, welche seine dritte Abtheilung dieser Gattung ausmachen; 20 grösstentheils Amerikanische Arten. — *Sphyracus* n. g. von der Form eines *Omalodes*, sonst mit *Phelister* näher verwandt, von diesem durch den ganzen Seitenstreif des Halsschildes und durch die mit 2 Reihen von Dornen besetzten Hinterschienen unterschieden. 2 Arten. — *Rhypochares*, n. g. auf *Hister saprinoides* Er. gegründet. *Omalodes* Er. 30 Arten. *Psiloscelis* n. g. auf *Omalodes Harrisii* LeConte gegründet. *Contipus* n. g. durch sehr breite und flachgedrückte Schienen ausgezeichnet, von *Psiloscelis* durch doppelte Dornreihen an den Hinterschienen und verlängerte Palpen unterschieden. 3 Arten. *Margarinotus* n. g. auf den *Hister scaber* Fabr. Payk. gegründet. — Die Arbeit ist mit einer Reihe von Tafeln verse-

hen, auf welchen sämtliche Arten abgebildet sind, was das Bestimmen wesentlich erleichtert; besonders sind die feineren Nüancen im Umriss der einzelnen Arten, wenigstens in den meisten Fällen, treu wiedergegeben. Minder genau sind manche Gattungscharaktere dargestellt; z. B. sind bei der Gattung *Plaesius* die Nähte des Meso- und Metasternum's und die Naht, welche den Vorderlappen des Prosternum's von dessen Basaltheil abgränzt, sehr stark gezeichnet, während dieselben gerade bei dieser Gattung in der Natur fast ganz verwischt erscheinen.

Le Conte (Synopsis of the species of Histeroid genus *Abraeus*, inhabiting the United States, Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 287) theilt die von Erichson unter *Abraeus* vereinigten Arten zweien Gattungen zu, je nachdem das Pygidium „inflexum“ (*Abraeus* sens. strict.) oder „perpendiculariter deflexum“ (*Acritus* LeC.) erscheint. Von der ersten Gattung findet sich in den Vereinigten Staaten bis jetzt nur eine Art, *A. punctiformis* n. sp. Die zweite Gattung *Acritus* charakterisirt der Verf. folgendermassen: „Prosternum utrinque truncatum, bistriatum; mandibulae retractae; scrobiculi antennales maximi, profundi, in thoracis parte inflexa antice siti; antennae funiculo tenui, capitulo ovali; maxillae mala interiore unco apicali armata; tarsi postici 4-articulati; pygidium perpendiculare.“ Von Europäischen Arten gehören dazu *Hister minutus* Fabr. und *nigricornis* E. H., von Amerikanischen *Abraeus exiguus* Er. und folgende neue Arten: *A. discus*, *conformis*, *politus* aus den Vereinigten Staaten, *analis* und *atomus* von Cuba.

Derselbe errichtet (ebenda p. 291) eine neue Gattung, welche zunächst mit *Dendrophilus* verwandt ist: *Bacanius* n. g. „Prosternum latum, postice truncatum, antice breviter lobatum et late rotundatum, non striatum; mandibulae subretractae; scrobiculi antennales magni, diffusi, ad medium thoracis partis inflexae siti; antennae funiculo tenui, articulis penultimis rotundatis, capitulo ovali modice compresso; pygidium inflexum; tibiae anticae dilatatae, posteriores angustae; tarsi omnes 5 articulati.“ — Drei Arten aus den Vereinigten Staaten; *B. tantillus*, *misellus* und *marginatus*.

Neue Arten sind ferner:

*Hister myrmecophilus* und *Saprinus ciliaris* aus dem südlichen Frankreich, von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II.) aufgestellt. (Auch in den Annales de la soc. Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 73).

Schmidt-Göebel bemerkt (Entom. Zeit. S. 164), dass der Name *Hetaerius quadratus* Kug. nach dem Gesetz der Priorität in *H. sesquistriatus* Preysslter umgeändert werden muss.

**Trichopterygia.** Die ersten Stände und die Entwicklungsgeschichte von *Ptilium apterum* Guér. wurden von Perris (a. a. O. S. 586) beschrieben und auf Taf. 18 abgebildet.

## 214 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

**Nitidulariae.** Eine neue zur Gruppe der Peltiden gehörige Gattung wurde von LeConte (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 230) aufgestellt: *Alloeocnemis* n. g. „Oculi duo laterales prominuli; antennae 11-articulatae, art. 3. ultimis maioribus, distantibus; frons concava, apice emarginata; tibiae posteriores muticae; anticae extus serratae, spina apicali uncata.“ — Art: *A. Stontii* n. sp. aus Californien.

Derselbe errichtete (ebenda p. 274 sqq.) eine zweite neue Gattung auf eine in den Sammlungen als *Sphaerites americanus* bezeichnete Art, welche jedoch nicht zu den Silphalen gehört, sondern den Nitidularien beigezählt werden muss: *Psilopyga* n. g. „Sulci antennales recte divergentes: labrum bilobum; mandibulae dilatatae, apice inflexae, acuminatae, utrinque serrulatae; palpi breves, articulis ultimis ovalibus: mentum parvum, breve, subpentagonum; tibiae compressae, modice dilatatae; tarsi anteriores dilatati, postici simplices; pygidium nudum.“ — *Ps. histrina* n. sp. findet sich in Schwämmen in Pennsylvania.

Reiche bemerkt (Annales de la soc. entom. S. 425), dass die von Westwood in den Transact. entom. soc., new. ser. Vol. I. aus seiner Sammlung beschriebene *Paromia dorcoides* nicht aus Columbien, sondern aus Neu-Holland stamme.

*Trogosita tristis*, eine neue Art aus Sicilien, wurde von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II.) beschrieben.

Die ersten Stände und die Verwandlungsgeschichte von *Carpophilus 6-pustulatus* Fabr., *Ips ferruginea* Lin., *Rhizophagus depressus* Fabr. und *Trogosita coerulea* Oliv. sind von Perris (Insectes du Pin maritime) ausführlich beschrieben worden (Abbildungen auf Taf. 18),

**Colydii.** Perris beschrieb (a. a. O. S. 610) die ersten Stände von *Aulonium bicolor* Hbst., *Ditoma crenata* Fabr. und *Cerylon histeroideus* Fabr., welche sämtlich im Holze von *Pinus maritima* leben; die Larven sind auf Taf. 18 und 19 abgebildet.

**Rhysodides.** Von Mulsant und Rey wurde (Opuscul. entomol. II.) *Rhysodes sulcipennis* als neue Art aus Sicilien aufgestellt.

**Cucujides.** Von Perris wurde (a. a. O. S. 618) die Entwicklungsgeschichte von *Laemophloeus Dufourii* Lab., *Brontes planatus* Lin. und *Silvanus unidentatus* Fabr. bekannt gemacht und die Larven dieser Arten auf Taf. 19 abgebildet.

Nach Schmidt-Goebel (Entom. Zeit. S. 164) muss für *Laemophloeus monilis* Fabr. der ältere Name *L. denticulatus* Preysslcr eingeführt werden.

**Cryptophagides.** Von Kraatz wurden (Entomol. Zeit. p. 94) als neu beschrieben: *Atomaria berolinensis*, *peltata*, *Rhenonum*, *salicicola* und *humeralis*.

Die Entwicklungsgeschichte des *Paramecosoma abietis* Payk. wurde von Perris (a. a. O. S. 633) beschrieben und die ersten Stände auf Taf. 19 abgebildet.

**Dermestini.** Jacquelin-Duval erwähnt (Bulletin entom. S. 67), dass *Dermestes peruvianus* Casteln., welcher bisher nur von Peru und Bolivia kam, seit einigen Jahren häufig bei Bordeaux gefunden wird. Als Gegenstück zu dieser Beobachtung brachte Aubé zur Sprache, dass *Derm. cadaverinus*, ursprünglich in Mexico einheimisch, aber vor 20 Jahren in den Droguerie-Handlungen von Paris massenhaft vorhanden, in neuerer Zeit daselbst wieder ganz verschwunden sei.

Perris hat (a. a. O.) die Entwicklungsgeschichte des *Dermestes mustelinus* Er. beschrieben und die Larven desselben auf Taf. 19 abgebildet.

**Byrrhii.** Mulsant und Røy errichteten (Opusc. entom. II. p. 21) eine neue Gattung in dieser Familie unter dem Namen *Bothriophorus*, welche folgendermassen charakterisirt wird: „Prosternum antice latius emarginatum. Labium non obtectum. Thorax antice utrinque profunde fossulatus. Antennae basi incrassatae, apice clavatae, clava triarticulata, in thoracis fossula antica recepta. Femora recepta, tibiae graciles, tarsi liberi.“ Die Gattung steht in der Mitte zwischen *Syncalapta* und *Limnichus*. — Art: *B. atomus*  $\frac{1}{4}$  Lin. lang, bei Hyères aufgefunden.

Letzner fand (Denkschrift der schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur S. 215) Larven, Puppen und ausgebildete Insekten von *Simplocaria semistriata* zusammen in einem Moospolster, und vermuthet daher, dass dies der Wohnort der Larven sei. Die Puppe ist beschrieben und auf der beigegebenen Tafel Fig. 36. abgebildet.

**Parnidae.** Sturm änderte den Gattungsnamen *Dryops* (schon bei den Oedemeriten vergeben) in *Pomatinus* Burm. mscrpt. um (Deutschl. Insekt. 22. S. 62).

**Heteroceridae.** Von Letzner wurden (Denkschrift d. schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur. S. 205) die ersten Stände von *Heterocerus laevigatus* Panz. beschrieben und abgebildet; auch gab derselbe Abbildungen von den zahlreichen Abänderungen in der Zeichnung der Flügeldecken dieser Art.

**Lamellicornia. Cetoniadae.** — Als neue Arten wurden in dieser Gruppe beschrieben: Von Le Conte *Eriirhipis Clarkii*, *Kernii* und *Schottii* aus Texas (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 439), *Cremastochilus Schaumi* aus Californien, *Knochii* und *nitens* vom Missouri (ebenda S. 266). — Von Mulsant und Wachanru: *Valgus Peyroni* aus der asiatischen Turkey (Mém. de l'acad. de Lyon II. S. 7).

**Melolonthidae.** — Le Conte beschrieb (a. a. O.) drei neue

## 216 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Arten der Gattung Tostegoptera unter den Namen *T. ventricosa*, *aequalis* und *cribrosa*, die beiden ersten aus Texas, die letztere aus Mexico.

Hybosoridae. — Reiche schlägt (Annales de la soc. entom. S. 87) vor, für *Hybosorus arator* in Zukunft den Namen *Hyb. Illigeri* anzunehmen, indem der *Scarabaeus arator* Fabr. nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Heteronychus* Burm. gehört, Illiger aber der erste war, welcher den Fabrici'schen Namen auf den *Hyb. arator* auct. bezog. — Diese Namensänderung ist übrigens durchaus unnöthig, und es würde nur statt *arator* Fabr. — *arator* Illig. zu setzen sein.

Geotrupini. — Neue Arten sind *Geotrupes opacus* und *Bolboceras fossatus* Haldeman aus Texas. (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 362).

Derselbe stellt (ebenda) für *Bolboc. ferrugineus* Lap. den Namen *B. Laporti* und für *B. furcicollis* Westw. den Namen *B. Westwoodii* auf, indem diese beiden Nord-Amerikanischen Arten von jenen Autoren mit Ostindischen vermenget worden sind.

Nach Lucas (Bulletin. entom. S. 12) ist der von ihm beschriebene *Thorectes rotundatus* = *Scarabaeus marginatus* Poirct, und der letztere Name als der ältere vorzuziehen.

Beobachtungen über die Lebensweise des *Bolboceras mobilicornis* sind von Rouget (Bullet. entom. S. 25) mitgetheilt worden; eine Anzahl in der Gefangenschaft befindlicher Individuen hielt sich während des Tages tief in der Erde verborgen, und kam erst gegen Abend aus derselben hervor; jedesmal, wenn sie sich wieder eingruben, bohrten sie neue Löcher.

Coprides. — Nach Reiche (Annales de la soc. entom. S. 425) ist *Macroderes Greenii* Westw. = *Coprobates fornicatus* Dej. Cat., *Uroxis cuprescens* Westw. = *Copris choeridioides* Buq. mscr.; hingegen *Onthocharis myrmidon* Westw. nicht = *O. myrmidon* Dej. Cat. und ebensowenig *O. smaragdina* West. = *O. smaragdina* Dej. Cat.

Aphodiidae. — *Aphodius signatipennis*, eine neue Art aus Caramanien, wurde von Mulsant und Wachaer (Mém. de l'acad. de Lyon II. S. 6) beschrieben.

Orphnidae. — Lucas unterschied (Bulletin entom. S. 22) von *Hybalus cornifrons* eine etwas kleinere neue Art, für die er den Namen *Hyb. Doursii* vorschlägt; ihr Horn ist an der Hinterseite mit einem Höcker und zwei kleinen Dornen bewaffnet.

Trogidae. — Eine neue Art ist *Trox Italicus* Reiche, bei Rimini aufgefunden. (Annales de la soc. entom. S. 87). — *Trox granulatus* Fabr. ist nach Reiche in *Tr. Fabricii* umzuändern, da der Name *granulatus* schon früher von Herbst an eine Ostindische Art vergeben worden ist; mit der letzteren ist *Tr. denticulatus* Ol. als Synonym zu vereinigen.

**Lucanini.** — Reiche hält *Lucanus Rafflesii* Westw. für identisch mit *L. cinnamomeus* Guér. und *Luc. Malabaricus* wahrscheinlich für gleich mit *L. parallelus* Hope. Nach demselben ist *L. vitulus* Hope nicht, wie dieser meint, = *L. vitulus* Dej., sondern der letztere ist ein ♀ von *L. rhinoceros* Ol.; *L. Parryi* Hope ist nur eine Varietät von *L. Nepalensis* Hope. (Annales de la soc. entom. S. 426).

Derselbe hat (ebenda S. 67 ff.) die von Burmeister in seinem Handbuch der Entomologie beschriebenen Lucaniden-Arten einer kritischen Revision unterworfen und eine grosse Reihe meist synonymischer Berichtigungen gegeben. Der im höchsten Grade gehässige Ton gegen einen der ausgezeichnetsten Deutschen Naturforscher, welcher die Bemerkungen des Verf. fast durchgängig färbt, erscheint um so weniger gerechtfertigt, als in mehreren Fällen vollkommen begründete Ansichten Burmeister's kurzweg für absurd erklärt werden. Ref. führt nur als Beispiel an, dass der Verf. *Lucanus bicolor* Ol., *Delesserti* Guér. und *Gazella* Fabr., welche von Burmeister ganz mit Recht als verschiedene Formen einer und derselben Art zusammengezogen werden, mit der grössten Bestimmtheit für eigene Arten erklärt. — Wenn der Verf. es für eine unerhörte Gewaltthätigkeit hält, dass B. den von einem älteren Autor gebrauchten Artnamen *Alces* zu einem Gattungsnamen erhebt, so kann man daraus nur schliessen, dass ihm die unzähligen analogen Fälle in der zoologischen Nomenklatur bisher noch unbekannt geblieben sind (*Mus cricetus* — *Cricetus vulgaris*, *Fringilla Coccothraustes* — *Coccothraustes* als Gattung etc. etc.).

**Buprestides.** Von Perroud wurden (Annales de la société Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 395 u. ff.) zwei neue Arten: *Chrysochroa Caroli* von Malabar und *Zemina praeclara* ohne Angabe des Vaterlandes beschrieben.

*Chalcophana Langeri*, eine neue Art von New-Orleans wurde von Chevrolat (Révue et Magasin de Zoologie V. S. 308) bekannt gemacht.

*Chrysobothrys cicatricosa*, eine neue Art aus dem Russischen Amerika, wurde von Motschulsky (Études entom. S. 77) kurz charakterisirt.

Lucas gab (Bullet. entom. S. 68) vorläufig die Diagnose einer neuen Art: *Ancylochira Bellemaræi* aus Algerien, welche mit *A. hilaris* und *variegata* Klug zunächst verwandt ist.

**Eucnemides.** Le Conte hat die Systematik dieser Familie, welche er, wie schon im letzten Jahresberichte erwähnt wurde, als eine Unterabtheilung der Elateriden ansieht, in seiner Revision der Nord-Amerikanischen Elateren (Transact. Americ. philos. soc. X. S. 410) etwas modificirt, indem er die Gattungen *Tharops* und *Melasis* von den Eucnemiden im engeren Sinne trennt und für dieselben eine eigene

## 218 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Gruppe *Melasides* bildet. Eine dritte Gruppe, über welche sich die vorjährige Arbeit des Verf. in den *Proceed. Acad. nat. scienc. of Philadelphia*. VI. nicht erstreckte, und welche er *Cerophytides* nennt, umfasst die Gattungen *Cerophytum* und *Perothops*, von denen jede durch eine Art in Nord-Amerika vertreten ist (Vergl. *Elaterides*!).

**Elaterides.** Eine Arbeit, welche für die Systematik dieser Familie von grosser Bedeutung ist, hat Le Conte in den *Transactions of the American philosophical Society*, Vol. X. p. 405—507 unter dem Titel „*Revision of the Elateridae of the United States*“ geliefert. — In der Einleitung sucht der Verf. zuvörderst die Grenzen dieser Familie festzustellen, und ist durch seine Untersuchungen zu dem Resultat gelangt, dass sich die *Eucnemiden* und *Cebrioniden* von den *Elateriden* nicht trennen lassen, sondern nur Unterabtheilungen einer und derselben Familie bilden. Es lässt sich allerdings darüber streiten, wie eng oder wie weit man die Grenzen einer Familie ziehen will; wenn der Verf. aber die genannten drei zu einer Familie vereinigt und sie als solche den *Buprestiden* gegenüberstellt, so möchte dies wohl nicht so unbedingt zu billigen sein. Die *Buprestiden* sollen sich von jenen drei vorzüglich dadurch unterscheiden, dass die *Acetabula* der Vorderhüften mit von den *Epimeren* des *Mesothorax* gebildet werden und dass der erste und zweite Hinterleibsring mehr oder weniger mit einander verwachsen sind. So weit ich entfernt bin, den systematischen Werth vorzüglich des ersten Charakters, die Vorderhüften betreffend, zu leugnen, so kann ich andererseits diejenigen Charaktere, welche z. B. die *Cebrioniden* von den *Elateren* trennen, durchaus nicht für geringer halten. Die weit vorgestreckten Mandibeln, die zurückgezogene Oberlippe, die stark entwickelten und knollig hervortretenden vorderen Hüften, die überhaupt nach einem ganz anderen Typus und der verschiedenen Lebensweise entsprechend gebildeten Beine, der aus sechs deutlichen Segmenten bestehende Hinterleib und die abnorme Form des Weibchens bei *Cebrio* sind gewiss mindestens von demselben Werthe zur Aufstellung einer eigenen Familie, wie die vom Verf. an den *Buprestiden* hervorgehobenen Kennzeichen. Ziehen wir endlich noch die neuerdings beobachtete Entwicklungsgeschichte und die ersten Stände (siehe *Cebrionites*!) in Betracht, so kann sicher nicht geäußert werden, dass durch diese die *Cebrioniten* den *Elateriden* bei weitem ferner gerückt werden, als sich die letzteren von den *Buprestiden* trennen lassen. — Der Verf. stellt die Familie der *Elateriden* in der von ihm angenommenen Ausdehnung folgendermassen fest: „*Coxae anticae parvae, rotundatae, non contiguae in prosterno sitae, acetabulis postice hiantibus*, (soll wohl *hiantibus* heissen!) *prosternum pone coxas productum, praecipue mucronatum, in mesosterno excavato receptum; abdomen suturis ventralibus omnibus distinctis; tarsi 5-articulati.*“ Die Eintheilung ist folgende: Subfam. I. *Eucnemides*. „*Antennae in sinibus insertae; cly-*

peus antice dilatatus; labrum indistinctum; abdomen 5-articulatum: prosternum antice non vel vix lobatum.“ Div. 1. Melasides. „Antennae fere distantes; palpi maxillares articulo ultimo ovali, acuto.“ — Div. 2. Eucnemides genuini. „Antennae approximatae; palpi maxillares articulo ultimo magno, dilatato; ungues pectinati.“ — Div. 3. Cerophytides. „Antennae valde approximatae; palpi maxillares articulo ultimo magno dilatato; ungues pectinati.“ — Subfam. II. Elaterides. „Antennae in foveis lateralibus, sub fronte insertae: clypeus antice non dilatatus.“ — Div. 4. Elaterides genuini. „Mandibulae parvae, labrum distinctum; abdomen 5-articulatum; palpi labiales breves, maxillares ultimo maiore praecipue dilatato: prosternum praecipue lobatum.“ — Div. 5. Cebrionides. „Mandibulae elongatae, porrectae; labrum indistinctum; prosternum non lobatum; abdomen saepe 6-articulatum; palpi omnes longiusculi, articulo ultimo cylindrico, truncato.“ — Indem wir die Eucnemiden und Cebrioniten auch ferner als selbstständige Familien beibehalten, theilen wir hier nur die von Le Conte gegebene Eintheilung seiner Divisio „Elaterides genuini“ mit und verweisen wegen der übrigen Abschnitte auf die genannten Rubriken. Die eigentlichen Elateren Nord-Amerikas zerfallen dem Verf. zufolge in 32 Gattungen, welche unter folgende Uebersicht gebracht werden:

I. Tarsi subaequaliter pubescentes, saepe lobati; mesosternum non protuberans; prosternum semper mucronatum; antennae non receptae.

Campylus Fisch. 2 Arten, *Oestodes* n. g. (auf *El. tenuicollis* und *graciliformis* Rand. gegründet), *Pedetes* Kirby 8 A., *Athous* Esch. 4 A., *Pityobius* n. g. 1 A., *Limonius* Esch. 25 A., *Gambrinus* n. g. (auf *Elater armus* Say gegründet), *Corymbites* Latr. 49 A., *Asaphes* Kirby 13 A., *Crignus* n. g. (auf *El. hepaticus* Germ. gegründet) 2 A., *Atractopterus* n. g. (Typus *El. viridanus* Say) 3 A., *Ludius* Latr. 2 A., *Dolopius* Esch. 13 A., *Adrastus* Esch. 2 A., *Anchastus* n. g. 2 A., *Brachycrepis* n. g. 1 A., *Dicrepidius* Esch. 5 A., *Elater* Lin. (*Ampedus* Germ.) 37 A., *Blauta* n. g. 1 A., *Cratonychus* Dej. Er. 35 A., *Monocrepidius* Esch. 14 A., *Hemirhipus* Latr. 1 A. (*El. fascicularis* Fabr.), *Cryptohypnus* Esch. 13 A., *Oedosthetus* n. g. 1 A.

II. Tarsi non lobati, subtus densius pubescentes, vel saepius inflati et penicillati; antennae saepe receptae, mesosternum saepe protuberans; prosternum semper mucronatum et lobatum.

*Adelocera* Latr. 9 A., *Agrypnus* Esch. 2 A., *Pyrophorus* Illig. 1 A., *Aphanobius* Esch. 1 A., *Melanactes* n. g. (auf *El. piceus* de Geer = *laevigatus* Fabr. gegründet) 7 A., *Chalcolepidius* Esch. 1 A. (*El. viridipilis* Say), *Alaus* Esch. 2 A.

III. Tarsi pubescentes, saepe subtus lobati, nec inflati, nec penicillati; antennae non receptae; mesosternum protuberans; prosternum antice lobatum, mucrone postico brevi, truncato.

220 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

*Cardiophorus* Esch. 15 A.

Die neuen Gattungen sind ausführlich charakterisirt, die Arten, unter denen eine beträchtliche Anzahl neuer, sämmtlich kurz beschrieben; die Typen aller von Melsheimer und vieler von Say beschriebenen Arten haben dem Verf. zum Vergleich vorgelegen.

Zwei neue auf Europäische Arten begründete Gattungen dieser Familie wurden, die eine von Mulsant und Godart, die andere von Mulsant und Guillebeau in des ersteren Opuscules entomologiques II. p. 181 ff. aufgestellt. 1. *Trichophorus*\*) Muls. God. zeichnet sich durch einen hornigen, fadenförmigen Anhang des Prothorax, welcher fast im rechten Winkel von den Hinterecken desselben entspringt, aus. Fühler länger als der Thorax, das 2. und 3. Glied sehr kurz, beide zusammen kaum länger als die Hälfte des 4. Gliedes; 4. bis 10. nach innen stark gesägt, 11. schmal, parallel, etwas länger als 10. — Die einzige neue Art *T. Guillebelli* von Narbonne. 2. *Crepidophorus* Muls. Guill. Fühler mässig lang, Glied 1 dick, kaum länger als 4.; 2. klein, kuglig, 3. bis 10. stark gesägt, bis zum 6. an Breite zunehmend; 11. länger als 10., schmal, bei der Mitte eingeschnürt, so dass es gleichsam aus zwei Gliedern zu bestehen scheint. Thorax länger als breit, fast parallel. Schildchen fast herzförmig. Prosternum das Kinn bedeckend. — Art: *Cr. anthracinus* aus verschiedenen Gegenden Frankreichs. — Ueber die nähere Verwandtschaft beider Gattungen ist nichts erwähnt.

An neuen Arten wurden ausserdem beschrieben:

*Cardiophorus cyanipennis* aus Caramanien, von Mulsant und Wachanru (Mém de l'acad. de Lyon II. S. 2).

*Agriotes nudus* und *piceolus*, der erste aus Baiern, der letztere aus Dalmatien, von Küster (Käfer Europa's Heft 26).

Von Kollar wurde erwähnt (Verhandl. d. zool. botan. Vereins zu Wien S. 80) dass die Larve des *Agriotes lineatus* auch die Knollen der Kartoffeln in der Umgegend Wiens angefressen habe.

Curtis gab (Annales de la soc. entom.) eine Beschreibung und Abbildung der Larven von *Elater pomorum* Geoffr. (S. 43. Taf. 3. Fig. 3) und von *Elater rhombeus* Oliv. (S. 416. Taf. 13. Fig. 3). Die erste wurde im Holze alter Weiden, die zweite, welche übrigens schon von Dufour im Jahre 1840 bekannt gemacht worden ist, im Kirschbaumholz gefunden.

**Cebrionites.** Die Nord-Amerikanischen Gattungen und Arten dieser Familie hat LeConte in den Transact. of the Americ. phil. soc. Vol. X. pag. 500 ff. einer Bearbeitung unterworfen. Die An-

---

\*) Der Name ist von Serville schon längst bei den Longicornen vergeben.

sicht des Verf., dass diese Familie den Elateren unterzuordnen sei, ist schon bei diesen besprochen worden. Dieselbe ist in Nord-Amerika durch 5 Gattungen vertreten, welche vom Verf. unter folgende Uebersicht gebracht werden: A. Der 5te Abdominalring hinten gerundet, der 6te verborgen. — † Fühler fadenförmig, Stirn mit vortretendem Rande: *Aphricus* n. g. 1 Art. — †† Fühler gefächert, Stirn nicht gerandet: *Plastocerus* n. g. (mit 11-gliedrigen Fühlern) 1 A. und *Euthysanius* n. g. (mit 12-gliedrigen Fühlern) 1 A. — B. Der 5te Abdominalring gerade abgeschnitten, der 6te sichtbar; Fühler schwach gesägt. — † Tarsen mässig lang, Vorderschienen mit etwas ausgezogener Spitze: *Cebrio* 3 A. — †† Tarsen sehr lang, Vorderschienen zweizählig: *Scaptolenus* n. g. (auf *Cebr. femoralis* Chev. gegründet.)

Die ersten Stände und die Entwicklungsgeschichte von *Cebrio gigas* sind von Lefèbvre de Cerisy (Observations sur la métamorphose du genre *Cebrio*) in Guérins Rév. et Magas. de Zool. V. p. 214 ff. beschrieben und auf Taf. 7 abgebildet worden. (Auch mitgetheilt in den Comptes rendus de l'acad. d. sc. Tom. 36. p. 225). Die Larve lebt an trocknen Orten in der Erde, nährt sich wahrscheinlich von Wurzelfasern, und braucht bis zur Verwandlung mehrere, wahrscheinlich drei Jahre; zur Verpuppung macht sie sich ein Lager in der Erde.

**Atopites.** Le Conte in seiner Synopsis of the Atopidae etc. of the United States (Proceed. acad. nat. sc. Philad VI. p. 351) stellt zwei neue Gattungen in dieser Familie auf: 1. *Ectopria* n. g. „Antennae basi approximatae, elongatae, art. 1. crasso, 2. et 3. minutis, 4.—10. triangularibus, gradatim subangustioribus, 11. ovali. Frons angusta, elongata: labrum rotundatum, mandibulas obtegens: palpi filiformes, art. 1. et 5. elongatis, intermediis conjunctis aequalibus, his gradatim paullo brevioribus: ungues parvi, simplices: tibiae calcaribus apicalibus obsoletis.“ Auf *Eubria thoracica* Ziegl. gegründet; zwei neue Arten sind ausserdem: *Ect. tibialis* und *tarsalis*. — 2. *Eurea* n. g. „Antennae basi approximatae, art. 1. cylindrico, 2. parvo rotundato, sequentibus longioribus triangularibus. Frons angusta, deflexa, apice emarginata. Labrum rotundatum, mandibulas obtegens: palpi filiformes, maxillares elongati. Pedes tenues, tibiarum calcaribus obsoletis: tarsi articulo 1. elongato, 2.—4. brevis, subtus breviter lobatis, unguiculari praecedentibus tribus aequali, unguibus parvis, integris.“ — Auf *Eubria nervosa* Melsh. gegründet.

Eine dritte neue Gattung errichtete derselbe (ebenda S. 226 ff): *Stenocolus* n. g. „Tarsi elongati, tenues, unguibus simplicibus, paronychio bisetoso; caput clypeo distincto, antice membranaceo; mandibulae apice integrae; antennae elongatae, serratae, articulo 2. minuto; palpi maxillares breviusculi, cylindrici.“ — Eine Art: *St. scutellaris* aus Californien.

**Cyphonidae.** Le Conte gab eine Uebersicht der in Nord-Amerika vorkommenden Gattungen und Arten dieser Familie in den Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia Vol. VI. p. 353. Danach ist die Gattung *Helodes* mit 12, *Scirtes* mit 2 und *Eucinetus* mit 3 dem Verf. bekannten Arten vertreten. Als neu werden beschrieben: *Helodes concinna*, *pallipes*, *picea*, *punctata*, *nebulosa*, *modesta*, *pusilla*, *bicolor*, *Eucinetus infumatus* und *morio*. In einer dritten Art glaubt der Verf. den Europäischen *Euc. haemorrhoidalis* zu erkennen. Diesen drei Gattungen fügt der Verf. eine vierte, *Sacodes* n. g., hinzu, welche er folgendermassen charakterisirt: Palpi maxillares longiusculi, articulo ultimo acuto; labiales breves, articulo penultimo maiore ovali, ultimo laterali, parvo. Antennae subserratae, artic. 2. et 3. parvis, 4. reliquis longiore. Tibiae calcaribus obsoletis. Pedes postici non saltatorii, tarsi postici artic. 3. minuto, vix conspicuo. Diese Gattung ist auf 3 von Guérin beschriebene Arten: *Elodes pulchella*, *fuscipennis* und *thoracica* gegründet.

**Rhipiceridae.** Eine neue Art ist *Sandalus scabricollis* Haldeman aus Nord-Amerika (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 363).

**Lampyrides.** Motschulsky hat (Études entomologiques S. 25—58) eine Auseinandersetzung der Gattungen der Leuchtkäfer gegeben, von welcher wir hier die vom Verf. aufgestellte Uebersicht mittheilen. I. Kopf kurz, ohne Hals, ganz vom Halsschild bedeckt. Augen mittelmässig. 1) Weibchen mit vollständigen Flügeldecken und Flügeln; zweites Glied der Fühler mindestens zweimal so kurz als das dritte. a) Hinterleib ohne deutliche Spuren von Leuchtapparaten. †) Fühler des Männchens einfach gekämmt: *Strongylomorphus* Motsch. (*Stroggulus* id. antea), *Hyas* Lap. ††) Fühler des Männchens doppelt gekämmt: *Lamprocera* Lap. b) Hinterleib mit sehr schwachen äusseren Spuren von Leuchtapparaten auf dem ersten Segment oder auf dem Halsschild (?? unverständlich!). †) Halsschild mit durchsichtigen Flecken auf der Scheibe oder an den Seiten: *Ellychnia* Dej., *Lychnuris* Dej., *Pyropyga* n. g., *Pygolychnia* n. g. ††) Halsschild ohne durchsichtige Flecke in der Mitte: *Erythrolychnia* n. g., *Tri-lychnia* n. g., *Dilychnia* n. g., *Mesolampis* n. g., *Lychnogaster* n. g., *Ethra* Lap., *Pseudolychnuris* n. g., *Calyptocephalus* Gray, *Nyctocrepis* n. g., *Lychnacris* n. g. c) Leuchtapparat deutlich, ein, zwei, drei oder mehr Abdominalsegmente einnehmend. †) Letztes Segment dunkel und ohne leuchtende Flecke; die beiden vorletzten leuchtend: *Nyctophanes* Dej., *Cratomorphus* n. g., *Cassidomorphus* n. g., *Lychnocrepis* n. g., *Ellipolampis* n. g., *Macrolampis* n. g., *Pyrectomena* Dej., *Pyrectosoma* n. g. ††) Letztes Hinterleibssegment leuchtend. *Lucio* Lap. (der ganze Hinterleib leuchtend), *Tetralychnia* n. g. (die 4 letzten Segmente leuchtend), *Lucernuta* Lap. und *Lamprodes* n. g. (die 3 letzten Segmente

leuchtend), *Pachylychnia* n. g., *Photinus* Lap. und *Lucidota* Lap. (die 2 letzten Segmente leuchtend), *Robopus* n. g., *Callopisma* n. g., *Vesta* Lap., *Cratolampis* n. g. und *Platylampis* n. g. (nur das letzte Segment leuchtend). — 2) Weibchen mit abgekürzten, rudimentären oder ohne Flügeldecken, und ohne Flügel; Augen sehr gross; Halsschild niedergedrückt. a) Flügeldecken des Männchens länger als der Hinterleib. α) Zweites Fühlerglied mindestens zweimal so kurz als das dritte. †) Die beiden vorletzten Hinterleibssegmente leuchtend: *Diaphanes* n. g., *Lychnebius* n. g. ††) Der grössere Theil des Hinterleibs und besonders das letzte Segment leuchtend: *Lampronetes* n. g., *Lamprotomus* n. g., *Lampyris* Lin. β) Zweites Glied der Fühler fast so lang als das dritte: *Lamprohiza* n. g., *Lamprigera* n. g. b) Flügeldecken des Männchens kürzer als der Hinterleib: *Phosphaenus* Lap. — II. Kopf kurz, ohne Hals, mehr oder weniger aus dem Halsschild hervortretend, Augen sehr gross, mindestens  $\frac{3}{4}$  des Kopfes einnehmend, Halsschild ohne durchsichtige Flecken. 1) Vorderrand des Halsschildes den Kopf überragend: *Pygolampis* Dej., *Megalophthalmus* Gray, *Amydetes* Hffsg. 2) Kopf unbedeckt: *Delopyrus* n. g., *Delopleurus* n. g., *Curtos* Motsch., *Colophotia* Dej. und *Luciola* Lap. — III. Kopf viereckig, mit deutlichem Hals; 2tes Fühlerglied ziemlich lang; Habitus den Telephoren ähnlich. 1) Kopf vor dem Halsschild wenig sichtbar. a) Klauen einfach: *Photuris* Dej., *Pyrogaster* n. g. b) Klauen alle gespalten: *Bicellonycha* n. g. c) Nur die äussere Klaue gespalten. †) Die drei letzten Hinterleibssegmente leuchtend: *Triplonycha* n. g., *Blattomorpha* n. g. und *Telephoroides* Lap. ††) Die 2 vorletzten Hinterleibsringe leuchtend: *Platystes* n. g., *Dryptomorpha* n. g. — 2) Kopf ganz frei aus dem Halsschild hervortretend: *Phengodes* Hffsg. — Die beiden Laporte'schen Gattungen *Dryptelytra* und *Phengodes* sind dem Verf. unbekannt geblieben.

*Colophotia maculicollis*, eine neue Art aus Caramanien wurde von Mulsant und Wachanru in den Mémoires de l'acad. de Lyon II. S. 3 beschrieben.

**Telephorides.** Motschulsky hat (Etudes entomologiques S. 1—15) eine Arbeit über die Gruppe der Malthinen veröffentlicht, welche nur insofern Erwähnung verdient, als in derselben einige neue Gattungen aufgestellt werden, welche in der Kiesenwetter'schen Bearbeitung fehlen. Die Europäischen Arten werden hier ebenfalls zwei Gattungen untergeordnet, von denen *Malthinus* sens. strict. der gleichnamigen Gattung bei Kiesenwetter, die Gattung *Hapaloderus* Motsch. dagegen den Malthoden Kiesenwetter's entspricht. Die unter diesen beiden Gattungen aufgeführten Arten verdienen wohl kaum einer Berücksichtigung, da sie nicht nur sehr oberflächlich beschrieben, sondern auch ohne alle Bezugnahme auf die Arten der früheren Au-

## 224 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

toren aufgestellt sind; ohne Zweifel werden sie zum grössten Theil mit den Kiesenwetterschen Arten zusammenfallen. — Die vom Verf. aufgestellten neuen Gattungen sind: 1. *Malthesis* n. g. Kopf breiter als das Halsschild, dieses eben, fast viereckig; Schildchen viereckig; Flügeldecken breiter als das Halsschild, lang, nach hinten etwas verschmälert; Flügel hervortretend; erstes Fühlerglied länger als 2tes und 3tes zusammen, 3tes dreimal so lang als 2tes, 4tes um die Hälfte länger als 3tes; Klauen einfach; letztes Hinterleibssegment kuglig aufgetrieben. — Eine Art aus Columbien, *M. ater*. 2. *Malthopterus* n. g. Form ähnlich wie bei *Malthinus*, aber das Halsschild vorn capuzenartig, wie bei den Lampyriden; Flügeldecken lang; Fühler fast von der Länge des Körpers, 1stes Glied länger als 2tes und 3tes zusammen, 3tes dreimal so lang als 2tes, 4tes fast doppelt so lang als 3tes; letztes Glied der Palpen verlängert, spindelförmig; Klauen einfach. — Eine Art: *M. pallidus* aus Columbien. 3. *Molychnus* n. g. Kopf kaum nach vorn verbreitert, Augen wenig hervortretend; Halsschild leicht nach hinten erweitert; Flügeldecken von Körperlänge; Fühler mit abgeflachten Gliedern, wie bei *Lycus*, das 1ste Glied schmaler und länger als das 3te, das 2te sehr kurz, quer, das 3te so lang als breit, das 4te fast doppelt so lang als das 3., aber ebenso breit, die folgenden von der Länge des 4ten, sich gegen die Spitze verdünnend; das erste Tarsalglied verlängert. — Eine Art. *M. collaris* aus Columbien. — 4. *Biurus* n. g. Form ähnlich wie bei *Malthodes*, aber die Flügeldecken viel kürzer, kaum den Mesothorax bedeckend; letztes Hinterleibssegment an der Spitze gablig getheilt, hornig; Seiten des Halsschildes herabgebogen mit aufstehenden Rändern; Fühler lang, das 1ste Glied kürzer als 2tes und 3tes zusammen; Maxillartaster verlängert, ihr erstes Glied fast so lang als das letzte, welches oval ist, und ebenso lang als 2tes und 3tes zusammen, welche dreieckig sind. — Eine Art: *B. apicalis* aus Abyssinien. — Von schon bekannten Gattungen werden ausserdem noch angeführt: *Ichthyurus* Westw. und *Podistra* Motsch.

Neue Arten dieser Familie sind: *Telephorus fuscipes* Lucas von Creta (Révue et Magas. de Zool. S. 569), *T. nigratarsis* Muls. et Wachanru (Mémoires de l'acad. de Lyon S. 3), *Chauliognathus discus* und *scutellaris* LeConte aus Mexico (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 226), *Nastonycha brachyptera* Motschulsky (Etud. entom. p. 77).

**Melyrides.** Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Mink (Ent. Zeit. S. 59): *Troglops limbatus* aus dem Ruhrthale.

Von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II.) *Apalochrus flavolimbatus* von Montpellier, und *Malachius cyanescens* aus Süd-Frankreich.

Von Mulsant und Wachanru (Mémoires de l'acad. de Lyon II. S. 4): *Malachius viridanus* aus Caramanien.

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 226): *Collops balteatus* aus Mexico.

Von Lucas (Rév. et Magas. de Zool. S. 571): *Dasytes rufitarsis* von Creta.

**Clerii.** Eine grosse Anzahl neuer Arten dieser Familie hat Westwood in den Proceed. of the zoolog. soc. of London von 1852. p. 34 ff. bekannt gemacht (Descriptions of new species of Clerides from Asia, Africa and Australia): a) aus Afrika: *Erymanthus horridus*, *Clerus sanguinalis*, *nebulifer*, *dorsiger*, *Tillus* (*Macrotelus* Kl.) *uniformis*, *subnotatus*, *Azzellii*, *Thanasimus capicola* und *irregularis*. b) aus Ostindien: *Cladiscus longipennis*, *Parrianus*, *bipectinatus*, *Clerus alborarius*, *dulcis*, *Tillus chalybeus*, *Clerus Bengala*, *subfasciatus*, *Thanasimus selatus*, *Clerus posticalis*, *Opilus sordidus*, *Clerus zebratus*, *Thanasimus anthicoides*, *Omadius olivaceus*, *medioscasciatus*, *Thanasimus subscxtellaris*, *Stigmatius rufiventris*, *elaphroides*, *Opetiopalpus obesus*. c) aus Australien: *Xylotretus excavatus*, *Tillus dux*, *Lemilius festivus*, *corallipennis*, *Hydnocerus bellus*, *exilis*, *V-reversus*, *flavolineatus*, *flavovarius*, *pectoralis*, *Clerus 9-guttatus*, *ventralis*, *sepulchralis*, *Opilus hilaris*, *moevensis*, *6-notatus*, *Xylotretus chrysideus*, *Necrobia pinguis*, *eximia*, *Enoplium pustuliferum*, *Corynetes compactus*, *Hoploclerus biaculeatus*, *Omadius prasinus*, *Thanasimus cursorius*.

Eine neue Art der Gattung *Enoplium* aus Texas wurde von Haldeman (Proceed. acad. nat. sc. of Philad. VI. p. 362) unter dem Namen *E. 4-notatum* beschrieben.

*Clerus Spinolae*, neue Art aus Mexico, wurde von Le Conte (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 226) bekannt gemacht.

**Ptiniores.** Folgende neue Arten wurden beschrieben:

Von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II): *Ptilinus aspericollis* aus Sicilien, *Anobium longicolle*, *compressicorne* und *rugicolle* aus dem südlichen Frankreich.

Von Mulsant und Wachanru (Mém. de l'acad. de Lyon II. S. 14): *Xylopertha sericea* aus Caramanien.

Von Lareynie (Annales de la soc. entom. S. 127): *Ptinus Duvalii*, *Xyletinus rufithorax* und *subrotundus*, alle drei in Frankreich aufgefunden.

Das von Mink (Entom. Zeit. S. 58) unter dem Namen *Coniophagus humeralis* beschriebene Insekt, welches dieser Familie angehört, bildet nicht, wie der Verf. meint, eine neue Gattung, sondern ist, wie Kraatz (ebenda S. 106) nachgewiesen hat, mit *Sphindus* Gyllenhalii Chev. identisch.

Fairmaire hat *Apate nigriventris* Luc. unter einer Anzahl von *Apate capucina* angetroffen und schliesst daraus, dass sie nur eine Va-

226 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

rietät des letzteren sei; in der That existiren auch ausser der Färbung keine specifischen Unterschiede zwischen beiden (Bullet. entom. S. 46).

Nach Lucas (Bulletin entom. S. 57) findet sich in Spanien im Holze des Maulbeerbaums *Apaté francisca* Oliv., welche bisher nur als den tropischen Gegenden eigenthümlich bekannt war.

Die Larve des *Dorcatoma rubens* E. H. und *flavicornis* Fabr. ist von Letzner im mulmigen Holze alter Eichen aufgefunden, und in den Verhandl. der schles. Gesellsch., Entom. Sektion S. 3 beschrieben worden.

Die Entwicklungsgeschichte des *Lyctus pubescens* Panz. ist von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie XI. S. 938) beobachtet worden; die Larve lebt an gefältem Eichenholze und zwar in den weichen Holztheilen zunächst dem Baste (Abbildung auf Taf. 5).

**Tenebrionites.** Die Gruppe der Pediniten hat Mulsant (Opuscles entomologiques, 4. Cah.) einer monographischen Bearbeitung unterworfen.

In der Einleitung vereinigt der Verf. die Gruppen der Pediniten, Pandariden, Blapstiniten und Opatriden unter dem Collectiv-Namen *Parvilabres*, welche er den von Solier aufgestellten Abtheilungen als die letzte der wirklichen Melasomen (im Dejean'schen Sinne) zur Seite stellt. Dieselben bilden nach der Ansicht des Verf. gleichsam ein Verbindungsglied zwischen den Blaptiden Solier's und den Tenebrioniten Latreille's.

Die 4 Gruppen werden folgendermassen festgestellt:

A. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken bis zum Nahtwinkel verlängert.

1. *Pedinites*. Mittelstück des Kinns entweder mit einer bis zum Vorderrande verlängerten mittleren Längsleiste oder mit einer seitlichen Randleiste versehen; Seitentheile vorn zwischen dem Mittelstück und ihrem Vorderwinkel, welcher zahnförmig erscheint, tief eingekerbt. Flügeldecken 9-streifig. Der vordere mittlere Theil des 1sten Bauchsegments stets viel breiter als der hintere Theil des Mesosternum.
2. *Pandaridae*. Mittelstück des Kinns gewöhnlich nur in der Mitte der Basis erhaben, zuweilen fast flach, seltener mit einer sich weiter nach vorn erstreckenden Mittelleiste. Der umgeschlagene Rand und ein Theil des angränzenden Zwischenraumes der Flügeldecken von unten sichtbar. Vorderer mittlerer Theil des ersten Bauchsegments stets gerade abgeschnitten und breiter als der Vorderrand des Metasternum. Die hinteren Episterna (Parapleurae) mehr oder weniger gegen die Mitte erweitert. Flügeldecken 10-streifig.
3. *Blapstinites*. Kinn wie bei den vorigen. Nur der umgeschlagene

Rand der Flügeldecken von unten sichtbar. Vorderer mittlerer Theil des ersten Bauchsegments oft zugespitzt, oder wenigstens schmaler als der Vorderrand des Metasternum. Die hinteren Episterna (Parapleurae) parallel oder kaum nach hinten verschmälert. Flügeldecken 9-streifig.

B. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken gewöhnlich nicht bis zum Nahtwinkel verlängert.

4. Opatrides. Nur bei einigen, deren erster Bauchring vorn in der Mitte zugespitzt ist und deren Augen von einem breiten, zum Anlegen an den Vorderrand des Thorax eingerichteten Reifen umgeben sind, erreicht der umgeschlagene Rand den Nahtwinkel.

Die Pediniten zerfällt der Verf. wiederum in folgende Unterabtheilungen:

- a) Platynotus-ähnliche; hierhin gehören die Gattungen *Platynotus*, *Notocorax* und *Eucolus* n. g.
- b) Opatrinus-ähnliche: *Opatrinus* und *Selinus* n. g.
- c) Trigonopus-ähnliche: *Trigonopus*. Sol. inedit.
- d) Pedinus-ähnliche: *Pedinus*, *Colpotus* n. g. und *Cabirus* n. g.

Unter dem Namen *Erelus* haben Mulsant und Rey (Opusc. entom. II. S. 185 ff.) eine neue Gattung beschrieben, deren nähere Verwandtschaft nicht angegeben ist; die einzige Bezeichnung über ihre systematische Stellung ist durch die Worte „genre nouveau parmi les Taxisornes“ (!) gegeben. — Die einzige Art: *E. sulcipennis*, 6 Lin. lang, stammt aus Sicilien.

Als neue Arten sind anzuführen:

*Eurychora Levallanti* Lucas (Révue et Mag. de Zool. V. S. 30. Taf. 1). Eine vorläufige Diagnose dieser Art war schon im Bulletin entom. 1850 gegeben worden.

*Pimelia minor* Lucas von Creta (ebenda S. 575).

*Pelecyphorus elatus* und *sordidus*, *Microschatia contorta*, *Triophorus nodiceps* und *Embaphion concavum*, sämmtlich aus Texas, von Le Conte (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 439 ff.) beschrieben.

*Nosoderma porcatum* aus Californien von demselben (ebenda S. 266 ff.).

*Tenebrio noctivagus* aus Sicilien, von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II.).

*Pimelia Solieri*, *Sclerum fossulatum*, *Phaleria nigriceps* und *Hedyphanes angulicollis* aus Caramanien, von Mulsant und Wachanru (Mém. de l'acad. de Lyon II. S. 8 ff.).

*Pimelia Mulsanti* Levrat aus Algier (Annales de la soc. Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 1).

Hagen machte (Entom. Zeit. S. 56) darauf aufmerksam, dass,

## 228 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

während Westwood der Larve des *Tenebrio obscurus* einen zweispitzigen, der des *T. molitor* dagegen einen einspitzigen Hinterleib zuschreibt, er selbst in Preussen aus Larven mit zweispitzigem Hinterleib nur *Tenebrio molitor* gezogen habe.

Die Naturgeschichte von *Pentaphyllus testaceus* hat Letzner (Denkschrift der schles. Gesellsch. S. 218) beschrieben und die ersten Stände Fig. 39 und 40 abgebildet; die Larve lebt im mulmigen Holze alter Eichen in Gesellschaft von *Mycetophagus* und *Dorcatoma*; es finden jährlich zwei bis drei, im Zimmer sogar vier Generationen statt.

Die ersten Stände der *Mycetocharis linearis* Illig. wurden von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. S. 173. Taf. 5) beschrieben und abgebildet; die Larve lebt im Moderholz von Linden, Ahorn und Kastanien.

**Melandryadae.** *Orchesia undulata*, eine neue Europäische Art, welche der *O. fasciata* sehr ähnlich, aber durch die Zeichnung der Flügeldecken constant unterschieden ist, wurde von Kraatz (Entom. Zeit. S. 255) bekannt gemacht. Wahrscheinlich ist die Curtis'sche *O. fasciata* auf diese Art zu beziehen.

*Scraptia bifoveolata* von Ragusa wurde von Küster (Käfer Europas) als neue Art aufgestellt.

Heeger machte (a. a. O. S. 474. Taf. 5) die ersten Stände des *Hypulus bifasciatus* Fabr. bekannt; die Larve lebt das ganze Jahr hindurch in vermoderten Wurzelstöcken alter Eichen.

**Meloidae.** Eine Synopsis der in den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's vorkommenden Arten dieser Familie gab Le Conte in den Proceed. acad. nat. sc. Philad. Vol. VI. p. 328 sqq. Die Gattungen derselben werden vom Verf. unter folgende Uebersicht gebracht:

## A. Ungues non serrati.

Elytra abbreviata, imbricata, unguibus fassis . . . . .	Meloë.
Elytra non imbricata, unguibus dentatis . . . . .	Cysteodemus.
Elytra connata, unguibus fassis . . . . .	Henous.
Elytra integra, non connata, unguibus fassis:	
Tarsi artic. penultimo non emarginato . . . . .	Lytta.
" " " emarginato . . . . .	Tetraonyx.

## B. Ungues serrati, appendice instructi.

Maxillae elongatae . . . . .	Nemognatha.
Maxillae breves.	
Ungues appendicibus filiformibus.	
Antennae filiformes . . . . .	Zonitis.
" " moniliatae . . . . .	Horia.
Ungues appendicibus latis, obtusis . . . . .	Cephaloon.

Die daselbst beschriebenen neuen Arten sind: *Meloë rugipennis*, *moerens*, *perplexus*; *Cysteodemus vittatus*; *Lytta fulvipennis*, *dichroa*, *biguttata*, *salicis*, *smaragdula*, *Rathvoni*, *convexa*, *femoralis*, *Sayi* (*aenea* var. *Say*), *discoidea*, *nigritarsis*, *conspersa*, *ochrea*, *longicollis*, *tenuis*, *Fabricii* (*cinerea* Fabr.?), *torsa*, *murina*, *debilis*; *Tetraonyx fulva*; *Nemognatha bicolor*, *lurida*, *apicalis*, *pallens*, *lutea*, *dichroa*, *dubia*, *palliatata*, *texana*, *decipiens*, *punctulata*, *nigripennis*, *scutellaris*, *cribraria*, *vittigera*, *cribricollis*, *porosa*, *fuscipennis*; *Zonitis flavida*.

Suffrian wies (Entom. Zeit. S. 235 ff.) nach, dass die im südlichen Frankreich vorkommende *Nemognatha*-Art mit schwarzen Beinen von Dejean in seinem Catalog fälschlich als mit *Zonitis chrysolelina* Fabr. identisch aufgeführt worden sei. Die ächte *Zon. chrysolelina* Fabr. ist vielmehr eine in West-Asien vorkommende, durch bedeutendere Grösse und gelbe Beine ausgezeichnete *Nemognatha*, welche von Kindermann unter dem Namen *N. flavipes* versandt worden ist. Die erwähnte süd-französische Art beschreibt der Verf. daher als neu unter dem Namen *N. nigripes*, und fügt zwei nahe verwandte Arten aus Aegypten und Kordofan als *N. 5-maculata* und *gemina* hinzu.

Als neue Arten wurden ferner aufgestellt:

Von Le Conte (Proeed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 439 ff.): *Lytta cribrata*, *morio*, *sublineata* und *fulvescens* aus Texas.

Von Mulsant und Wachanru (Mém. de l'acad. de Lyon II. S. 12): *Lydus maculicollis* und *Zonitis puncticollis* aus Caramanien.

Von Newport's „Natural history, anatomy and development of *Meloë*“ ist der dritte Abschnitt, welcher die äussere Anatomie der Larve behandelt, in den Transactions of the Linnean society, Vol. XXI. part 2 p. 167 ff. jetzt vollständig erschienen. Ausser den Beobachtungen über die Entwicklung des Hautskelettes, welche schon im Bericht für das Jahr 1848 mitgetheilt wurden, enthält die Abhandlung interessante Thatsachen in Betreff der äusseren Athmungsorgane. Die Stigmata entwickeln sich erst in der letzten Periode des Embryonallebens, sind aber selbst beim Ausschlüpfen der Larve aus dem Ei nur äusserst schwer sichtbar. Nach Verlauf einiger Stunden werden sie deutlicher; es sind dann 10 Paar vorhanden, von denen das vorderste im Mesothorax, die folgenden in den Abdominalsegmenten liegen. Die beiden ersten unterscheiden sich von den übrigen durch beträchtlichere Grösse und mehr kreisrunde Form. — Bei der ausgewachsenen Larve zeigt sich nur darin eine Veränderung, dass das zweite Paar der Stigmata jetzt den folgenden an Grösse gleich ist; überhaupt sind sie in dieser Periode im Verhältniss zum Körper sehr klein, was auf eine sehr geringe respiratorische Thätigkeit hindeutet.

**Lagriariae.** Von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. S. 161) wurde die Naturgeschichte der ersten Stände von

*Lagria hirta* ausführlich beschrieben. Die Eier werden vom Weibchen in lockere Erde unter Sträucher gelegt; die Larven schlüpfen nach 30 bis 40 Tagen aus und nähren sich von faulenden Pflanzen-Abfällen. Sie haben vier Häutungen zu bestehen, überwintern, sind im März oder April ausgewachsen, und verwandeln sich an den Wurzeln der Sträucher ganz frei zur Puppe; nach 12 bis 14 Tagen ist der Käfer ausgebildet (Abbildung auf Taf. 1).

**Oedemeritae.** Eine neue Art ist *Mycterus concolor* LeConte aus Neu-Mexico (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 226).

Die Entwicklungsgeschichte der *Asclera coerulea* Lin. hat Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie XI. S. 932) beschrieben. Die Larven, welche sich nach 20 bis 30 Tagen aus dem Ei entwickeln, leben im abgestorbenen Holze der Rothbuche, worin sie unregelmässige, flache Gänge machen; sie sind auf Taf. 3 abgebildet.

**Curculionides.** Waterhouse stellte (Transact. ent. soc. II. p. 172 sqq.) eine Reihe neuer Gattungen und Arten aus dieser Familie auf:

*Tetralophus* n. g. (Entimidae). Fühler kurz, verdickt, der Schaft die Augen nicht erreichend, Geissel aus 6 kurzen Gliedern bestehend, Keule kurz eiförmig. Rüssel dick, mit schiefer, vorn vertiefter Fühlergrube. Halsschild quer, seitlich in einen Winkel ausgezogen, nächst den Augen gelappt. Flügeldecken länglich, mit vortretenden Schultern, fast gleich breit, an der Spitze kurz gedorn. Tarsen lang, die Unterseite nicht filzig. — Art: *T. sculpturatus*, Neu-Holland.

*Leptostethus* n. g. (Pachyrhynchidae), von den übrigen Gattungen dieser Gruppe durch die getrennten Vorderhüften ausgezeichnet; mit Polyphrades zunächst verwandt, aber von mehr länglicher Körperform und mit derberem, kürzeren Fühlerschaft. — Arten: *L. marginatus* und *Waltoni*, beide aus dem südwestlichen Afrika.

*Anchlaenomus* n. g. (Pachyrhynchidae), der Gattung *Prostomus* ähnlich, die Augen jedoch weniger vorragend und weiter vom Thorax entfernt. Vorderbeine länger als die übrigen, Vorderschenkel kräftig; alle Schienen innen gezähnt, die Zähnelung an den vorderen besonders nach der Spitze hin stark hervortretend. Hinterschienen gegen die Spitze an der Aussenseite erweitert. — Art: *A. ebeninus*, Ost-Indien.

*Enaptorhinus* n. g. (Brachyderidae) unterscheidet sich von *Geotragus* durch mehr längliche Gestalt, etwas gewölbten Rüssel, der vom Kopf durch eine Einschnürung getrennt ist, ferner durch plötzlich nach unten gerichtete Fühlerfurche und kräftigere, aus kürzeren Gliedern bestehende Antennen. — Art: *E. Sinensis*, Nord-China.

*Cubicosomus* n. g. (Cleonidae), Thorax klein, an den Seiten fast gerade, Flügeldecken breit, fast viereckig; Rüssel länger als bei *Leptops*; Stirn in der Mitte niedergedrückt, mit einem Buckel jeder-

seits über dem Auge; die beiden ersten Glieder der Fühler länglich, verkehrt kegelförmig, die übrigen kurz. — Art: *C. Whitei*, Neu-Holland.

*Eurychirus* n. g. (Molytidae) mit *Phytonomus* verwandt. Schaft der Fühler die Augen erreichend, die zwei ersten Glieder der Geißel verkehrt kegelförmig, die übrigen kuglig. Rüssel kaum länger als der Kopf. Augen auf der Stirn einander genähert. Thorax mit erhabenem Hinterrande, an den Seiten vor der Mitte gerundet. Flügeldecken mit vortretenden Schultern. Füsse lang, Schenkel gegen die Mitte verdickt, Tarsen breit. — Art: *E. bituberculatus*, Neu-Holland.

*Placoderes* n. g. (Cyclomidae). Der Gattung *Acantholophus* ähnlich, doch durch deutlich 7-gliedrige Fühlergeißel unterschieden; alle Glieder derselben verkehrt kegelförmig, die beiden ersten länger. Thorax breiter als lang, seitlich in einen stumpfen Winkel erweitert; Flügeldecken länglich eiförmig, mit abgerundeten Schultern. — Art: *P. variegatus*, — ?

*Ectemnorhinus* n. g. (Phyllobidae). Von *Phyllobius* durch verhältnissmässig kleineren Kopf und Thorax, und längere, weniger gewölbte, an der Spitze einzeln abgerundete Flügeldecken unterschieden. Fühlerfurche sehr kurz; Rüssel kürzer und kaum schmalere als der Kopf. — Art: *E. viridis*, Kerguelen.

*Drepanoderes* n. g. (Phyllobidae). Thorax seitlich in einen scharfen, rückwärts gebogenen Dorn erweitert; Rüssel kurz, quadratisch; Fühlerfurche kurz, gerade; die beiden ersten Fühlerglieder länglich, Keule länglich oval, zugespitzt. — Arten: *D. viridifasciatus*, Ostindien und *fuscus*, — ?

*Synaptonyx* n. g. (Eriirhinidae). Der Körper fast von regelmässiger Eiform, indem Thorax und Flügeldecken an der Basis fast von gleicher Breite und nach der Spitze zu stark verengt erscheinen. Fühler vor der Mitte des Rüssels entspringend, der Schaft die Augen nicht erreichend; die beiden ersten Glieder der Geißel länglich, die folgenden allmählich kürzer. Rüssel ziemlich lang, vor der Mitte herabgebogen. — Art: *S. ovatus*, Neu-Holland.

*Chelotonyx* n. g. (Eriirhinidae). Mit *Balaninus* und besonders mit *Prionomerus* verwandt, vom ersteren durch mehr eiförmigen Umriss, von letzterem durch längeren Rüssel und Tarsen und besonders durch doppelt gespaltene Klauen unterschieden; Fühler länger, mit schmalere Keule. Vorderfüsse länger und stärker als die übrigen; Vorderschenkel sehr dick, mit einem grossen, gesägten Zahne. — Art: *Ch. Batesii*, Para.

*Anomoearthria* n. g. (Baridiidae) das Pygidium beim ♀ von den Flügeldecken bedeckt, beim ♂ frei; Rüssel des ♀ länger und dünner, nahe der Basis stark gekrümmt und verdickt. Fühlergeißel 7-gliedrig, beim ♂ mit langen Cilien besetzt, das erste Glied kurz ke-

## 232 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

gelförmig, das zweite oval; beim ♀ die beiden ersten länglich, die folgenden kürzer. — Art: *A. coeruleipennis*, Brasilien.

*Peziachus* n. g. (Cryptorhynchidae div. 1). Durch die Bildung der Fühler mit *Cylindrocorynus*, durch die langen Beine, die nicht keulenförmigen Schenkel und die schlanken Tarsen mit der Australischen Gattung *Protopalus* verwandt. — Art: *P. binotatus*, Neu-Holland.

*Glochiorhinus* n. g. (Cryptorhynchidae div. 1) Rüssel lang, sehr schwach gebogen, beim ♂ beiderseits mit zwei Dornen bewaffnet. Das 1ste, 2te und 7te Glied der Fühlergeißel länglich, das 3te bis 6te allmählich kürzer. Körper fast cylindrisch; Beine lang und schlank. — Art: *G. Doubledayi*, Neu-Holland.

*Plagiocorynus* n. g. (Cryptorhynchidae div. 1) durch die kurze, nach aussen schief abgestutzte Fühlerkeule ausgezeichnet; 1stes Glied der Geißel kurz kegelförmig, 2tes länger, die übrigen kurz. Rüssel kurz und dick. Flügeldecken an der Basis von der Breite des Thorax, dreibuchtig, hinter der Mitte erweitert, nach hinten stark abschüssig. — Art: *P. 4-tuberculatus*, Neu-Holland.

*Sympiezoscelus* n. g. (Cryptorhynchidae div. 1). Fühler mit sehr kurzem, keulenförmigem Schaft und 7-gliedriger Geißel, deren beide erste Glieder verkehrt kegelförmig, die übrigen breiter als lang sind. Rüssel kurz, fast gerade. Thorax fast so lang als breit, mit einem kleinen hervortretenden mittleren Lappen an der Basis. Flügeldecken doppelt so lang als der Thorax. Beine kurz, Schenkel zusammengedrückt. — Art: *S. Spencei*, Neu-Seeland oder Neu-Holland?

*Hybophorus* n. g. (Cryptorhynchidae div. 1). Von *Rhysomatus* durch einfache, nicht gespaltene Klauen und durch hervortretende Schulterwinkel, von *Chalcodermus* durch kürzere Basalglieder der Fühlergeißel und durch größeren Abstand der vier vorderen Beine von einander unterschieden. Augen auf der Stirn einander genähert. Rüssel fast so lang als Kopf und Thorax zusammengenommen. — Art: *H. rufotuberosus*, Neu-Holland.

Die übrigen neuen Arten sind: *Oxyrhynchus Fortunei* Nord-China, *O. Philippinensis* Philippinen, *Protopalus Schönherri* Neu-Holland, *Poro-pteris Chevrolatii*, *Jekelii*, *Parryi* und *Westwoodii* von Neu-Holland, *Chaectetorus spinipennis* Neu-Holland.

Stierling errichtete (Entom. Zeit. p. 171) eine neue Gattung *Dichotrachelus*, welche in der nächsten Verwandtschaft mit *Otiorhynchus* steht und sich dadurch unterscheidet, dass der Rüssel an der Einlenkungsstelle der Fühler nicht lappenförmig erweitert ist. Von den nächst verwandten Gattungen unterscheidet sie sich auch durch das in zwei seitliche Hälften getheilte Halsschild. Schaft der Fühler den Hinterrand der Augen nicht ganz erreichend; das erste Glied der Geißel um die Hälfte länger als das zweite, beide verlängert kegelförmig. Fühler-

furcht gerade gegen die Augen aufsteigend und gegen das Ende flach ausgebreitet. — Zwei neue Arten: *D. sulcipennis* und *Rudenii*, beide vom Monte Rosa, 9000' hoch.

Eine neue Gattung, so wie eine grössere Reihe neuer Arten von Curculionen, wurden von Perroud (Annales de la société Linnéenne de Lyon, nouv. sér. I. S. 402 n. ff.) aufgestellt. Die neue Gattung, welche der Gruppe der Anthribiden angehört, und *Ozotomerus* benannt ist, scheint in naher Verwandtschaft mit *Corrhezerus* zu stehen. Die Fühler sind 11-gliedrig, das 1ste Glied klein, kuglig, das 2te länger, verkehrt kegelförmig, das 4te länger als die 3 vorhergehenden zusammen, fast eiförmig, zusammengedrückt, aussen gerade, innen gebogen; das 5te bis 8te klein, zusammen kürzer als das 4te; 9te bis 11te die Keule bildend, welche grösser als 5tes bis 8tes zusammengenommen ist. Rüssel sehr kurz, breit; Augen gross, fast rund, seitlich, vorn leicht ausgerandet; Thorax fast quadratisch, gewölbt, mit spitzen, etwas hervortretenden Vorderwinkeln; Flügeldecken länglich, fast cylindrisch. Tarsen 4-gliedrig, das 1ste Glied fast cylindrisch, länger als 2tes und 3tes zusammen; das 3te klein, gelappt; die Klauen in der Mitte mit einem Zahn versehen. — Art: *O. maculosus* von Calcutta. — Die übrigen neuen Arten sind: *Gymnognathus decorus* Brasilien, *Belus bispinosus* und *affinis* von Sidney, *Ceocephalus Javanicus*, *rufovittatus* und *amoenus* von Java, *Rhyticephalus madagascariensis*, *Brenthus unidentatus* Caracas, *consentaneus* Cayenne, *Nemocephalus longiceps* und *piceus* aus Brasilien, *Teramocerus obscurus* Brasilien, *pulchellus* Cayenne, *Naupactus cinerascens* Guatemala, *Mulsanti* und *albidus* aus Brasilien, *Platyomus obliquecostatus* Brasilien, *Lachnopus lineatoguttatus* Cuba, *plumipes* und *interruptus* San Domingo, *sublineatus* und *sparsim-guttatus* Cuba, *hirtus*, *consentaneus* und *dentipes* San Domingo, *Platyspistes unicolor* Chile, *Pachnaeus costatus* Cuba, *Hyppsonotus ater*, *Reichei*, *viridi-adpersus*, *regalis* und *bivittatus* aus Brasilien, *Geonemus robustus* und *irregularis* von Cuba.

Motschulsky errichtete eine neue Gattung *Trigonoscuta*, die er wörtlich folgendermassen charakterisirt: „Genre nouveau, appartenant aux Curculionites de la tribu des Pachyrhynchides et qui se distingue: par un écusson triangulaire, un trompe carrée, les yeux ronds, convexes, un corps oval, convexe, couvert d'écaillés grisâtres et parsemé de longs poils épars, surtout aux côtés latéraux et sur les pattes.“ Eine solche Diagnose dürfte vielleicht auf ein Dritttheil sämtlicher Curculionen passen. Eine Art: *T. pilosa* aus den Ländern im Norden des stillen Oceans. (!) — Hieran reiht der Verfasser zwei neue Arten aus Süd-Russland: *Eusomus furcillatus* und *Rhynchites pyri* (Etu-des entom. S. 79).

Von Le Conte wurden folgende neue Arten aus Texas beschrie-

## 234 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

ben: *Ospkryastes ligatus*, *latirostris*, *tuberosus*, *speciosus*, *argentatus*, *varius*, *sordidus* und *decipiens* (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. S. 439).

Von Mulsant und Rey (Opusc. entom. II.): *Bostrichus Victoris* aus dem Dep. des Basses Alpes.

*Otiorhynchus ovatus* wurde von Laboulbène aus angebohrten Früchten von *Ophris nidus avis* erzogen (Bulletin entom. S. 48).

Die Entwicklungsgeschichte von *Orchestes populi* beschrieb Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie XI. S. 42); die Larve minirt die Blätter von *Populus dilatata*; an jedes Blatt wird stets nur ein Ei abgelegt; es finden zwei Generationen statt. (Abbildung auf Taf. 6).

**Longicornia. Prionii.** — White zählt im Catalog der Longicornen des Britischen Museums im Ganzen 99 Gattungen aus dieser Gruppe auf, von denen 7 neu sind: 1. *Aulacocerus* n. g. 3tes Fühlerglied länger als 4tes und 5tes zusammengenommen, die Innenkante derselben unregelmässig gezähnt, ihre Seiten nahe der Spitze etwas ausgehöhlt; Halsschild quer, sehr kurz, Vorder- und Hinterrand fast parallel, die Seiten mit einem breiten Zahn in der Mitte; Schenkel an der Unterseite zweireihig gesägt, Schienen ebenso, aber viel stärker, Tarsen verlängert. — Art: *A. mundus* von Venezuela. — 2. *Dorycera* n. g., auf *Prionus spinicornis* Fabr. gegründet. — 3. *Prionomma* n. g., auf *Prionus orientalis* Oliv. gegründet. — 4. *Ancyloprotus* n. g., der vorigen Gattung im Habitus sehr ähnlich, doch durch die Bildung der Fühler, deren Glieder länger und schlanker, und nicht gesägt sind, unterschieden; Halsschild mit zwei starken Zähnen an der Seite, von denen der eine die Vorderecke einnimmt, der andere vor der Mitte steht; seine Oberfläche mit zwei grossen Buckeln; Vorderchenkel stark verdickt, Vorderschienen erweitert; Tarsen verlängert. — Art: *A. bigibbossus* von Silhet. — 5. *Pachypleura* n. g., mit *Monodesmus* und *Tragosoma* Serv. zunächst verwandt; Thorax quer, zweimal so breit als lang, der Seitenrand, besonders unten, verdickt; 3tes Glied der Fühler länger als das 4te und 5te zusammengenommen. — Art: *P. modesta* von Port Natal. — 6. *Cyrtionops* n. g., mit *Aegosoma* nahe verwandt; Palpen lang, ihr Endglied fast doppelt so lang als das vorhergehende, an der Spitze schief abgestutzt, jederseits mit kurzen Härchen besetzt; 3tes Fühlerglied nicht viel länger als das 4te; Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte in Form eines Winkels hervortretend; Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, fast parallel; Beine einfach, Schienen flachgedrückt, behaart. — Art: *C. punctipennis* aus Indien. — 7. *Malacomacrus* n. g. Kopf cylindrisch; Palpen breit, ihr Engglied schief abgestutzt; Fühler cylindrisch oder nur sehr schwach zusammengedrückt, innen gewimpert; die Glieder vom 4ten an oben ausgehöhlt; Halsschild ein wenig breiter als

lang, an den Seiten gerundet, am Hinterrande zweibüchtig; Flügeldecken sehr lang und schmal; Beine flachgedrückt, Tarsen verlängert. — Art: *M. pallescens* aus Brasilien.

Die von White (ebendasselbst) beschriebenen neuen Arten dieser Gruppe sind: *Parandra punctata* und *Columbica* aus Columbien, *Acanthophorus capensis*, *megalops* Fernando Po, *Prionus dimidiatus* Australien, *mordax* Indien, *Polyarthron unipectinatum* Afrika?, *Anacolus variabilis*, *nigrinus*, *melanocerus* und *xanthocerus* von Venezuela, *Meroscelisus apicalis* Brasilien, *Megopis costipennis* Silhet, *Aegosoma sinicum* China, *Cingalense* Ceylon, *ornaticolle*, *sulcipenne* und *tibiale* von Indien, *Aulacopus natalensis*, *Macrotoma prionopus* Sierra Leone, *Californica* und *spiculigera* von Californien, *humeralis* Afrika, *scabridorsis*, *coelaspis* und *micros* von Port Natal, *Malodon Gnatho* Honduras, *laevipenne* Congo, *costipenne* Fantee, *Pyrodes marginatus* Guatimala, *petalocerus* Süd-Amerika, *antennatus* desgl., *Mallaspis longiceps* Mexico, *Solenoptera subcanaliculata* West-Indien, *laevithorax* Guatimala, *Poecilopeplus Batesii* Brasilien, *Ceroctenus mixtus* und *latifascia* Brasilien.

Reiche errichtete (Ann. d. l. soc. entom. S. 419) auf *Ips gigas* Oliv. die Gattung *Thaumasus*, welche der Gruppe der Prionier, und zwar der Unterabtheilung Spondylidae einzureihen ist. Allerdings bietet dies ebenso seltene als merkwürdige Insekt durch seine cylindrische Körperform eine gewisse Aehnlichkeit mit den tropischen Apate-Formen dar; diese ist jedoch nur äusserlich und bietet keinen Grund, die Gattung vorläufig, wie R. es vorschlägt, zwischen Bostrichiden und Longicornen einzuschalten. Die Gattung ist mit *Erichsonia* Westw. ganz nahe und andererseits auch mit *Torneutes* Reich verwandt und nimmt am besten ihren Platz zwischen diesen beiden ein. Zu bemerken ist, dass der Verl. das 3te Glied der Tarsen als „nicht zweilappig“, sondern in Form und Grösse mit den beiden vorhergehenden übereinstimmend angiebt; dies ist, wenigstens nach dem Exemplar des Berliner Museums zu urtheilen, unrichtig. Das 3te Glied ist zwar nicht breiter als die beiden ersten (was übrigens auch sonst vorkommt, z. B. bei der Gattung *Amallopodes* Leq.) aber entschieden zweilappig, d. h. in der Mitte tief eingeschnitten. — Das Vaterland dieses Thieres, welches auf Taf. 13 abgebildet ist, ist übrigens nicht, wie Olivier angiebt, Afrika, sondern Columbien.

Zwei neue Gattungen wurden ausserdem von Saunders (Transact. ent. soc. II. S. 109) aufgestellt: 1. *Euryypoda* n. g. mit *Malodon* nahe verwandt, doch durch die Längenverhältnisse des 1sten und 3ten Fühlergliedes unterschieden; das 1ste ist nämlich kurz, birnförmig, das 3te lang, cylindrisch, länger als das 4te und 5te zusammengenommen; Schenkel und Schienen kurz, flachgedrückt; Seiten des Thorax nicht gezähnel. — Art: *E. antennata* aus China. — 2. *Philus* n. g. aus der Verwandtschaft von *Tragosoma* und *Erioderus*; Fühler

## 236 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

ler beim ♂ länger, beim ♀ halb so lang als der Körper; 1stes Glied beim ♂ kurz und dick, 2tes knopfförmig, die folgenden langgestreckt unter einander gleich lang, das letzte sehr lang und zugespitzt; beim ♀ ist das 3te Glied am längsten. — Art: *Ph. inconspicuus* aus China.

Als neue Arten wurden ferner beschrieben:

Von Buquet: *Ancistrotus aduncus* aus Brasilien (Annal. d. l. soc. entom. S. 41, Taf. 1), um ein Drittheil grösser als *A. hamaticollis* Serv. und durch gelbbraune Flügeldecken ausgezeichnet.

Von Sallé (ebenda S. 619): *Metopocoelus* (*Coptocephalus* Gray) *Rojasi* aus Caracas, welcher in den beiden Geschlechtern eine auffallend verschiedene Färbung der Flügeldecken zeigt. (Abbildung auf Taf. 20).

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. sc. Philad VI): *Derobrachus geminatus* von Neu Mexico.

*Cerambyces genuini*. — White zählte (a. a. O.) bis jetzt 106 Gattungen aus dieser Gruppe auf, von denen folgende als neu zu erwähnen sind: 1. *Atylostagma* n. g., mit *Holacanthus* und *Heterops* Blanch. zunächst verwandt; 3tes bis 10tes Fühlerglied gegen die Spitze etwas breiter werdend, leicht dreikantig, an der Aussenseite mit einem Enddorn versehen; Flügeldecken verlängert, ohne Elfenbeinflecke, mit zwei Dornen an der Spitze; Thorax an den Seiten in einen Winkel ausgezogen, aber ohne Dorn, Hinterrand leicht zweibuchtig; Beine mässig lang, kräftig; Hinterschenkel an der Spitze mit zwei kurzen Dornen, alle Schenkel leicht keulenförmig verdickt. — Art: *A. polita* von Honduras. — 2. *Oplatocera* n. g., zwischen *Temnopsis* Serv. und *Poeciloderma* Dej. stehend; Mandibeln dick und kurz, an der Innenseite nicht gezähnt, die Basis erhaben und mit Haaren bedeckt; Augen mit geradem Hinterrande; Fühler mit dickem Basalgliede, das 3te Glied länger als das 4te, die übrigen allmählich an Länge abnehmend, vom 3ten bis zum 7ten aussen mit kurzen Dornen besetzt, welche in einem rechten Winkel entspringen; Thorax breiter als lang, an den Seiten gerundet erweitert, oben etwas flach gedrückt; Beine einfach, Schenkel leicht zusammengedrückt. — Art: *O. callidioides* aus Indien. — 3. *Rhytidodera* n. g., sich zunächst an *Hammacherus* Serv. anschliessend, doch von mehr länglicher Körperform; die Augen rücken mehr auf die Oberseite des Kopfes und sind mit Ausnahme des Hinterrandes gewimpert; der Thorax ist vorn und hinten eingeschnürt, das Mittelstück gerundet, mit parallelen Längsriefen; die Fühler innen an der Spitze jedes Gliedes leicht erweitert und abgerundet; Flügeldecken an der Spitze schief abgestutzt. — Art: *R. Bowringii* aus China. — 4. *Diorus* n. g., mit *Criodion* Serv. verwandt, und der Australischen Gattung *Phoracantha* im Habitus nicht unähnlich; Fühler kurz, die Glieder an der Innenseite gegen die Spitze etwas erweitert, das 3te nur

wenig länger als die übrigen; Gesicht kurz, Augen gross; Thorax fast so lang als breit, auf der Oberfläche mit zwei grossen querstehenden Höckern, die Seiten fast parallel; Flügeldecken breiter als der Thorax, an der Spitze in einen Dorn ausgezogen. — Art: *D. biapiculatus* aus Brasilien. — 5. *Euryprosopus* n. g., mit *Purpuricenus* verwandt; Kopf äusserst breit, seitlich in einen Winkel ausgezogen, der die Basis der Mandibeln nach aussen begränzt; Augen durch eine breite Brücke in zwei Theile geschieden; Oberlippe häutig, verlängert, an der Spitze abgestutzt und gewimpert; Mandibeln kräftig, leicht gebogen, mit stumpfer Spitze; Fühler lang, drittes Glied mit einem Haarbüschel an der Spitze; Thorax becherförmig, nach hinten schnell verengt, Flügeldecken reich, an der Spitze ganz flach, abgerundet; Schenkel an der Basis dünn, gegen die Spitze stark keulenförmig verdickt; Schienen schlank. — Art: *E. clavipes* aus Brasilien. — 6. *Erythrus* n. g. auf *Saperda bicolor* Westw. gegründet. — 7. *Compsomera* n. g., zunächst mit *Callichroma* verwandt; das erste Fühlerglied etwas verdickt, an der Spitze scharf abgeschnitten, das dritte ein wenig gekrümmt und der Länge nach ausgehöhlt; Thorax uneben, mit zwei Höckern an der Seite; Hinterbeine verlängert, alle Schenkel keulenartig verdickt. — *C. elegantissima* von Port Natal.

Die (ebenda) von White beschriebenen neuen Arten sind: *Agalissus 4-maculatus* Honduras, *Trachelia eburioides* Neu-Granada, *Lissonotus rubidus* und *tetraspilotus* aus Brasilien, *Phaedinus pictus* Venezuela, *Crioprosopus Saundersii* Mexico, *iridescens* Guatimala, *Pteroplatus sellatus* Mexico, *Lophonocerus Latreillei* Brasilien, *Eburia pedestris* Honduras, *tetralacta* und *postica* von Jamaica, *thoracica* Brasilien, *Eburiodacrys longilineata*, *mancula*, *punctipennis*, *dubitata*, *subaffinis*, *megaspilota* aus Brasilien, *Elaphidion coronatum* Guatimala, *transversum* Jamaica, *laeve* Honduras, *Trichophorus Dysoni* Venezuela, *Sphaerion armigerum* Brasilien, *inerme* und *Erichsonii* desgl., *subpiceum* Honduras, *insulare* Jamaica, *orientale* Silhet, *Mallosoma scutellare* und *thoracicum* aus Brasilien, *Mallocera simplex*, *lateralis*, *undulans* und *eburioides* aus Brasilien, *Malacopterus flavosignatus* Brasilien, *Poeciloderma lineolatum*, *basale* und *terminale* von Jamaica, *Hammaticherus pubipennis* West-Afrika, *pedestris* und *humeralis* aus Indien, *nitidus* von Ceylon, *Natalensis* Port Natal, *aurifaber* Borneo, *servus* — ?, *simplex* West-Afrika, *simulans* Tenasserim, *Purpuricenus montanus* Himalaya, *Sinensis* China, *Cyclodera Angasii* Adelaide, *Tylosis suturalis* Mexico, *Erythrus Championi* und *Fortunei* aus China, *Westwoodii* aus Indien, *Orthostoma erythrogaster*, *violaceum* und *igneum* aus Brasilien, *Deltaspis thoracica* Mexico, *Chrysoprasis aureicollis* Brasilien, *suturella* Columbia, *moerens* Brasilien, *hirtula* Venezuela, *Jonthodes sculptilis* Süd-Afrika, *clavipes* Sierra Leone, *Callichroma noxenum* — ?, *Currori* Congo, *sulcatulum* Sierra Leone, *cinderella* Australien, *Cranchii* Congo, *basale*

## 238 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Ashantee, *assimilatum* Brasilien, *cosmicum* Honduras, *chalybeatum* West-Afrika, *sinicum* und *gibbicolle* aus China, *Phaetusa* Philippinen, *perlacutum* Assam, *Nympha* Ostindien, *bivittatum* desgl., *Hardwickianum* Nepal, *cyanomelas* Gnatimala, *melanianthe* und *Gueinzii* Port Natal, *bimaculatum* China, *cylindricum* Sierra Leone, *Closteromerus imperialis* Port Natal, *Promeces Kraussii* Port Natal, *prasinus* Ostindien, *purpuratus* Süd-Afrika, *Polyzonius 4-maculatus* Ostindien, *bizonatus* desgl., *inermis* desgl., *Mellyi* Süd-Afrika, *6-maculatus* Cap, *Sericogaster laetipennis* Süd-Afrika.

Die von White aufgestellte Gattung *Euryprosopus*, welche auf eine einzelne Art begründet wurde, hat Buquet (Révue et Magas. de Zoologie V. p. 256) mit 5 neuen Species bereichert, welche sämmtlich aus Süd-Amerika stammen. Dieselben sind unter den Namen *E. Alexianus*, *Dardanus*, *apicalis*, *nigripennis* und *cyanipennis* ausführlich beschrieben und auf Taf. 8 sämmtlich abgebildet.

Die von Lucas im Jahre 1851 vorläufig durch eine Diagnose bekannt gemachte Gattung *Sympiezocera* (Bull. d. l. soc. entom. IX.) ist jetzt ausführlich in Guérin's Révue et Magas. de Zool. p. 25 beschrieben und die einzige Art *S. Laurasii* auf Taf. 1 abgebildet.

Newman's Monographie der Gattung *Distichocera*, von welcher vorläufig ein Auszug im Zoologist 1851 mitgetheilt worden war, ist jetzt vollständig in den Proceed. of the zoolog. soc. March 1851 erschienen und auch in den Annals of nat. hist. XI. p. 253 ff. abgedruckt.

Eine mit *Elaphidion* Serv. zunächst verwandte neue Gattung *Manophorus* wurde von Leconte (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 439) folgendermassen charakterisirt: „Mesosternum simplex, haud protuberans; mandibulae subacutae; palpi breves, subaequales, articulo ultimo subcylindrico, longiore; thorax rotundatus, non armatus, ad apicem transversim constrictus et margine promiulo munitus, basi marginatus; elytra eburnea ornata, mutica; pedes tenues, femora mutica, non clavata, tarsi postici articulo 1. paullo elongato; antennae 11-articulae, tenues, elongatae, maris articulo ultimo fere divisio. — Art: *M. laetus* aus Texas.

Als neue Arten wurden von demselben (ebenda) beschrieben: *Stenaspis splendens*, *Elaphidion moestum*, *spurcum* und *debile*, sämmtlich von Texas.

Ferner (ebenda p. 226 ff.): *Callichroma plicatum* und *Eburia mutica* aus Mexico, *Physocnemum amethystinum* aus Californien.

Von Motschulsky wurden (Etudes entom. S. 79) als neu aufgestellt: *Anoplites affinis* vom Altai und *Cerambyx acuminatus* aus Georgien.

Von Saunders (Transact. entom. soc. II. S. 109 ff.): *Callichroma Taldermani* und *Colobus sericeus* aus China.

Die Entwicklungsgeschichte des *Callidium dilatatum* Payk. wurde von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie XI. S. 935) geschildert; die Larve lebt im gesunden Holze von *Fagus sylvestris*, in welchem sie nahe der Rinde schlangenförmige Gänge macht; ebenda geschieht auch die Verwandlung in einem aus Spänen gefertigten Gehäuse. (Abbildung Taf. 4).

**Lamiariae.** — Als neue Arten sind aufzuführen:

*Polyrhaphis Grandini* aus Brasilien und *angustatus* von Cayenne, von Buquet (Annales de la soc. entom. p. 444) aufgestelt. — *Cerosterna hispida* und *Glenea Fortunei* Saunders aus China (Transact. entom. soc. II. p. 109 ff.). — *Monilema armatum* und *crassum* Le Conte aus Mexico (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 226 ff.). — *Dorcadion monticola* und *navaricum* Mulsant, das erste aus Süd-Frankreich, das letztere aus Navarra (Opusc. entom. II.). — *Aedilis xanthoneura* Mulsant et Rey aus Sicilien (ebenda). — *Phytoecia puncticollis* Mulsant et Wachanru aus Caramanien (Mém. de l'acad. de Lyon II. p. 15).

**Lepturetae.** — Hampe beschrieb (Verhandl. d. zool.-botan. Vereins zu Wien II. S. 67) *Leptura Krattereri*, eine neue Art aus Galizien.

Mulsant gab (Opusc. entom. II. p. 121) die ausführliche Beschreibung des Weibchens von *Vesperus Xatartii*.

**Chrysomelinae.** Sagrides. — Schaum bemerkt (Entom. Zeit. S. 86), dass die am Putziger Seestrände vorkommende *Haemonia*, welche allgemein für *H. Gyllenhali* Lacord. gehalten wird, von dieser spezifisch verschieden, dagegen mit *H. Curtisii* Lacord. (*Zosterae* Steph. Curt.) identisch sei.

Die Naturgeschichte der *Haemonia equiseti* Fabr. ist von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie XI. S. 940. Taf. 6) beschrieben worden; die Eier werden im Herbste an die Wurzeltheile von *Potamogeton natans* gelegt und im Frühjahr des folgenden Jahres kommen die Larven zum Vorschein, um sich von den Wurzeln zu nähren. Im August machen sie sich ein Cocon an den Pflanzenstengeln im Wasser und nach 18 bis 20 Tagen entwickelt sich aus demselben das vollkommene Insekt.

Eine neue Art *Poecilomorpha thoracica* aus Port Natal wurde von Perroud (Annal. de la soc. Linn. de Lyon I. p. 522) aufgestellt. — Ebendaselbst wird auch das noch unbekanntes ♀ von *Poecilomorpha tomentosa* Lacord. und das dito ♂ von *Sagra bicolor* Lacord. beschrieben.

**Clythrides** — Nach Suffrian (Entom. Zeit. S. 233) ist *Clythra punctata* Oliv. = *Cl. Menetriesii* Fald. Lacord., nicht aber, wie Lacordaire vermuthet, als Varietät zu *Cl. scopolina* zu ziehen.

## 240 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

**Cryptocephalides.** — Suffrian hat im 2ten Bande der *Linnaea entomologica* ein „berichtigtes Verzeichniss der Europäischen Cryptocephalen“ geliefert. Der Verf. veröffentlicht darin die Bearbeitung eines reichhaltigen Materials, welches ihm seit dem Erscheinen seiner im 2ten und 3ten Bande der *Linnaea* befindlichen Monographie zugegangen ist. Durch dieselbe ist die Europäische Fauna nicht nur mit einer Anzahl neuer, meist dem Süden eigenthümlicher Arten bereichert worden, sondern es wird auch über mehrere, bis dahin zweifelhafte Arten näherer Aufschluss gegeben. Der vorliegenden Arbeit zufolge umfasst die Gattung *Cryptocephalus* 126, *Pachybrachys* 14 und *Stylosomus* 4 Europäische Arten.

*Cryptocephalus gloriosus*, eine neue Art aus Caramanien, wurde von Mulsant und Wachanru (*Opuscules entom.* II) aufgestellt.

**Chrysomelariae.** — Neue Arten sind: *Trimarcha intricata* und *intertexta* Haldeman, die erste von Oregon, die letztere aus Californien. (*Proceed. acad. nat. sc. Philad.* VI. p. 364). — *Pachnephorus bistriatus* Mulsant und Wachanru aus Caramanien. (*Mém. de l'acad. de Lyon* II. p. 17).

Heeger beschrieb (*Sitzungsberichte der Wiener Akademie* XI. S. 927 u. 930) die Entwicklungsgeschichte der *Gastrophysa polygona* Linn. und *Plagioderma armoraciae* Linn. — Die Eier von *Gastr. polygona* werden zu 6 bis 10 an die Unterseite der Blätter von *Polygonum aviculare* gelegt; nach 8 bis 12 Tagen kommen die jungen Larven aus, welche sich von der Pflanze nähren und zur Verpuppung in lockere Erde gehen, wo sie sich ein Tönnchen kneten. (Abbildung auf Taf. 1.) — Die Eier von *Plagiod. armoraciae* werden zu 4 bis 8 auf die Blätter von Weiden und *Polygonum aviculare* gelegt, deren Oberhaut die Larven verzehren, während sie die Unterhaut unversehrt lassen; die Verwandlung findet an den Blättern statt, aber stets an solchen, welche beschattet sind. (Abbildung auf Taf. 2.)

Die ersten Stände der *Chrysomela cochleariae* Fabr. wurden von Letzner (*Denkschr. der schles. Gesellsch.* S. 209) beobachtet. Die Larven leben in der Mitte des Juli auf *Nasturtium amphibium* und sind ausgewachsen  $2\frac{1}{2}$  Linien lang; 8 bis 11 Tage nach der Verpuppung erscheint der Käfer. (Abbildung der Larve Fig. 28).

**Gallerucariae.** — *Galleruca costalis*, eine neue Art aus Caramanien, wurde von Mulsant und Wachanru (*Mém. de l'acad. de Lyon* II. S. 16) aufgestellt.

**Endomychidae.** Le Conte gab (*Proceed. acad. nat. sc. Philad.* Vol. VI. p. 357 sqq.) eine systematische Uebersicht der in Nordamerika einheimischen Arten dieser Familie. Die vom Verf. aufgestellte Uebersicht der Gattungen ist folgende:

## A. Prosternum inter coxas distinctum.

Antennae gradatim incrassatae, articulo ultimo truncato . . . . . *Epipocus*.

Antennae articulis ultimis tribus obliquis, maioribus:

Palpi maxillares dilatati . . . . . *Endomychus*." " tenues . . . . . *Mycetina*.Antennae articulis ultimis tribus perfoliatis . . . . . *Phymaphora*.

## B. Prosternum inter coxas non productum.

Femora clavata; antennae articulo 10. obliquo . . . . . *Lycoperdina*.Femora non clavata; antennae articulis ultimis perfoliatis . . . . . *Rhanis*.

Die Gattung *Epipocus* umfasst 5 Arten, von denen 4 neu sind, nämlich *E. cinctus*, *punctatus*, *discoidalis* und *laetus*; ausserdem rechnet der Verf. hierhin den *Endomychus lineatus* Oliv., welcher jedoch nach des Ref. Ansicht der Gattung *Lycoperdina* angehören muss. Mit dieser stimmt er in der linearen Bildung des Prosternums, so wie durch die langgestreckte Fühlerkeule, deren 1stes und 2tes Glied nach innen nicht winklig erweitert sind (wie es bei *Epipocus* der Fall ist) überein.

Die Gattung *Mycetina* enthält 3 Arten, nämlich den *Endomychus perpulcher* Newm., die *Lycoperdina testacea* Ziegl. und den *Erotylus hispidus* Herbst. Der letztere muss jedoch, wie es schon von Dejean geschehen ist, der Gattung *Ephebus* eingereiht werden, welche von *Mycetina* wesentlich verschieden ist. Alle Arten dieser Gattung lassen sich auf den ersten Blick schon durch die kurz ovale oder rundliche, hochgewölbte Körperform und dadurch erkennen, dass die Seitenränder des Halsschildes durch eine tief eingedrückte Seitenlinie abgesetzt erscheinen. Ausserdem ist die sehr langgestreckte und lose gegliederte Fühlerkeule bezeichnend.

Die übrigen Gattungen *Endomychus*, *Phymaphora*, *Lycoperdina* und *Rhanis* enthalten je eine, schon hinlänglich bekannte Art.

**Coccinellidae.** Mulsant giebt im 3ten Heft der *Opuscules entomologiques* einen Nachtrag zu seiner Monographie der Coccinelliden, welcher durch reichhaltiges Material, das dem Verf. neuerdings zugekommen, einen bedeutenden Umfang erreicht hat. Ausser der Beschreibung einer grossen Anzahl neuer Arten und ergänzenden Bemerkungen zu schon bekannten werden vom Verf. auch wieder 4 neue Gattungen *Vodella*, *Ballia*, *Cryptolaemus* und *Platyomus* aufgestellt, von denen die beiden ersten den eigentlichen Coccinellen, die dritte den Scymniern, und die vierte den Rhizobiern angehören.

Derselbe beschrieb (*Opuscules entom.* II.) drei neue süd-französische Scymnier unter den Namen *Scymnus alpestris*, *anomus* und *sa-*

## 242 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

*linus*; für die letztere Art wird wieder eine neue Gattung *Coelopterus* errichtet.

Nach Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. S. 467) nähren sich die Larven des *Scymnus ater* Kug. von den auf Hollunder, Linden etc. lebenden Acariden und einer Thrips-Art; vor der ersten Häutung verzehren sie deren Eier, nachher ihre Larven. (Abbildung auf Taf. 3).

Derselbe beschrieb (ebenda Band XI. S. 30) die ersten Stände der *Coccinella 22-punctata* Linn.; die Larven dieser Art leben im Frühjahr und Herbst auf *Absinthium vulgare*, dessen Blattlaus *Aphis Absinthii* sie verzehren (Abbildung auf Taf. 3).

Von Letzner wurde (a. a. O. S. 216) die Larve und Puppe von *Chilocorus venipustulatus* Scriba beschrieben und Fig. 37—38 abgebildet.

Kollar besprach (Verhandl. d. zoolog. botan. Vereins zu Wien II. S. 24) den Schaden, welcher durch *Epilachna globosa* dem Luzerner-Klee (*Medicago sativa*) erwächst.

### Orthoptera.

Orthoptera Europaea, auctore L. H. Fischer. Lipsiae 1853. (4<sup>o</sup>. 454 Seiten, 18 lithograph. Tafeln).

Das vorliegende Werk ist als eine der bedeutendsten Erscheinungen, welche die entomologische Wissenschaft seit Jahren aufzuweisen hat, zu betrachten, indem es die gründliche Bearbeitung einer derjenigen Insekten-Ordnungen, welche man im Vergleich mit anderen als bisher für vernachlässigt bezeichnen könnte, wenigstens für die Europäische Fauna liefert. Der Verf. hat die sich gestellte Aufgabe, die Europäischen Orthopteren im Sinne der neueren Zoologie zu behandeln, nach allen Seiten hin auf eine vorzügliche Weise gelöst. Nach Vorausschickung einer reichhaltigen Litteratur und eines systematischen Verzeichnisses aller bisher bekannt gewordenen Europäischen Arten, nebst Angabe ihres Vaterlandes (dies Verzeichniss ist von der Verlags-handlung auch einzeln zu beziehen) verbreitet sich der Verf. über die äussere und innere Organisation, so weit sie die ganze Ordnung betrifft, sodann über die Entwicklungsgeschichte, Lebensweise und geographische Verbreitung und fügt auch Bemerkungen über die zweckmässigsten Mittel zur Conservirung für die Sammlung hinzu. Bei den einzelnen Familien sind die specielleren anatomischen Verhältnisse abgehandelt und durch 5 mit grosser Sorgfalt ausgeführte Tafeln erläutert. Die übrigen 13 Tafeln versinnlichen in grosser Ausführlichkeit die Gattungs- und Species-Charaktere, unter welchen bekanntlich die Struktur der letzten Hinterleibsringe von besonderer Wichtigkeit ist. Was die

Feststellung der einzelnen Arten betrifft, so haben dem Verf. eine beträchtliche Anzahl typischer Exemplare zum Vergleich zu Gebote gestanden; hingegen sind ihm auch mehrere, vorzüglich <sup>z</sup>Russische Arten unbekannt geblieben, welche deshalb nur nach den von den betreffenden Autoren gegebenen Beschreibungen angeführt werden konnten. — Nach dem vorliegenden Werk beläuft sich die Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen Europäischen Orthopteren auf 241, von denen auf die Forficulina 26, auf die Blattina 17, auf die Mantodea 7, auf die Phasmodea 2, auf die Gryllodea 25, auf die Locustina 78 und auf die Acridiodea 86 Arten kommen.

Die von Peters in Mossambique gesammelten Orthopteren sind von Schaum bearbeitet worden und die neuen Arten vorläufig durch Diagnosen in den Monatsberichten der Berliner Akademie der Wissenschaften S. 775 bekannt gemacht.

Von den 47 in Mossambique gesammelten Arten stellten sich 25 als neu heraus, und 3 gaben zugleich zu Aufstellung neuer Gattungen Veranlassung; dieselben sind an ihrem Ort angeführt worden.

Girard lieferte die Beschreibung einiger neuer Nord-Amerikanischer Orthopteren in der Natural History of the Red River of Louisiana. Washington 1853. Dieselben sind bei den einzelnen Familien namentlich aufgeführt.

Ueber die Stridulation der Orthopteren hat Yiers in Untersuchungen angestellt und die Resultate seiner Beobachtungen in den Bulletins de la société Vaudoise des sciences naturelles T. III. S. 100 und S. 239 veröffentlicht.

Der Verf. glaubt für die Feststellung sonst schwierig zu unterscheidender Arten dieser Ordnung einen guten Anhaltspunkt in der Art ihres Gesanges gefunden zu haben. Er hebt hervor, dass gerade sehr ähnliche Species sich in ihren Gesangsweisen auffallend unterscheiden, während umgekehrt äusserlich sehr verschiedene Arten sich in dieser Hinsicht nahe stehen. Unter 4 Arten von Gryllus haben zwei, nämlich *Gr. domesticus* und *campestris* denselben, zwei andre einen sehr verschiedenen Gesang. Von elf beobachteten Locustarien sind zwei stumm, die anderen dagegen unterscheiden sich durch ihre Töne sehr gut, wovon nur zwei, die sich aber sonst durch auffallende Charaktere auszeichnen, ausgenommen sind. Unter den Acridiern haben 12 fast gar keinen oder einen kaum bemerkbaren, 17 andere einen leicht zu unterscheidenden Gesang; nur in zwei Fällen haben verschiedene Arten gleiche Weisen: im ersten sind die Insekten so verschieden, dass Serville sie sogar zwei Gattungen zugetheilt hat; im anderen giebt

## 244 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

die Lebensweise hinreichenden Anhalt, indem die eine Art in der Ebene, die andere auf Bergen vorkommt. — Hervorgerufen werden die Töne bei den Gryllen und Locustarien durch das Reiben der Flügeldecken an einander, bei den Acridiern dagegen durch das Reiben der Hinterschenkel an den Flügeldecken. Im letzteren Fall sind die Flügeldecken die in Schwingung versetzte Ebene, die Schenkel dagegen der Streichbogen. Die Intensität des Tones leitet der Verf. aus der Construction der Flügeldecken her; er ist nämlich sehr hell und laut bei denjenigen Arten, deren Flügeldecken-Felder nur von wenigen Adern durchzogen sind, hingegen um so schwächer, ein je dichteres Netz diese Felder bedeckt. Der Grund davon liegt auf der Hand: je weniger die in Schwingung gesetzte Fläche unterbrochen wird, desto stärker kann der Ton sich entwickeln. Einen sehr schlagenden Beweis für diese Theorie findet der Verf. in der Flügelbildung der Acridier, von denen nur die Männchen musikalisch sind; hier ist der Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Flügeldecken sehr in die Augen fallend, indem die Gitterung der ersten sehr weitläufig, die der letzteren dagegen sehr eng ist. Auf einer beigegebenen Tafel sind die Flügeldecken beider Geschlechter von *Oedipoda cothurnata* und *morio*, so wie einige andere zur Vergleichung abgebildet.

**Blattina.** Cornelius, (Beiträge zur näheren Kenntniss von *Periplaneta* (*Blatta*) *orientalis* Lin., Elberfeld 1853) hat werthvolle Untersuchungen über die Naturgeschichte dieses Thieres angestellt, welche besonders für die Entwicklungsgeschichte von Wichtigkeit sind. Die Beobachtungen des Verf. beziehen sich vorzüglich auf diejenigen Stadien der Entwicklung, welche nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei folgen und schliessen sich daher an die von Rathke angestellten über die Entwicklung im Ei (*Bl. germanica*) genau an. Die jungen Thiere haben nach dem Ausschlüpfen eine Länge von  $2\frac{2}{3}$ “, und müssen im Ganzen 7 Häutungen bis zur vollständigen Ausbildung überstehen, welche erst im fünften Sommer erfolgt. Die erste Häutung erfolgt beim Ausschlüpfen aus dem Ei, die zweite 4 Wochen darauf, die übrigen je nach Verlauf eines Jahres, und zwar stets während des Sommers. Die letzte Häutung fällt mit dem Uebergange aus dem Puppenzustande zum vollkommenen Insekte zusammen.

Moravitz, *Quaedam ad anatomiam Blattae Germanicae pertinentia*. Dissert. Dorpat 1853 ist dem Ref. nicht zugegangen, doch findet sich ein ausführlicher Bericht darüber von Hagen in der Entom. Zeit. 1854. S. 378.

Vier neue Arten aus Mossambique wurden von Schaum (Monatsberichte der Berl. Akad. p. 776) diagnosticirt: *Blatta strigosa*, *Panclhora maculipennis* und *pocila*, *Hormetica portentosa*.

**Mantides.** Eine neue Art ist *Mantis alticeps* Schaum aus Mossambique (a. a. O.).

**Achetidae.** *Gryllus conspersus* und *teres*, zwei neue Arten aus Mossambique, wurden von Schaum (a. a. O.) durch Diagnosen bekannt gemacht.

Haldeman beschrieb (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 364) *Nya mixta* als neue Art aus Texas.

Die Naturgeschichte von *Gryllus campestris* hat Yersin (Bulletin de la soc. Vaudoise des sciences natur. III. p. 128) einem ins Einzelne gehenden Studium unterworfen und folgende Mittheilungen darüber gemacht. Im Larvenzustande hat das Insekt schon dieselbe Form wie in seiner letzten Lebensperiode, nur dass die rudimentären Flügel das Aussehen von kleinen Schuppen darbieten; ihr Innenrand ist in dieser Periode nach aussen gekehrt und die Hinterflügel bedecken die Flügel, gerade umgekehrt als beim ausgebildeten Thiere. In den ersten Apriltagen findet die erste Häutung statt, welche sich einige Tage vorher durch mattere, schwarze Farbe und dadurch, dass sich die Flügeldecken etwas in die Höhe heben, ankündigt. Bei der Häutung selbst setzt sich das Thier den Strahlen der Morgensonne aus, hält sich mit seinen Krallen am Boden fest und drückt nun so lange, bis die Haut auf dem Rücken platzt; das Herausarbeiten aus derselben dauert kaum 20 Minuten. Die Legeröhre des Weibchens, welche vorher kaum das Ende des Körpers überragte, ist jetzt so lang wie die Schwanzfäden. Die abgeworfene Haut wird sogleich vom Insekt aufgezehrt. Um die Mitte des April findet die zweite und letzte Häutung statt, welche auf gleiche Weise wie die erste bewerkstelligt wird. Die Flügeldecken sind im Momente des Ausschlüpfens von weislicher oder gelblicher Farbe; sie breiten sich allmählich aus und haben nach mehreren Stunden ihre bleibende Form erlangt. — Der singende Ton, welchen das Männchen hervorbringt, wird durch das Reiben der Flügeldecken aneinander hervorgerufen; er verstärkt sich, sobald ein Weibchen gewittert wird. Die Anzahl der Eier, welche ein Weibchen in die Erde legt, ist sehr beträchtlich und erstreckt sich auf mehrere Hunderte; ein oder zwei Tage nach dem Ablegen sind sie cylindrisch,  $2\frac{1}{2}$  Millim. lang,  $\frac{1}{2}$  Millim. breit, blassgelb und durchschimmernd. Sie bleiben einen Monat bis zum Ausschlüpfen des jungen *Gryllus* in der Erde. Dieser ist sehr schlank, seine Fühler und Schwanzfäden verhältnissmässig viel länger als beim ausgebildeten. Wie viele Häutungen er im Herbste zu bestehen hat und wann er anfängt seine Gänge in der Erde zu graben, hat der Verf. noch nicht ermitteln können.

**Locustariac.** Von Schaum wurden (Monatsberichte der Berl. Akad. d. Wiss. p. 777) zwei neue Gattungen aufgestellt: 1. *Cymatomera*, auf *Acanthodes rugosa* Linn. Serv. und *Pseudophyllus femoratus* Fabr. Burm. gegründet. 2) *Horatosphaga*. „Caput

## 246 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

exsertum, dependens, gula libera; verticis fastigio brevi, trigono, supra sulcato. Prothorax elongatus, dorso planus, prosterno mutico oblique adscendente. Mesosternum et metasternum postice excisa, angulis productis. Elytra abdomine multo longiora, alae abortivae (saltem in femina). Pedes longi, graciles, femora omnia subtus bispinosa, tibiae quadrilaterae, angulis omnibus spinosae, anticae utrinque lineola profunde impressa.“ — Art: *H. serrifera* n. sp. — Ausserdem werden folgende neue Arten diagnosticirt: *Hetrodes Petersii*, *Phaneroptera amplectens*, *Cymatomera denticollis*, *Conocephalus hastifer* und *pungens*, *Saga macrocephala* sämmtlich von Mossambique.

Haldeman beschrieb (Proceed. acad. nat. sc. Philadelphia VI. p. 364) als neu: *Phalangopsis scabripes* aus Alabama.

Girard stellte (Nat. hist. of the Red River of Louisiana) *Anabus Haldemani* als neue Art auf.

**Acridii.** Schaum errichtete (Monatsberichte der Berl. Akad. S. 779) eine neue Gattung *Catantops* auf *Acridium saucium* Burm., und fügte derselben eine neue Art aus Mossambique, *C. melanostictus*, hinzu. Ausserdem werden folgende neue Arten von demselben Fundorte diagnosticirt: *Truxalis constrictus*, *Poecilocerus callipareus* und *cylindricollis*, *Chrysochraon stenopterus*, *Pachytylus tenuicornis*, *Caloptenus pulchripes*, *Pamphagus euryscelis*, *loboscelis* und *haploscelis*, *Chrotogonus hemipterus*.

Girard beschrieb (Nat. hist. of the Red River of Louisiana) *Brachyepplus magnus* als neue Art.

Lucas gab (Bulletin entomol. S. 65) die Diagnose einer neuen Art der Gattung *Eremobia* Serv., welche bei Biskra in Algier aufgefunden worden ist; er nennt sie *Erem. Jaminii*; nur das Weibchen bekannt.

**Termitides.** Quatrefagnes, Note sur les Termites de la Rochelle (Annales des sciences naturelles Tom. XX. p. 16 ff.) vermuthet, dass die bei Bordeaux und Rochelle lebenden Termiten, welche beide als *T. lucifugus* bekannt sind, nicht einer und derselben Art angehören, indem beide eine ganz verschiedene Lebensweise haben. Die in Rochelle lebende verursacht dieser Stadt bekanntlich durch ihr Miniren ungeheuren Schaden, während die von Bordeaux sich nur am Fusse von Bäumen aufhält und menschlichen Wohnungen niemals nahe kommt. Ausserdem liefert der Verf. den historischen Beweis, dass die in Rochelle lebende Art ursprünglich nicht einheimisch, sondern aus St. Domingo eingeführt worden sei.

In einer zweiten Abhandlung „Mémoire sur la destruction des Termites“ (ebenda p. 5) beschreibt derselbe eine Reihe von Versuchen, welche er mit verschiedenen Gasarten zur Tödtung der Termiten angestellt hat. Von den verschiedenen Mitteln hat sich ihm dabei das Chlor-

Gas als das wirksamste herausgestellt, welches er daher, zumal es auch leicht zu bereiten und dem Menschen am wenigsten nachtheilig sei, zur Anwendung empfiehlt.

Zwei neue Arten aus Mossambique wurden von Hagen (Sitzungsberichte der Berl. Acad. d. Wiss. p. 450) durch Diagnosen bekannt gemacht: *T. mossambicus* und *incertus*.

Von Haldeman (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 365): *T. nigriceps* aus Mexico.

**Libellulinae.** Synopsis des Calopterygines, par E. de Selys-Longchamps. Bruxelles 1853. Der Verf. giebt als Vorarbeit zu einem grösseren Werke eine systematische Uebersicht dieser Gruppe aus der Familie der Agrioniden, in welcher er die Gattungen, Untergattungen und Arten durch Diagnosen festgestellt hat. Die Arbeit umfasst im Ganzen 100 Arten, welche auf 12 Gattungen und 25 Untergattungen vertheilt sind. In Betreff der geographischen Verbreitung ist hervorzuheben, dass diese Gruppe bis jetzt keinen Repräsentanten in Australien aufzuweisen hat.

Buckmann nimmt (Annals of nat. hist. XII. p. 436) für die von Westwood unter dem Namen *Heterophlebia dislocata* beschriebene fossile Libelle (siehe Jahresbericht für 1848) den von ihm früher aufgestellten Species-Namen *Lib. Brodiei* in Anspruch.

**Ephemerinae.** *Oligoneura anomala* Pictet wurde von Kirschbaum bei Wiesbaden in einem weiblichen Exemplar gefangen, gehört also der deutschen Fauna an, während Pictet als fragliches Vaterland Brasilien angiebt. (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 2. S. 44).

## Neuroptera.

Die von Peters in Mossambique gesammelten Neuropteren sind von Hagen bearbeitet worden, und die Diagnosen der neuen Arten vorläufig in den Monatsberichten der Berliner Akademie S. 479 mitgetheilt.

List of the specimens of Neuropterous Insects in the collection of the British Museum. Part. II. (Sialidae - Nemopterides). London 1853.

Dieser Catalog ist dem Ref. nicht zugänglich gewesen; er ist nach einer Notiz im Zoologist, S. 3859, wie der erste Theil von Walker bearbeitet und enthält: 3 *Sialis*, 1 *Ithone*, 1 *Merope*, 1 *Dilar*, 8 *Chauliodes*, 17 *Hermes*, 2 *Corydalis*, 13 *Rhaphidia*, 48 *Mantispa*, 2 *Hoplophora*, 3 *Nymphes*, 1 *Polystoechotes*, 8 *Osmylus*, 93 *Chrysopa*, 66 *Hemerobius*, 1 *Dromophila*, 4 *Coniortes*, 217 *Myrmeleon*, 81 *Ascalaphus*,

248 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

1 Stillopteryx, 1 Chorista, 3 Boreus, 20 Panorpa, 1 Eaphania, 18 Bitacus, 19 Nemoptera.

**Hemerobini.** Hagen gab (Monatsberichte der Berliner Akademie S. 480) die Diagnosen folgender neuer Arten aus Mossambique: *Chrysopa venusta*, *Micromus timidus*, *Ascalaphus laceratus*, *Palpares citrinus*, *moestus*, *tristis*, *Myrmeleon leucospilos* und *5-maculatus*.

Guérin-Ménéville beschrieb (Révue et Magas. de Zoologie V. S. 261) eine zweite Art der von Schneider aufgestellten Gattung *Apochrysa* unter dem Namen *A. marianella* aus Pará; sie ist auf Taf. 8 abgebildet.

### Hymenoptera.

Förster hat seine Centurie neuer Hymenopteren mit der 6. bis 10. Dekade in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preuss. Rheinl. u. Westphalens X. S. 266—362 beendet.

Von den fünfzig neuen hier beschriebenen Hymenopteren gehören 20 der Gattung *Coelioxys*, 29 der Familie der Chrysiden, und 1 der Gattung *Nomia* an. In der Familie der Chrysiden stellt der Verf. zugleich zwei neue Gattungen auf.

Eine Anzahl neuer oder wenig bekannter Hymenopteren aus Algier machte Léon Dufour in den Annales de la soc. entom. I. p. 375 u. ff. bekannt. Dieselben sind an ihrem Ort namhaft gemacht.

Smith theilte (Zoologist p. 4077) Bemerkungen über die von ihm in der Umgegend von Southend beobachteten Hymenopteren mit.

Newport, The anatomy and development of certain Chalcididae and Ichneumonidae. (Transact. Linn. soc. XXI. 2. p. 85) hat seine Untersuchungen mit der Entwicklungsgeschichte einer Ichneumon-Art und der Entwicklung des Darmkanals nebst seinen Anhängen bei verschiedenen parasitischen Hymenopteren fortgesetzt.

Kirschbaum gab (Entomol. Zeit. p. 28 sqq.) ein Verzeichniss der bei Wiesbaden, Dillenburg und Weilburg im Herzogthum Nassau aufgefundenen Sphegiden.

Dasselbe umfasst im Ganzen 120 Arten, welche sich auf die einzelnen Familien und Gattungen folgendermassen vertheilen: Spheridae: *Mimesa* mit 4, *Psen* mit 2, *Miscus*, *Ammophila*, *Psammophila* und *Sphex* je mit 1 Art. — Pompilidae: *Ceropales* mit 2, *Aporus* mit 1, *Pompilus*

mit 13, Pogonius mit 1, Agenia mit 2, Priocnemis mit 8 Arten. — Larridae: Miscophus mit 2, Dinctus mit 1, Tachytes mit 3, Astota mit 1 Art. — Nyssonidae: Alyson mit 1, Harpactus mit 3, Stizus mit 1, Hoplisus mit 4 (darunter 1 neu), Gorytes mit 2, Nysson mit 5 Arten. — Bembecidae: Bembex mit 2 Arten: — Philanthidae: Philanthus mit 1 und Ceceris mit 5 Arten. — Mellinidae: Mellinus mit 1 Art. — Pemphredonidae: Celia und Stigmus mit je 1, Passaloeocus mit 4, Diodontus mit 2, Cemonus mit 3 und Pemphredon mit 1 Art. — Crabronidae: Trypoxylon mit 2, Oxybelus mit 9, Entomognathus mit 1, Lindenius mit 3 und Crabro mit 23 Arten.

**Apiariae.** Die Arten der schwierigen Gattung *Coelioxys* Latr. hat Förster (Verhandl. d. naturh. Ver. der Rheinlande X. S. 266 u. ff.) einem genaueren Studium unterworfen und ist zu dem Resultat gelangt, dass die früheren Autoren, besonders Lepeletier, auf Theile, welche grossen Schwankungen unterworfen sind, wie die Behaarung und Zeichnung des Hinterleibs, die Form des Scutellum und seiner Seitendorne etc., ein zu grosses Gewicht bei Feststellung der Arten gelegt haben, während wirklich wesentliche Merkmale von ihnen übersehen worden sind. Als solche betrachtet der Verf. die Behaarung der Augen, die Bildung der Hinterleibsbinden (ob sie nämlich aus Schuppen oder Härchen bestehen) und ganz besonders die Bildung der Afterdecken. Hieraus leuchtet sogleich ein, dass eine Bestimmung und richtige Deutung der von den Autoren aufgestellten Arten ohne Autopsie der Original-Exemplare sehr schwierig ist; doch glaubt der Verf., dass *C. conica* Lepell. = *acuta* Nyl. und *punctata* Lepell. = *conoidea* Illig. sei, und dass *C. temporalis* Nyl. ebenfalls zur letzteren als Synonym gehöre. Von den 22 ihm bekannten Arten hat der Verf. 11 in der Umgegend von Aachen selbst beobachtet, doch nur von zweien derselben beide Geschlechter vor Augen; von den 4 ♂ und 5 ♀, die übrig bleiben und die er als eigene Arten beschrieben hat, mögen vielleicht sich die einen oder die andern später als zu einer Art gehörig nachweisen lassen. Die 20 als neu beschriebenen Arten sind: *C. constricta* aus Süd-Europa, *cretensis* von Creta, *diplotaenia* aus Dalmatien, *echinata* aus Süd-Europa, *coronata* und *polycentris* aus Ungarn, *macrura* aus Süd-Europa, *haemorrhoea* von Erlangen, *erythropyga* aus Süd-Europa, *emarginata* und *apiculata* aus Ungarn, *microdonta*, *divergens*, *fissidens* (ob = *Apis* 4-dentata Lin.?), *fraterna*, *diglypha*, *alata*, *auro-limbata*, *trinacria* und *tricuspidata* aus der Umgebung Aachens. — Ohne den Beobachtungen des Verf. ihren Werth bestreiten zu wollen, glaubt Ref. die vorliegende Arbeit doch als eine durchaus verfrühte bezeichnen zu müssen, welche jedenfalls mehr Verwirrung als Aufklärung in die Sache bringt. Da F. selbst eingesteht, dass ihm die meisten Arten der früheren Autoren dunkel seien, und dass mehrere von ihm selbst beobachtete möglicherweise als ♂ und ♀ zusammengehören könnten,

## 250 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

so hätte er besser gethan, die Auseinandersetzung seiner als neu vermutheten Arten erst nach Beseitigung jener Zweifel zu veröffentlichen.

*Anthidium coronatum*, eine neue Art aus Algier wurde von Léon Dufour (Annales d. l. soc. entom. S. 381) aufgestellt.

Derselbe hat (ebenda S. 386) nachgewiesen, dass *Anthophora crassipes* Lepell. als ♂ zu *Anth. mixta* Lepell. (♀) gehört; Beide wurden von ihm mehrfach in Begattung gefangen. Zu erwähnen ist, dass Lepelletier irriger Weise eine andere Art ohne verdickte Schenkel als ♂ zu seiner *Anth. mixta* gezogen hat.

Schenk gab (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 1. S. 88—306) einen umfangreichen Nachtrag zu seiner im 7. Hefte derselben Zeitschrift veröffentlichten „Beschreibung nassauischer Bienenarten,“ welcher zahlreiche Berichtigungen und Zusätze zu den einzelnen Gattungen und Arten liefert.

Von Desborough sind neue Beobachtungen über die Lebensdauer der Honigbiene angestellt und in den *Transact. of the entom. soc. II. S. 145 ff.* mitgetheilt worden. („On the duration of life in the queen, drone and worker of the honey bee.“) Der Verf. hat das Resultat erhalten, dass die Königin 3 bis 4 Jahre, die Arbeiter mindestens 2 und höchstens 8 Monate, und die Dronen ebenso lange wie diese leben, nur dass sie in der Regel zu einer früheren Zeit von den Arbeitern getödtet werden.

Pickard-Cambridge will (*Zoologist* S. 3476) das Phänomen der „Raubbienen“ mit dem Vorhandensein der Honigmotte (*Achroia alvearia*) in einem Bienenstocke in Verbindung bringen. Es sollen nämlich die Bienen eines Stockes den Honig aus demselben entfernen, wenn derselbe von der Motte angegriffen wird, und ihn an einen sicheren Ort bringen. — Newman widerlegt diese Annahme (ebenda p. 3766), indem er zeigt, dass in dem von Pickard erwähnten Falle ein Beobachtungsfehler vorliege; die Raubbienen hätten nicht dem Stocke angehört, in welchem die Honigmotte Platz genommen, sondern seien, wie dies stets bei Raubbienen der Fall sei, die Bewohner eines andern Stockes gewesen.

Varney gab (*Transact. entom. soc. II. p. 113*) eine Notiz über das Verhalten des Stachels der Bienen beim Verwunden; darnach bleibt nicht nur die Scheide, sondern auch stets die beiden in ihr liegenden Stacheln in der Wunde stecken.

**Andrenetae.** *Dasypodae Rossicae*, in districta Romeni gubernii Poltavici captae, descriptae et icone illustratae, auctore J. Baer (*Bullet. de la soc. imp. des natur. de Moscou. 1853. p. 69*). Der hier beschriebenen und auf einer Tafel abgebildeten Arten sind im Ganzen 9, wovon 7 neue, nämlich: *Dasypoda nemoralis*, *palleola*, *Tschertkoviciana*, *thoracica*, *melanopleura*, *decora* und *nigrans*.

Förster stellte (Verhandl. des naturh. Vereins der Reinlande X. S. 356) eine neue Art *Nomia hungarica* auf, welche sich von *N. disversipes* Latr. dadurch unterscheidet, dass nur das 2te und 3te Segment des Hinterleibes an der Basis eine weisse Binde haben und dass das Gesicht mit röthlich gelben Haaren besetzt ist.

*Andrena Doursana* n. sp. aus Algier wurde von Léon Dufour (Annales de la soc. entom. S. 382) bekannt gemacht.

**Vespariae.** Von H. de Saussure's vortrefflichem Werk: „Etudes sur la famille des Vespides“ ist im Jahre 1853 der zweite Theil erschienen, welcher eine Bearbeitung der Guêpes sociales enthält. Die dem vorliegenden Bande beigelegten 33 Tafeln sind mit derselben Sorgfalt und Eleganz, wie sie schon am ersten Bande gerühmt wurden, aufgeführt und enthalten ausser den Abbildungen einer grossen Reihe von Arten auch die Darstellung der wegen ihres künstlichen Baues so bewundernswürdigen Nester dieser Insekten.

Die geselligen Wespen zerfallen nach Saussure in 12 Gattungen, welche vom Verf. unter folgende Uebersicht gebracht werden:

I. Abdomen sitzend oder fast sitzend.

A. Post-Scutellum vollständig vom Scutellum bedeckt. Gattung *Nectarinia*, 10 Arten.

B. Post-Scutellum nicht vom Scutellum bedeckt. Gattungen: *Chartergus* mit 9, *Polistes* mit 62, *Vespa* mit 41 Arten.

II. Abdomen gestielt, das erste Segment ganz den Stiel bildend.

A. Zweite Cubitalzelle viereckig, gegen die Radialzelle hin nicht verengt. Gattung *Ischnogaster* mit 4 Arten.

B. Zweite Cubitalzelle gegen die Radialzelle hin verengt.

a) Maxillarpalpen 5-gliedrig. Gattung *Rhaphigaster* n. g., mit 7 Arten.

b) Maxillarpalpen 6-gliedrig. Gattungen: *Mischocyttarus* n. g. mit 2, *Synoeca* mit 7, *Icaria* n. g. mit 30, *Polybia* mit 54, *Tatua* n. g. mit 2, *Apoica* mit 4 Arten.

Schenk lieferte (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 1. p. 1–87) eine „Beschreibung der nassauischen Arten der Familie der Faltenwespen (Vesparia, Diploptera).“ — Es werden 31 Arten, als bisher im Herzogthum Nassau aufgefunden, beschrieben, welche auf die einzelnen Gattungen folgendermassen vertheilt sind: *Vespa* 12, *Polistes* 2, *Eumenes* 1, *Discoelius* 1, *Pterocheilus* 3, *Odynerus* 9, *Symmorphus* 3. Von den 12 Arten der Gattung *Vespa* werden 4 als neu beschrieben *V. similis*, *flavicincta*, *rusoscuteolata* und *tridens*.

Saussure gab (Bulletin entomologique p. 19) eine vorläufige Uebersicht der Gattungen, welche der Gruppe der Masariden angehören und fügt hieran die Diagnose 3 neuer Arten: *Ceramius cerceriformis*.

## 252 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

*mis*, *Paragria bicolor* und *australis*, die beiden letzteren aus Neu-Holland.

Neue Arten sind ausserdem: *Eumenes pensylvanica* Haldeman (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 365), *Odynerus rhombiferus* Léon Dufour (Annales de la soc. entom. p. 381) aus Algier, *Ancistrocerus deflendus* Saunders (Transact. entom. soc. II. p. 142) aus Albanien.

Die zwischen Romand und Schaum einerseits und Blanchard und Lucas andererseits entstandene Streitfrage über die Anzahl der Fühlerglieder von *Masaris vespiformis* ist in den Annales und Bulletin de la soc. entom. fortgesetzt worden und hat sich zu Gunsten der ersteren entschieden. Eine von der entomologischen Gesellschaft zu Paris eingesetzte Commission, aus Fairmaire, Goureau und Guérin bestehend, hat zwar geurtheilt, dass an dem von Fabricius beschriebenen Exemplare eine Gliederung an der Unterseite der Fühlerkeule nicht wahrzunehmen sei. Saussure dagegen hat an demselben Exemplare die von Schaum angegebene Gliederung deutlich wahrgenommen. Letzterer hat, um dem Streit ein Ende zu machen, eine Abbildung beider Geschlechter nach den Exemplaren des Berliner Museums auf Taf. 20 gegeben und bemerkt, dass Saussure das Weibchen irriger Weise als eigene Gattung und Art: *Eryntis Romandi* aufgestellt habe.

**Formicariae.** Eine übersichtliche Darstellung der Nassauischen Ameisen-Species gab Schenk in der Entom. Zeit. No. 5—7. Gegen die frühere Bearbeitung des Verf. in den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau, 1852 (siehe d. vor. Jahresbericht S. 34) ist hervorzuheben, dass die Gattung *Atta* mit einer zweiten Art, nämlich der *Myrm. subterranea* Latr., vermehrt worden ist, und dass die vom Verf. früher als *Eriton testaceum* beschriebene Art einer neuen Gattung *Myrmus* zuertheilt worden ist, und jetzt als *M. emarginatus* n. sp. aufgeführt wird.

Die Oesterreichische Fauna wurde durch Mayr (Verhandl. des zool. botan. Vereins in Wien II. p. 143) durch Aufstellung einiger neuen Arten, von denen zwei zugleich eine neue Gattung bilden, bereichert: *Formica austriaca*, *Tapinoma nitens*, *Oecophthora subdentata*. — *Acrocoelia* n. g. „Oper. et fem.: Mandibulae basi et antice latitudine aequales; palpi maxillares articulis 5 cylindricis, 1. ceteris brevior, 5. longior. Labium subquadratum, basi angustius; palpi labiales art. 3 aequalibus, cylindricis. Labrum quadratum, latum, lateribus emarginatum. Antennae 11-articulatae. Petiolus 2-articulatus, altius abdomini insertus, art. 1. quadrato, depresso, 2. globoso, medio longitudinaliter subsulcato. Abdomen distincte aculeatum, in operariis ad apicem acuminatum.“ — Zwei Arten: *A. ruficeps* n. sp. und *Schmidti* n. sp.

Nach Blanchard's Beobachtung lebt *Typhlopona Oraniensis*

Lucas nach Art der Termiten in grossen Gesellschaften. (Bulletin entom. p. 38).

**Pompilidae.** Lucas unterschied (Bulletin entomologique p. 32) eine neue Art seiner Gattung *Clavelia*, welche sich durch ganz schwarze Färbung auszeichnet und für die er vorläufig den Namen *Clavelia melas* aufstellt. Der Fundort dieser Art ist Ponteba in Algier.

**Sphegimae.** Léon Dufour gab (Annales de la soc. entom. p. 375) von *Sphex pubescens* Fabr. eine nähere Beschreibung und stellte eine zweifelhafte neue Art *Sph. niveata*, die vielleicht mit *cincta* Fabr. identisch ist, auf; beide wurden in Algier beobachtet.

Kirschbaum wies (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 2. S. 42) an einem Exemplar von *Miscus campestris* mit ungestielter dritter Cubitalzelle nach, dass eine Trennung der Gattung *Miscus* Jur. von *Ammophila* Kirby nicht gerechtfertigt sei, indem der Charakter, auf welchen jene Gattung abgesondert ist, selbst nach Individuen derselben Art variire. (Dasselbe Resultat hat auch schon Spinola bei seinen Untersuchungen erhalten und in seinen Hymenopteren von Parà dessen Erwähnung gethan).

**Bembecides.** *Bembex galactina*, neue Art aus Algier, wurde von Léon Dufour (Annales de la soc. entom. p. 378) bekannt gemacht.

**Larratae.** Léon Dufour beschrieb (ebenda S. 378) *Tachytes ruficrus*, *Dinetus niger* und *Palarus humeralis* als neue Arten aus Algier.

**Crabronites.** Neue Arten aus Algier, von Léon Dufour (a. a. O. S. 379) aufgestellt, sind: *Cerceris elegans*, *nigrocincta* und *straminea*, *Philanthus coronatus*.

Kirschbaum machte (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 2. S. 42) auf die Unregelmässigkeit im Aderverlauf bei der Gattung *Nysson* Latr. aufmerksam. Nach Dahlbom gehören nämlich *Nysson spinosus* und *maculatus* in zwei verschiedene Abtheilungen, je nach dem Ursprung der Cubital- und Discoidal-Ader der Hinterflügel. K. hat aber ein Exemplar von *Nysson maculatus* Fabr. gefangen, welches vom gewöhnlichen Typus abweichend, im Geäder ganz mit *N. spinosus* übereinstimmt.

**Chrysidides.** Zwei neue Gattungen dieser Familie wurden von Förster (Centurie neuer Hymenopteren) aufgestellt: 1. *Chrysozona* n. g., von *Chrysis* durch viel schmaleren Körper und dadurch, dass die ersten Discoidal-Zellen offen sind, unterschieden. — Die einzige Art. *Chr. gracillima* ist in der Färbung kaum von *Chrysis ignita* zu unterscheiden. 2. *Notozus* n. g., unterscheidet sich von *Ellampus* durch die eigenthümliche Bildung der Vorderschenkel, welche an der Basis nach aussen erweitert sind; ferner durch das Postscutellum, welches meist so verlängert und zugespitzt ist, dass seine Spitze sich über

## 254 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

den Hinterbrüstrücken gleichsam frei hinerstreckt; endlich durch die Bildung des 3ten Hinterleibssegments, dessen schmale Spitze auf die Bauchseite herumgebogen ist, so dass der gewöhnliche Einschnitt auf der Bauchseite liegt. — Zu dieser Gattung gehören ausser *Ellampus Panzeri* Spin. 5 neue Arten: *N. Friwaldszkyi* und *pyrosomus* aus Ungarn, *bidens* aus Schlesien, *constrictus* und *anomalus* aus der Umgegend von Aachen. — Ausserdem werden folgende neue Arten beschrieben: *Chrysis trimaculata* und *sybarita* aus Ungarn, *flavitaris* aus Süd-Europa, *lamprosoma* und *comta* aus der Turkey, *cingulicornis* und *lazulina* aus Ungarn, *cyanochroa*, *janthina*, *aureola*, *chrysoprasina*, *Rosenhaueri*, *cingulata* und *taeniophrys* aus Süd-Europa, *Cleptes aerosus* aus Ungarn, *Hedychrum luculentum* von Creta, *curvatum* und *chalconotum* aus Süd-Europa, *Ellampus chrysonotus* und *inflammatus* aus Ungarn, *generosus* von Aachen, *blandus* und *praestans* aus Italien. — Von den ihm bekannten Arten der Gattung *Chrysis*, deren Zahl sich auf 33 beläuft, giebt der Verf. eine analytische Tabelle.

**Chalcidiae.** Newport (Further observations on the habits of *Monodontomerus*, Transact. Linn. soc. XXI. 2. p. 95) hat durch direkte Beobachtungen die Angabe von Smith bestätigt gefunden, dass die Larven von *Monodontomerus nitidus* nicht die Larven, sondern die Nymphen von *Anthophora* angreifen. Zugleich hat er die Entdeckung gemacht, dass auf den Larven von *Monodontomerus* wiederum ein Parasit lebe, der diese ebenso vernichte, wie sie selbst die *Anthophora*-Nymphen; dieser Parasit gehört den Acariden und zwar der Gruppe *Sarcoptides* Koch an, und wird als neue Gattung und Art unter dem Namen *Heteropus ventricosus* beschrieben.

Derselbe (On the ocelli in the genus *Anthophorabia*, ebenda p. 161) wies in Bezug auf die gegen seine Behauptung erhobenen Zweifel, dass das ♂ von *Anthophorabia* an den Seiten des Kopfes anstatt der zusammengesetzten Augen nur Ocellen habe, an diesen Organen mit Bestimmtheit eine durchsichtige Cornea und eine pigmentirte Choroidea nach und stellte somit ihre Eigenschaft als Sehorgane fest.

**Ichneumonides.** *Ichneumonides platyuri Europaei*: descriptiones et adnotationes novae auctore C. Wesm. cl. (Bullet. de l'académie des sciences de Belgique Tom. XX. 3. p. 297 ff.). Der Verf. giebt eine Reihe berichtiger und erläuternder Bemerkungen über einzelne von ihm schon früher beschriebene Arten dieser Gruppe und fügt die Beschreibung einer Anzahl neuer hinzu. Diese sind: *Probolus concinnus* aus Belgien (von Gravenhorst mit *Pr. alticola* vereinigt), *Eurylabus dirus* aus Schweden, *Platylabus sternoleucus* (früher vom Verf. als *Pl. iridipennis* Grav. beschrieben) aus Belgien, *pullus*, *leucogrammus* und *pallidens* aus Schweden, *varipictus* aus der Schweiz, *Apaeleticus longicornis* aus Deutschland, *inimicus* aus Schweden und *inclutus* von Paris.

Tischbein erzog aus einer neuen Blattwespe (*Nematus Wesmaeli*) zwei ebenfalls neue Ichneumoniden, welche er (*Entom. Zeit.* S. 348) als *Tryphon utilis* und *Campoplex convexus* beschrieb.

Newport gab in seiner Abhandlung „The anatomy and development of certain Chalcididae and Ichneumonidae“ (*Transact. Linn. soc.* XXI, 2, S. 85) eine ausführliche Beschreibung von der Entwicklung des Ichneumon *Atropos*. Die Larve desselben lebt nicht nur in der Raupe von *Sphinx Atropos*, sondern auch und zwar noch häufiger in *Sphinx Ligustri*. Das Ei wird nicht, wie Curtis für die Ichneumonen im Allgemeinen annimmt, in die Raupe erst nach ihrem Eingraben in die Erde hineingelegt, sondern schon nach ihrer letzten Häutung; der Verf. fand nämlich in noch nicht ganz erwachsenen Raupen schon Ichneumon-Larven von  $\frac{1}{4}$  Zoll Länge. In der Regel wird nur ein Ei in eine Raupe gelegt, doch finden sich zuweilen auch zwei. Das Ei scheint gleich tief in die Raupe hineingesenkt zu werden, denn schon die kleinsten Larven fanden sich zwischen dem Fettgewebe und dem Darmkanal an der Rückenseite und waren in der Regel mit ihrem Kopfende nach dem Kopf der Raupe hin gekehrt. Die Larve, welche 14 Segmente zeigt, verwandelt sich im April zur Nymphe und das vollkommene Insekt erscheint im Juni aus der Puppe. — Die verschiedenen Stadien der Entwicklung sind auf Taf. 9 abgebildet.

**Tenthredinetae.** Von Tischbein wurde (*Entom. Zeit.* S. 347) als neue Art beschrieben: *Nematus Wesmaeli*, dessen Larve auf *Pinus Larix* lebt.

### Strepsiptera.

Die Naturgeschichte dieser merkwürdigen Insekten ist nun von Saunders durch alle Stadien der Entwicklung mit grosser Gründlichkeit an *Xenos* und *Hylechthrus* studirt, und die Ergebnisse in den *Transact. of the entom. soc.* II. p. 125 ff. mitgetheilt worden. (*Notices of some new species of Strepsipterous Insects from Albania, with further observations on the habits, transformations and sexual economy of these parasites*).

Aus den Beobachtungen des Verf. sind folgende Thatfachen, als von besonderem Interesse, hervorzuheben: das Einbohren der sechsfüssigen Strepsipterenlarven in den Körper der Hymenopterenlarven wird in kurzer Zeit bewerkstelligt. Dieselben heften sich zuerst mit dem Kopf und Schwanzende fest und sind im Verlauf von 3 Stunden vollständig eingedrungen; in einem Falle wurde beobachtet, dass eine solche Larve nach Verlauf von 2 Stunden zur Hälfte in die Hymenopterenlarve eingebohrt war und sich mit dem noch zurückgebliebenen Theil ihres Kör-

pers aussen festhielt. Acht Tage nach dem Eindringen findet die erste Häutung der sechsfüssigen Larven statt, wodurch dieselben in den Zustand der fusslosen Made treten. Die relative Lage der Larven im Körper des Hymenopteron ist verschieden; sie liegen mit dem Kopf nach hinten oder nach vorn, zuweilen auch quer, was besonders dann der Fall ist, wenn mehrere in einer Larve zugleich eingebettet sind. Zu der Zeit, wo die Hymenopterenlarve zur Nymphe wird, hat die Strepsipterenlarve ihr Wachsthum vollendet und bohrt sich nun mit dem vorderen Theile zwischen die Abdominalsegmente hindurch, welcher Akt eine oder zwei Stunden einnimmt. Sind mehrere Parasiten in einer Larve vorhanden, und es stellen sich beim Durchbohren des einen Segmentes Schwierigkeiten entgegen, so wird das folgende aufgesucht und dort das Herausbohren bewerkstelligt. Das Hervordringen der Strepsipterenpuppen an der Bauchseite des Hymenopteron ist in der Regel ebenfalls durch das Vorhandensein mehrerer Individuen bedingt, obwohl es auch vorkommt, dass sich die sechsfüssigen Larven ohne besonderen Anlass in die untere Seite einbohren. — Während des Ausschlüpfens des Männchens ist bei *Xenos* stets die Rückenseite nach unten, d. h. gegen den Rücken der Wespe gekehrt, bei *Hylechthrus* dagegen nach oben, so dass dessen Bauchseite dem Rücken der Wespe zugewandt erscheint. Hieraus zieht der Verf. den Schluss, dass einer von beiden sich in der Puppenhülle umwenden muss und zwar wahrscheinlich im Nymphenzustande; wenn die Lage des Weibchens mit der des Männchens übereinstimmt, so wäre die convexe Oberseite des ersteren als Rückenfläche, und die concave Unterseite als Bauchseite zu betrachten. — Die Lebensdauer der männlichen Strepsipteren ist vielfachen Beobachtungen zufolge sehr kurz, und währt in der Regel nur 2 bis 3 Stunden; nichts desto weniger kann man ihnen nicht eine geringe Lebenskraft zuschreiben, da sie sich oft noch nach dem Tode des Hymenopteron aus ihrer Hülle glücklich hervorarbeiten. In der Regel scheint das Ausschlüpfen acht Tage nach dem Hervordrängen der Puppe zu erfolgen, zuweilen 1 bis 2 Tage später. Ein Zurückbleiben des Insektes in der Puppe über die gewöhnliche Zeit hinaus scheint seine Lebensdauer zu verlängern, indem in einem Fall das Thier noch am 13ten Tage nach dem Hervordringen der Puppe, und am 5ten Tage nach dem Tode der Wespe lebendig angetroffen wurde. — Nach Saunders Beobachtungen finden sich in einer und derselben Hymenopteren-Larve stets nur Individuen desselben Geschlechtes; diese an *Hylechthrus* und *Xenos* gewonnene Thatsache steht im Gegensatze zu der Beobachtung Pickering's, welcher beide Geschlechter von *Stylops Spencei* aus einer und derselben *Andrena* erzog. — Aus den Begattungsversuchen, welche der Verf. angestellt hat, scheint hervorzugehen, dass die Weibchen in der ersten Zeit ihres Hervortretens aus dem Hinterleib der Hymenopteren noch nicht zur Fortpflanzung fähig sind; wenigstens vollzo-

gen die mit ihnen zusammengesperren Männchen in dieser Periode nicht die Copula. Hingegen wurde in einem Falle ein 3-tägiges, in einem anderen ein 5-tägiges Weibchen von den hinzugesperren, eben ausgeschlüpften Männchen sogleich begattet.

Von demselben Verf. wurden (ebenda p. 141) drei neue Arten dieser Familie beschrieben: *Xenos Heydenii* aus dem Hinterleib einer neuen Art der Gattung *Ancistrocerus*, *Xenos Klugii* aus *Odynerus rubicola* Duf. und *Hylechthrus Sieboldii* aus *Prosopis variegata* Panz. erzogen; alle drei stammen aus Prevesa und vom Ambracischen Meerbusen.

v. Siebold hat in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur einen Vortrag über die Strepsipteren gehalten (ein Bericht darüber findet sich auch in der Entomolog. Zeit. p. 133 abgedruckt), in welchem er sich gegen die Ansicht, wonach diese Insekten den Coleopteren untergeordnet werden, ausspricht, und die Aufnahme derselben in das Verzeichniss der Europäischen Käfer nur in so fern billigt, als sie dadurch einer grösseren Aufmerksamkeit empfohlen werden. Zugleich giebt derselbe eine Anleitung, die betreffenden Hymenopteren zur Erziehung der Parasiten längere Zeit am Leben zu erhalten.

## Diptera.

Insecta Britannica. Diptera Vol. II. by F. Walker. London 1853.

Der vorliegende Band enthält die Bearbeitung des letzten Theiles der Brachycera, ferner der Hypocera und Coriacea (Eproboscidea). Wie der Verf. in der Vorrede angiebt, war er in seiner Arbeit auf eine bestimmte Bogenzahl beschränkt und er hat daher mannigfache Abkürzungen einführen müssen, die freilich nicht zum Vortheil des Werkes ausgefallen sind. So ist z. B. bei der Gattung *Tachina* ungefähr die Hälfte der Britischen Arten unbeschrieben geblieben, von den Anthomyiden noch nicht ein Viertel der Arten aufgenommen. Ebenso sind die Gruppen der Dexiden, Helomyziden, Lauxaniden, Ortialiden, Osciniden und Psiliden, was die Arten betrifft, mehr oder weniger unvollständig ausgefallen. Die Borboriden und Hydromyziden hingegen sind vollständiger abgehandelt und sind Haliday's Bearbeitung entlehnt. — Die sehr kargliche Synonymie, welche schon bei Besprechung des ersten Bandes als unzweckmässig gerügt wurde, ist unverändert beibehalten worden. Zehn von Westwood gezeichnete Tafeln geben eine Darstellung der wichtigsten Repräsentanten

## 258 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

der verschiedenen Familien. Da für die Folge ein dritter (Supplement-) Band in Aussicht gestellt ist, so ist zu hoffen, dass auch diese zweite Abtheilung der Englischen Dipteren eine der ersten entsprechende Vollständigkeit erlangen wird. — Mit Hinzufügung der Artenzahl der einzelnen Gattungen geben wir eine Uebersicht des in diesem Bande bearbeiteten Materials.

Fam. Muscidae: a. Myopides: *Zodion* 1, *Myopa* 5. — b. Tachinides: *Phasia* 3, *Ocyptera* 2, *Phania* 2, *Gymnosoma* 1, *Bucentes* 1, *Gonia* 2, *Tachina* 166 (davon 92 als neu beschrieben). — c. Dexides: *Proscna* 1, *Dexia* 8, (1 Art neu). — d. Sarcophagides: *Trixa* 3, *Sarcophaga* 10. — e. Muscides: *Musca* 21, *Stomoxys* 1. — f. Anthomyides: *Anthomyia* 80 (davon 28 neu), *Drymeia* 1, *Lispe* 2. — g. Helomyzides: *Cordylura* 6, *Scatophaga* 6, *Coelopa* 2, *Orygma* 1, *Actora* 1, *Sciomyza* 6, *Helomyza* 3, *Leria* 1, *Heteromyza* 1, *Dryomyza* 3, *Tetanocera* 11, *Sepedon* 2, *Dorycera* 1. — h. Borborides: *Sphaerocera* 5, *Borborus* 10, *Limosina* 21, *Heteroptera* 1. — i. Lauxanides: *Lauxania* 4, *Lonchaea* 2, *Palloptera* 12, *Ochthiphila* 2. — k. Ortalides: *Platystoma* 1, *Ulidia* 1, *Ortalis* 7, *Trypeta* 22. — l. Sepsides: *Sepsis* 2, *Enicita* 1, *Nemopoda* 1, *Themira* 4, *Saltella* 2, *Calobata* 3. — m. Psilides: *Micropeza* 1, *Loxocera* 2, *Lissa* 1, *Chyliza* 1, *Psila* 5, *Piophilila* 2. — n. Oscinides: *Platycephala* 1, *Camarota* 1, *Meromyza* 3, *Chlorops* 11, *Oscinis* 4. — o. Geomyzides: *Gymnopa* 2, *Opomyza* 4, *Diastata* 2, *Drosophila* 7 (davon 1 neu), *Asteia* 1. — p. Phytomyzides: *Agromyza* 7, *Phytomyza* 11. — q. Hydromyzides: *Ochthera* 1, *Notiphila* 13, *Hydrellia* 15, *Ephydra* 36.

Fam. Oestridae. — *Oestrus* 1, *Cephalomyia* 2, *Gasterophilus* 4.

Fam. Phoridae. — *Phora* 18.

Fam. Hippoboscidae. — *Hippobosca* 1, *Ornithobia* 1, *Ornithomyia* 1, *Haemobora* 1, *Stenopteryx* 1, *Melophagus* 1.

Fam. Nycteribidae. — *Nycteribia* 2.

Loew, Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren (Programm der Realschule zu Meseritz 1853) enthält ausser der Beschreibung einiger neuer Arten eine Monographie der Gattung *Ceria* und eine Revision der Arten der Gattung *Conops* (siehe unten!)

**Tipulariae.** Einen sehr werthvollen „Beitrag zu einer Monographie der Gallmücken“ gab Winnertz im 10ten Bande der *Linnaea entomologica*. In der Einleitung unterwirft der Verf. alle früheren, denselben Gegenstand behandelnden Arbeiten von Meigen, Macquart, Rondani, Bremi, Loew und Zetterstedt einer ins Einzelne gehenden, genauen Prüfung und theilt seine Beobachtungen, insofern sie von denen der früheren Autoren abweichen, mit.

Den beiden bisher bekannten Gattungen *Cecidomyia* Meig. und *Lasioptera* Meig. wird eine neue Gattung *Spaniocera* zugefügt. Bei dieser ist der Kopf sehr klein, die Fühler vorgestreckt, fadenförmig, 2+11-gliedrig, die Glieder lang, cylindrisch, mit kurzer Behaarung und ohne Wirtelhaare; die Taster klein, 4gliedrig: der Hinterleib beim ♂ stumpf, mit kleiner Zange, beim ♀ nur wenig zugespitzt; die Flügel mässig gross, eirund mit keilförmiger Basis, mit drei ganz einfachen Längs- adern. — Von dieser Gattung ist dem Verf. nur eine neue Art *Sp. squamigera* bekannt. — Die Gattung *Cecidomyia* selbst betreffend, so nimmt der Verf. die von Loew aufgestellten 7 Untergattungen an, stellt dieselben durch neu aufgefundenen Merkmale näher fest und fügt ihnen eine Ste, unter dem Namen *Colpodia* zu. Dieselbe zeichnet sich durch die an der Basis zweifach ausgebuchtete zweite Längsader und die grosse, schräg liegende Quercader, welche nicht aus der Wurzel der ersten Längsader, sondern entfernt von derselben aus dieser Längsader selbst entspringt, aus. — Die dieser Untergattung zugehörende neue Art ist *Cec. angustipennis* Winn. — Der spezielle Theil der Arbeit liefert die Beschreibung von 97 Arten der Gattung *Cecidomyia*, darunter eine grosse Anzahl neuer, und 5 Arten von *Lasioptera*.

Nach Heeger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Vereins zu Wien S. 68) sind *Scatopse leucopeza*, *nigra*, *notata* und *punctata* nicht specifisch verschieden, sondern gehören als Varietäten einer und derselben Art an. Heeger erzog nämlich alle vier Formen aus den Eiern eines und desselben Weibchens.

Derselbe hat (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. S. 10 und XI. S. 27 und 34) die Entwicklungsgeschichte von drei Arten und Gattungen dieser Familie beschrieben und durch Abbildungen erläutert. — Die Eier der *Diamesa culicoides* Heeger werden vom Weibchen an Steine, die von fliessendem Wasser bespült werden, gelegt; die Larven kriechen nach 8 bis 10 Tagen aus, machen sich ein schlauchartiges Gespinnst an Steinen, welche in starker Strömung liegen, und erneuern dieses in vergrössertem Maassstabe nach jeder Häutung und endlich auch zur Verpuppung. — *Sciara fuscipes* Meig. legt ihre Eier in kurzen Schnüren zu 6 bis 10 in feuchte, mit faulenden Schwämmen vermischte Erde; nach 8 bis 10 Tagen entwickeln sich die Larven, welche sich zur Verpuppung ein Tönnchen an der Oberfläche der Erde zusammenkneten. — Von *Limnobia platyptera* Meig. werden die Eier einzeln an die Unterseite von Schwammschirmen gelegt, aus welchen nach 4 bis 6 Tagen die Maden kommen, die sich zuerst in den Stengel begeben und, wenn dieser zu faulen beginnt, weiter nach oben gehen. Die Verwandlung geschieht ohne Häutung in lockerer Erde; die Fliege erscheint im Oktober oder November.

## 260 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

**Tabanii.** Dufour beschrieb *Pangonia aterrima* als neue Art aus Alger. (Annales de la soc. entom. S. 388).

**Asilici.** Von Loew wurden (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren) *Dioctria rufithorax* und *lata*, zwei neue Arten aus Ungarn, bekannt gemacht.

Schneider gab eine Aufzählung der in Schlesien vorkommenden Arten der Gattung *Asilus*, deren Zahl sich auf 25 beläuft; dieselben vertheilen sich auf 14 der von Loew aufgestellten Gruppen. (Bericht über die Thätigkeit der entom. Section. S. 4).

**Bombyliarii.** Drei neue südfranzösische Arten der Gattung *Anthrax* wurden von Mulsant (Mémoires de l'acad. de Lyon II. p. 20 u. ff.) beschrieben: *Anthrax interrupta* und *squamea* mit drei, *A. capitulata* mit zwei Submarginalzellen.

Von demselben wird (ebenda S. 18) die Vermuthung Latreille's, dass die Larven der Gattung *Anthrax* parasitisch in anderen Insekten leben, durch eine direkte Beobachtung bestätigt. *Anthrax flava* Meig. wurde nämlich im Juli aus einer Puppe der *Noctua aprilina* erzogen. Die Puppe dieser Fliegengattung, welche hier ausführlich beschrieben wird, hat in ihrer Form Aehnlichkeit mit gewissen Tagfalterpuppen.

**Stratiomyidae.** Die Entwicklungsgeschichte des *Pachygaster ater* Fabr. wurde von Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. S. 176) erörtert. Die Eier werden an feuchten Stellen, in Wiesengraben abgelegt, wo auch die Larven ihre Nahrung im Schlamm suchen, welche aus trocknen animalischen Substanzen besteht. (Abbildung auf Taf. 6).

**Syrphici.** Loew lieferte (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren) eine monographische Bearbeitung der Gattung *Ceria*. Es werden im Ganzen 18 Arten aufgeführt und beschrieben, von denen 4 auf Europa, 2 auf Asien, 5 auf Afrika, 2 auf Neuholland und 5 auf Amerika kommen. Als neu sind zu erwähnen: *C. caffra* und *frenata* vom Cap, *pictula* aus den Vereinigten Staaten, *arietis* und *signifera* aus Mexiko und *barbipes* von Montevideo.

**Conopidae.** Loew hat (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren) die von Meigen und Wiedemann beschriebenen Arten der Gattung *Conops* einer kritischen Revision unterworfen und die meist durch Vergleich von Original Exemplaren gewonnenen Resultate mitgetheilt. Hervorzuheben ist, dass *C. auricincta* Loew = *strigata* Meig. = *tricincta* Meig., ferner dass *C. sugens* Wied. das ♂ zu *C. excisa* Wied. (♀) ist. Mehrere Arten, welche von den beiden genannten Autoren unkenntlich beschrieben worden sind, wie *C. lacera* Meig., *variegata* Meig., *signata* Wied., *excisa* Wied., *nigricornis* Wied. (*sagittaria* Say), *antiqua* Wied., *marginata* Say und *capensis* Wied., wer-

den durch ausführliche Beschreibungen festgestellt und ein neue Art unter dem Namen *C. bulbirostris* ohne bestimmtes Vaterland hinzugefügt.

Kirschbaum erwähnte (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 2. S. 44) eines merkwürdigen Falles, wo sich aus einer aufgespiessten *Bembex tarsata* nach Verlauf eines ganzen Jahres ein wohlgebildetes Weibchen von *Conops chrysorrhoeus* Meig. entwickelte. Dasselbe war auf der Oberseite zwischen dem 1sten und 2ten Hinterleibsringe der *Bembex* hervorgekommen und die Puppenhülle fand sich noch im Hinterleib der letzteren vor.

**Oestracea.** Kellner hat (Entomol. Zeit. S. 89) Beobachtungen über die im Roth- und Rehwilde lebenden *Oestrus*-Arten veröffentlicht. Der Verf. beobachtete 4 Arten von Larven, von denen zwei mit Kopfhäkchen versehene in der Schleimhaut der Nasenhöhle des Wildes, die beiden anderen ohne Kopfhäkchen auf dem Rücken unter der Haut lebten. Die beiden ersteren ergaben durch die Zucht *Oestrus Trompe* Fabr. und *pictus* Meig., die letzteren *O. lineatus* de Vill. und eine nicht zu bestimmende Art.

**Muscariae.** Apetz gab eine Uebersicht und Beschreibung der osterländischen Arten der Gattungen *Echinomyia* Dum. und *Trixa* Meig. Die erstere ist im Osterlande mit 7, die letztere mit einer Art, nämlich der weit verbreiteten *Trixa dorsalis* Meig. vertreten. Mit besonderer Sorgfalt ist vom Verf. die Synonymie behandelt worden und ist derselbe zu dem Resultate gelangt, dass *Echinomyia virgo* Meig. als Weibchen zu *E. fera* Linn. gehört, *E. magnicornis* Zetterst. = *praeceps* Meig., *nigricornis* Meig. = *tessellata* Fabr. und *leucocoma* Meig. Macq. = *lurida* Fabr. ist.

Newport diagnosticirte (Annals of natural history XII. p. 473) eine aus Forficula-Larven gezogene neue Tachinarie unter dem Namen *Metopia forficulae* folgendermassen: „*Cinerea, oculis testaceis, antennis nigris, corpore pedibusque pilis longis nigris vestitis; thoracis pilis lineas sex longitudinales efformantibus, scutello, alarum basi femoribusque ferrugineis.*“

Von Macquart wurde (Annales de la soc. entom. p. 657) eine neue Art *Aricia pici* bekannt gemacht, welche durch ihre Naturgeschichte von Interesse ist. Die Larve, aus der sich diese Fliege entwickelte, wurde nämlich von Sallé auf San Domingo in einer Hautanschwellung des Flügels eines Spechtes, *Picus striatus* Gmel., aufgefunden; diese Lebensweise der Larve ist von denen der übrigen Anthomyien sehr abweichend, indem diese bekanntlich ihre Eier sonst in faulenden Vegetabilien ablegen.

*Tetanocera amoena*, neue Art aus Brussa, wurde von Loew (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren) beschrieben.

## 262 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Die Entwicklungsgeschichte von *Phora rufipes* Fall. hat Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akademie X. p. 170) geschildert; die Larve lebt an feuchten, unreinen Orten in der Erde und ist auf Taf. 4 abgebildet.

Robineau-Desvoidy, Diptères des environs de Paris, famille des Myopaires. 8. Auxerre 1853., ist dem Ref. nur aus einer Notiz in Guérin's Révue et Magas. de Zoologie V. p. 541 bekannt geworden. Dieser zufolge umfasst die Arbeit die Beschreibung von 14 Gattungen und 37 Arten, nämlich: 5 *Dalmannia*, 1 *Fairmairia*, 1 *Haustellia*, 1 *Lonchopalpus*, 1 *Melanosoma*, 1 *Myopa*, 5 *Myopella*, 1 *Myopina*, 16 *Oecemia*, 1 *Phorosia*, 1 *Pictinia*, 1 *Purpurella*, 1 *Sicus* und 1 *Zodion*.

### Lepidoptera.

Lederer hat im 2ten Bande der Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins zu Wien S. 14 ff. einen „Versuch, die Europäischen Lepidopteren in möglichst natürliche Reihenfolge zu stellen, nebst Bemerkungen über einige Familien und Arten“ veröffentlicht.

Der bis jetzt vorliegende Theil erstreckt sich auf die Rhopaloceren und auf die Heteroceren, Familien der Sphingiden und Bombyciden. Es ist dem Verf. zum Verdienst anzurechnen, dass er im Gegensatz zu den früheren Arbeiten von Heydenreich und Kefenstein ein kritisches Verzeichniss der Europäischen Lepidopteren gegeben hat, sowohl was die allgemeine Systematik als was die Aufzählung der Arten betrifft. Besonders sind die schwierigeren Gattungen, wie *Sesia*, *Zygaena*, *Psyche* etc. mit grosser Gründlichkeit behandelt worden. In Betreff der Systematik sind besonders folgende Punkte hervorzuheben: die Rhopalocera sind nach der Bildung der Füsse angeordnet. 1. Alle Füsse in beiden Geschlechtern vollkommen entwickelt. — *Equites*, *Pierides*, *Lycaenides*. 2. Vorderbeine beim Manne unentwickelt, beim Weib vollkommen. — *Erycinides* und *Libytheides*. 3. Vorderbeine in beiden Geschlechtern verkümmert. — *Nymphalides*, *Danaides* und *Satyroides*. — Von den Bombyciden schliessen sich den Sphingiden zunächst *Hepialus* und *Cossus* an. Die Gattung *Typhonia*, welche von Herrich-Schäffer zu den Tineen, von Boisduval zu den Psychiden, von Ochsenheimer u. a. zu den Sphingiden gerechnet wurde, bildet eine eigene Gruppe *Typhonioideae*, die sich den *Cossiden* zunächst anreihet. Die Gattung *Cilix* bringt der Verf. mit *Platypteryx* zusammen unter die *Drepanulides* und erkennt somit die H.-Sch.'sche Gruppe der *Ciliciden* nicht als selbstständig an. Unter den *Euprepien* wird für *B. Matronula* eine eigene Gattung *Pleretes*,

für *B. Parasita*, *Bactica*, *Corsica* etc., die Gattung *Ocnogyne* errichtet. Ebenso wird *B. Milhauseri* als eigene Gattung *Hybocampa* von *Harpyia* getrennt. — Die in einem Anhang zu dieser Arbeit beschriebenen neuen Arten sind an ihrem Ort namhaft gemacht.

Herrich-Schäffer's „Systematische Beschreibung der Schmetterlinge Europa's ist mit dem 58sten bis 61sten Hefte fortgesetzt worden. Da von dem zum fünften Bande gehörigen Text nur der erste Theil erschienen ist, bleibt der nähere Bericht bis zum Schlusse desselben ausgesetzt.

Der selbe hat unter dem Titel „Lepidopterorum exoticorum species novae“ ein neues Werk begonnen, welches der Darstellung neuer ausländischer Arten gewidmet ist. Dasselbe erscheint in zwei Reihen von Heften, von denen die eine die *Rhopaloceren*, die andere die *Heteroceren* umfasst.

Im Jahre 1853 sind Serie I. Lief. 1—4 und Serie II. Lief. 3 erschienen. (Des Verf. im Jahre 1850 erschienenenes Werk „Sammlung neuer oder wenig bekannter aussereuropäischer Schmetterlinge“ wird als Lief. 1 u. 2 der Serie II. angesehen). Jede Lieferung enthält 4 Tafeln sorgsam ausgeführter Abbildungen, bis jetzt ohne Text; die Namen der Arten sind auf dem Umschlag jeder Lieferung abgedruckt, und finden sich an ihrem Ort namhaft gemacht.

Freyer's Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde sind mit dem 7ten Bande fortgesetzt worden, von welchem im Jahre 1853 das 1ste Hefte (das 101ste des ganzen Werkes) erschienen ist.

Faune Suisse. Lépidoptères. — IV. Partie: Phalénides par J. C. de la Harpe. (Neue Denkschriften der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften Band XIII.)

Die vorliegende Arbeit, welche eine Uebersicht der in der Schweiz vorkommenden Geometrae giebt, scheint eine Fortsetzung des von Meyer-Dür (in dem vorhergehenden Jahrgange derselben Zeitschrift) begonnenen Werkes zu bilden. In Betreff der geographischen Verbreitung der Spinner ist hervorzuheben, dass von den bis jetzt in Europa aufgefundenen Arten, deren Zahl sich etwa auf 660 beläuft, die Hälfte (329) in der Schweiz vorkommt. Diese Zahl würde für ein so kleines Land eine erstaunliche sein, wenn nicht die Terrainbeschaffenheit desselben eine grosse Mannigfaltigkeit der Fauna bedingte. Nach einer Uebersicht, welche der Verf. giebt, sind von den 329 Spannern der Schweiz 112 Arten allgemein über Europa verbreitet und überall ziemlich häufig, 130 hingegen nur selten anzutreffen; von den letzteren sind

## 264 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

etwa 80 nicht auf einzelne Lokalitäten beschränkt, 40 bisher nur an bestimmten Orten aufgefunden, 11 allein der Schweiz eigenthümlich. 48 Arten sind ausschliesslich alpin; einige derselben treten im Norden Europa's wieder auf; 16 Arten sind der subalpinen und montanen Region eigen und finden sich fast sämmtlich im nördlichen Deutschland wieder. Die südliche Schweiz zählt ausserdem 25 dem Süden angehörende Arten, welche an den Ufern der grossen Seen oder in den heissen Thälern vorkommen. Die Zahl der nordischen Arten, welche nicht die Berge bewohnen, übersteigt nicht die Zahl 20. — Siehe ausserdem unten: Geometrae.

Beiträge zur Schmetterlingsfauna des nördlichen China's, von O. Bremer und W. Grey. St. Petersburg 1853.

Das vorliegende Heftchen enthält eine systematische Aufzählung von 121 in der Umgebung von Peking gesammelten Lepidopteren, von denen 50 als neu beschrieben werden. Von besonderem Interesse ist das Vorkommen einer grossen Anzahl Europäischer Arten, besonders aus den Gattungen *Papilio*, *Pieris*, *Colias*, *Rhodocera*, *Argynnis*, *Melitaea*, *Vanessa*, *Limenitis*, *Apatura*, *Satyrus*, *Thecla*, *Polyommatus*, *Lycæna*, *Thanaos*, *Sphinx*, *Deilephila*, *Macroglossa*, *Procris*, *Lithosia*, *Liparis*, *Cossus*, *Acronycta*, *Hadena*, *Agrotis*, *Heliothis*, *Plusia*, *Catocala*, *Ophiura* und *Botys*.

Lepidoptera microptera, quae J. A. Wahlberg in Caffrorum terra collegit, descripsit P. C. Zeller. Stockholm 1852, fehlt im vorigen Jahresberichte und ist daher nachträglich aufzuführen.

Der Verf. liefert die Beschreibungen von 107 im Caffernlande gesammelten Microlepidopteren, von denen die bei weitem grösste Anzahl neu ist. Von der genannten Artenzahl fallen 68 auf die Pyraliden, 7 auf die Tortrices und 32 auf die Tineen; die Pyraliden sind durch 26, die Tortrices durch 7, die Tineen durch 14 Gattungen vertreten. Besonders reich an Arten erscheint die Gattung *Botys* (20). Von besonderem Interesse in Bezug auf zoologische Verbreitung ist der Umstand, dass 5 auch in Europa einheimische Arten im Caffernlande aufgefunden worden sind, nämlich *Pterophorus acanthodactylus*, *Hypena lividalis*, *Chorentides australis*, *Myeloides ceratoniae* und *Asopia farinalis*.

Eine Aufzählung der in den mittleren Odergegenden im geflügelten Zustande überwinterten Lepidopteren gab Zeller in der Entom. Zeit. p. 49 ff.

Es sind nur solche Arten aufgeführt worden, deren Ueberwinterung dem Verf. aus eigener Beobachtung bekannt geworden ist; die Zahl derselben beläuft sich auf 67, von denen 49 auf die Microlepidopteren kommen. Aus den Familien der Sphingiden und Bombyciden

ist dem Verf. keine Art als überwintert bekannt, von Spannern nur eine Art, nämlich *Larentia psittacata*.

Douglas berichtete (Zoologist p. 3998) über eine Anzahl seltener, neuerdings in Schottland aufgefundenener Schmetterlinge.

Die in und um St. Petersburg bisher aufgefundenen Schmetterlinge wurden von J. C. Sievers in einem Cataloge zusammengestellt. (1852).

„Catalogus Lepidopterorum Silesiae.“ Von Dr. M. Wocke. Breslau 1853. Ein Namen-Verzeichniss der bisher in Schlesien beobachteten Arten.

Die lepidopterologischen Ergebnisse einer im September unternommenen Exkursion nach dem Riesengebirge theilte derselbe (Bericht über die Thätigkeit der entom. Sektion im J. 1853) mit und fügte Bemerkungen über das Vorkommen einiger seltener Arten hinzu.

Wallengren gab in der Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1853. p. 169 eine Aufzählung von 29 für die Schwedische Fauna neuen Lepidopteren, welche den Spinnern, Eulen, Spannern und Mikrolepidopteren angehören.

Reutti gab eine Uebersicht der Lepidopteren - Fauna des Grossherzogthums Baden. (Beiträge zur rheinischen Naturgeschichte, herausgegeben von der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg in Breisgau, Heft 3).

Einen Nachtrag zu seinem Verzeichnisse der Schmetterlinge in der Gegend von Giessen gab Dickoré im dritten Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.

Ebendasselbst findet sich ein Aufsatz von Glaser über die Schmetterlinge des Grossherzogthums Hessen, mit Ausschluss der Mikrolepidopteren.

Filippi hat der biologischen Gesellschaft zu Turin einen kurzen Bericht über die von ihm an gestellten anatomisch-physiologischen Untersuchungen über die Seidenraupe abgestattet. Derselbe ist (Entom. Zeit. 1854. S. 7) von Dohrn ins Deutsche übertragen mitgetheilt worden.

## 266 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

Der Verf. unterscheidet an der Hautbedeckung der Seidenraupe 4 Strata; die beiden obersten, welche er das homogene und pergamentartige Stratum nennt, bestehen aus Chitin und erneuern sich bei der Häutung; das dritte (grosszellige) vertritt die Stelle des Rete Malpighii, das vierte (fein elastisches, gekörnertes Stratum), ist das eigentliche Corium. — Die Blättchen des Fettgewebes, welche Zellen mit Fettkügelchen einschliessen, verkümmern gegen das Ende des Raupenstadiums, indem sich das Fett in ihrem Innern selbst verzehrt; ein solches entfettetes Blättchen ist es, welches der Verf. in seiner früheren Abhandlung (siehe Jahresbericht für 1850) als ein Drüsensäckchen des Magens abgebildet hat. — Von drüsigen Organen wird noch eines Paares erwähnt, das bisher übersehen worden ist und dessen Ausführungsgänge in den gemeinsamen Canal der Spinndrüse einmünden; es soll dazu dienen, dem Seidenfaden neue Substanz zuzuführen. Die Spinndrüse selbst verkümmert beim vollkommenen Insekt, ohne jedoch ganz zu verschwinden. — Die von Sprengel und van der Kolk für Lungen gehaltenen Bläschen, welche unmittelbar unter der Cutis liegen, sind wahre Drüsen ohne Ausführungsgang, welche beim Schmetterling verkümmern. — Dies sind die Punkte, welche besonders hervorgehoben zu werden verdienen; in Betreff der übrigen Theile müssen wir auf die Arbeit selbst verweisen.

Keferstein, Bemerkungen über die Geschlechtsunterschiede der Schmetterlinge (Entom. Zeit. S. 349) giebt eine Zusammenstellung bereits bekannter Thatsachen über diesen Gegenstand.

Eine kritische Beleuchtung von Clerck's *Icones Insectorum rariorum* hat Zeller in der Entomologischen Zeitung S. 199 u. ff. geliefert.

Meyer-Dür hielt in der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft einen lehrreichen Vortrag über das Variiren der Schmetterlinge und sprach besonders über die verschiedenen Einflüsse, denen dasselbe zuzuschreiben sei. Es wird ausser den Schwankungen der Farbe, deren Intensität gegen den Aequator hin vermehrt und nach den Polen zu vermindert wird, auch besonders des Flügelschnittes erwähnt, welcher in kälteren Zonen, und daher auch im Hochgebirge südlicher Länder viel schärfer und eckiger ist als bei den Faltern der wärmeren Gegenden. Mit Recht empfiehlt der Verf. diesen Zweig des Studiums mehr zu cultiviren, da er zur Feststellung von Art und Varietät von grosser Bedeutung ist. (*Actes de la soc. Helvétique des sciences natur.* 1852).

**Papiliones.** Von Hewitson's Exotic Butterflies sind im Jahre 1853 das 6te bis 8te Heft erschienen, in welchen neue Arten aus den Gruppen der Pieriden, Heliconiden, Nymphaliden, Eryciniden und Lycaeniden abgebildet und beschrieben sind.

Lucas hat seine Beschreibung neuer Lepidopteren (Diurna) des Pariser Museums in Guérins Rev. et Mag. de Zoologie II. p. 310 ff. fortgesetzt. Die daselbst beschriebenen Arten gehören den Gruppen der Ageroniden und Danaiden an.

Freyer theilte (Entom. Zeit. S. 301 ff.) Beobachtungen über die ersten Stände einer Reihe von deutschen Tagfaltern aus den Gattungen Argynnis, Vanessa, Limenitis, Apatura, Ilioparchia, Lycaena mit, von denen die meisten übrigens hinlänglich bekannt sind.

Papilionarii. — Zwei neue Arten aus China, *Sericinus fasciatus* und *Greyi* wurden von Bremer und Grey (a. a. O.) beschrieben.

Layard theilte (Annals of natural history XI. p. 308 u. ff.) Beobachtungen über das Vorkommen und die ersten Stände mehrerer auf Ceylon einheimischer Falter dieser Gruppe mit. Die Raupe des Pap. Sarpedon lebt auf dem Zimmtbaum, die des Pap. Agamemnon auf dem Flaschenbaum; beide lieben die Niederungen, während Pap. Brathycles mehr hüglige Gegenden bewohnt. Pap. Hector und Diphilus leben auf Aristolochia medica und ähneln sich im Raupenzustand ungemein, haben aber verschiedene Flugzeit. Die Raupen von Pap. Pammon und Romulus nähren sich von verschiedenen Citrus-Arten; ihre Puppen haben eine von P. Hector und Diphilus sehr verschiedene Form. Ueberhaupt herrscht eine grosse Form-Verschiedenheit unter den Puppen der verwandtesten Arten und nicht minder variirt die Art und Weise, wie sich dieselben aufhängen. Pap. Agamemnon und Sarpedon z. B. befestigen sich an der Unterseite der Blätter und sind mit dem Kopfe nach abwärts gerichtet, während sich die übrigen Arten an Pflanzstengeln finden und den Kopf nach oben gerichtet haben.

Pieridae. — Von Hewitson wurden (a. a. O.) folgende neue Arten beschrieben und abgebildet: *Pieris Pallene*, *Padusa* und *Parthia* aus Neu-Holland, *Pandosia* aus Venezuela, *Peloria* aus der Chinesischen Tatarey, *Euterpe Eurytele* von Quito, *Leptalis Theonoe* und *Lysinoe* vom Amazonenstrom, *Theucharila* aus Venezuela.

Ageronidae. — Lucas beschrieb (Magas. de Zool. p. 310) als neue Arten: *Peridromia Arete* und *Mexicana* aus Mexico, *Arinome* von Cayenne.

Danaidae. — Derselbe beschrieb (ebenda): *Euploea de Haanii*, *Gyllenhalii*, *Haworthii* und *Godarti* von Java, *Ochsenheimeri* aus Ostindien, *Cramerii* von Manila und *Boisduvalii* aus Australien.

Heliconidae. — Neue Arten von Hewitson (a. a. O.) be-

## 268 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

schrieben und abgebildet sind: *Ithomia Vallonia*; *Vestilla* und *Virginia* vom Amazonenstrom, *Veja* ohne bestimmtes Vaterland, *Salapia* von Quito und *Terra* aus Columbien.

Nymphalidae. — Zwei neue Chinesische Arten: *Melitaea* (?) *maculata* und *Limenitis Alwina* wurden von Bremer und Grey (a. a. O.) bekannt gemacht.

*Catagramma Eunomia* von Quito, *Patelina* von Guatemala und *Peristera* aus Bolivia wurden von Hewitson (a. a. O.) beschrieben und abgebildet.

Satyridae. — Zwei neue Arten aus China: *Satyrus Menetriesii* und *Motschulskyi* wurden von Bremer und Grey beschrieben.

Bellier de la Chavignerie widerlegt (Annales de la soc. entom. p. 319) die Ansicht Boisduvals, dass *Satyrus Lyssa* ein Bastard von *Megaera* und *Maera* sei, da diese beide Arten in Dalmatien, welches die Heimath von *Lyssa* ist, nicht vorkommen. Er hält vielmehr *S. Lyssa* für eine Lokal-Varietät von *Megaera*. Diese Ansicht ist übrigens seit längerer Zeit allgemein angenommen.

Erycinidae. — Neue von Hewitson beschriebene und abgebildete Arten sind: *Lemonias Latona*, *Irene*, *Senta*, *Rhodope* und *Pythia* vom Amazonenstrom, *Eurygona Pelor*, *Euboea*, *Eumedia*, *Eutaea*, *Euritaesus*, *Uzita*, *Eucritus*, *Eumenes*, *Urites* und *Uria* vom Amazonenstrom, *Eusepus* von Rio Janeiro, *Limnas Lycisca*, *Agria*, *Xenia* und *Barca* aus Brasilien.

Herrich-Schäffer gab Abbildungen von einer Reihe neuer Arten aus Surinam: *Mesene Nola* Bsdv., *Theope Pedia* B., *Eurygona* (?) *pulcherrima*, *Pheles heliconides* B., *Eurygona anica* B., *Ophias* B., *Arctos* B., *Mys* B., *Symmachia Hippea* B., *Eunogyra Satyrus* Westw., *Diophthalma Mirita* B., *Lagora* B., *Nymphidium Nicaste* B. und *acanthoides* B. — Ausserdem von Primba Arcas Cramer ♂ und Alesa Amesis Cramer ♂.

Lycaenidae. — Neue Arten wurden beschrieben:

Von Bremer und Grey (a. a. O.) *Thecla coerulea*, *micans* und *fusca* aus Nord-China.

Von Hewitson (nebst Abbildungen) *Ogyris Abrota*, *Zosine* und *Genoveva* aus Australien.

Von Herrich-Schäffer abgebildet: *Thecla Nega* B. von Port Natal, *Thecla Atnius* B., *nobilis* B., *Essus* B. und *punctum* aus Surinam.

Gerhard's „Versuch einer Monographie der Europäischen Lycaenen“ ist im Jahre 1853 beendet worden. Das Werk ist in gleicher Weise, wie die ersten Lieferungen fortgesetzt worden, d. h. es ist nichts weniger als was sein Titel besagt. Den Abbildungen ist nur ein Namen-Verzeichniss mit einigen kurzen Bemerkungen über das Vaterland und die Entdecker der einzelnen Arten beigegeben. Selbst bei

den neuen Arten hat der Verf. eine Beschreibung für überflüssig gehalten, obwohl dieselben aus den Abbildungen nicht so unbedingt zu erkennen sind.

Eine merkwürdige Aberration des *Polyommatus Alexis* hat Doubleday (Proceed. entom. soc. p. 114) zur Sprache gebracht und auf Taf. 17. Fig. 2 abgebildet.

**Hesperidae.** — Neue Chinesische Arten, von Bremer und Grey (a. a. O.) beschrieben, sind: *Eudamus bifasciatus* und *guttatus*, *Steropes unicolor*, *Hesperia subhyalina* und *venata*, *Syrichthus maculatus*.

Wallengren gab (Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1853. p. 19 u. ff.) eine systematische Uebersicht der in Skandinavien einheimischen Hesperien, deren Zahl sich auf elf beläuft; dieselben gehören den vier Gattungen *Heteropterus*, *Hesperia*, *Syrichthus* und *Thanaos* an. Die erste derselben beschränkt der Verf. auf *H. sylvius* Kn., welche sich von den übrigen Arten dadurch unterscheidet, dass ihre Hinterschienen nur mit zwei Dornen bewaffnet sind. Von den fünf Arten der Gattung *Syrichthus* wird eine unter dem Namen *S. Andromedae* als neu beschrieben; sie kommt auf den Alpen Norwegens und Dalekatiens vor. — Die im nördlichen Deutschland heimische *Hesp. Steropes* kommt nach der hier gegebenen Uebersicht in Skandinavien nicht vor. — Die aufgeführten Arten sind kurz beschrieben und mit vollständiger Synonymie versehen.

**Castniae.** Von Herrich-Schäffer wurden (a. a. O.) zwei neue Arten: *Gazera heliconioides* Bsd. und *Orthia paradoxa* Bsd. aus Brasilien abgebildet.

**Sphingides.** Neue Arten aus China, von Bremer und Grey a. a. O. beschrieben, sind: *Ampelophaga rubiginosa*, *Ambulix Schaufelbergeri*, *Thyreus caudatus*, *Smerinthus Tatarinovii* und *Gaschkewitschii*.

Von Lederer wurden (Verhandl. d. zoolog. botan. Vereins in Wien II.) folgende neue, in Klein-Asien aufgefundene Arten beschrieben: *Smerinthus Kindermanni*, *Sesia albiventris*, *luctuosa*, *therevaeformis*, *ceriaeformis*, *doryceraeformis*, *Comatiaeformis* und *Mannii*.

**Chelonariae.** Eine grössere Anzahl neuer Arten dieser Familie wurde von Herrich-Schäffer (a. a. O.) vorläufig abgebildet: *Eurata picta* Bsd. von Venezuela, *Trichela toluensis* Bsd. von Bogota, *Eupyra imperialis* und *ignita* Bsd. von Venezuela, *E. plebeja* von Caracas, *regalis* von Quito, *Phaegoptera erythronota* Bsd., *specularis*, *nemophila*, *thalassina*, *suffusa*, *histrionica* Bsd., *cornea*, *coprophora*, *aconia* und *collaris* Mor. von Venezuela. — *Milleria corrusca* und *Zehma* Bsd. aus Silhet, *Circe* und *virginalis* Bsd. vom Himalaya, *Epyrgis pieroides* und *Hormenia* Bsd. aus Silhet, *idaeoides* und *euplocoides* Bsd.

## 270 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

von Java, *Midama* Bsd. vom Himalaya, *Gynaotocera libelluloides* und *philomela* von Java.

Von Bremer und Grey wurden (a. a. O.) folgende neue Chinesische Arten bekannt gemacht: *Lithosia nictitans*, *nigropoda*, *striata*, *Calligena sanguinea*, *Setina micans* und *flava*, *Chelonia alba*.

Eine Uebersicht der Arten der Gattung *Trichosoma* Ramb. gab Lucas in den *Annales de la soc. entom.* p. 390 u. ff. Es werden im Ganzen 8 Arten ausführlich beschrieben, von welchen 5 auf Europa und 3 auf Nord-Afrika (Algier) kommen; zwei derselben sind neu, nämlich *Trichosoma pudens* aus Andalusien und *Atlanticum* aus Algier; beide sind auf Taf. 13 abgebildet. — Nach der Abbildung zu schliessen gehört jedoch die erstere Art, *Tr. pudens*, gar nicht dieser Gattung an, denn es fehlt ihr die lange, zottige Behaarung des Hinterleibes und die langekämmten Fühler. Sie scheint vielmehr in nächster Verwandtschaft mit *Euprepia fuliginosa* zu stehen und ist ohne Zweifel der Gattung *Spilosoma* einzureihen.

Schreiner setzte (*Entomol. Zeit.* p. 137) die Artrechte von *Euprepia Urticae* und *Menthastris* aus einander, welche übrigens wohl kaum bezweifelt worden sind. Das sicherste Merkmal für *E. Menthastris* findet der Verf. darin, dass sich auf den Hinterflügeln ausser dem schwarzen Mittelpunkt stets noch Randpunkte (selten nur einer) von derselben Farbe vorfinden, welche bei *E. Urticae* nie vorkommen. — Eine Copulirung beider Arten, welche glücklich zu Stande gebracht wurde, blieb ohne Erfolg, indem die vom Weibchen der *E. Menthastris* gelegten Eier vertrockneten.

Boisduval erwähnt (*Bulletin entom.* p. 68) einer merkwürdigen Monstrosität von *Zygaena Occitanica*, welche an der linken Seite zwei vollständig ausgebildete Vorderflügel, aber keinen Hinterflügel zeigt.

**Cossini.** Von Herrich-Schäffer wurden folgende neue Arten abgebildet: *Cossus palmarum* Bsd., *xylotribus* Bsd., *mucores* H.-S., *caestroides* Bsd. und *rubiginosus* H.-S. aus Brasilien, *tigrinus* aus Neu-Holland, *Epiolus exul* aus Afrika, *antipoda* und *hyalinatus* aus Neu-Seeland, *argenteus* Don. aus Neu-Holland, *giganteus* aus Amerika, *nanus* und *sordidus* ohne Angabe des Vaterlandes.

**Bombycides.** Neue Arten aus der Gruppe der Saturnien sind: *Aricia Aspasia* aus Brasilien, von Herrich-Schäffer (a. a. O.) abgebildet.

*Saturnia lunulata* und *Artemis* aus China, von Bremer und Grey (a. a. O.) beschrieben.

*Saturnia Metzlii* aus Mexico, von Sallé in Guérins *Révue et Mag. de Zoologie* p. 171 beschrieben und nebst der Raupe auf Taf. 5 abgebildet; die letztere lebt auf *Platanus occidentalis* und *Erythrina rubra*.

Ausserdem wurden als neu beschrieben: *Pygaera assimilis* und *flavescens* Bremer und Grey, aus China.

Essai monographique sur la tribu des Psychides, par M. Bruand. (Comptes rendus de la société libre d'émulation du Doubs III. 1853). Wenn der Verf. in der Einleitung zu seiner Arbeit darüber klagt, dass es kaum eine Gruppe der Lepidopteren gäbe, in welcher grössere Verwirrung herrsche, als unter den Psychiden, so sollte man billiger Weise erwarten, er werde in seiner ziemlich umfangreichen Abhandlung zur Lichtung des Dunkels wesentlich beitragen. Dem ist aber nicht so; im Gegentheil scheint er sich darin zu gefallen, alle von namhaften Forschern wissenschaftlich begründete Thatsachen über den Haufen zu werfen. Obwohl durch v. Siebold's ausgezeichnete Untersuchungen die generelle Verschiedenheit von Psyche, Fumea und Talaeporia hinreichend nachgewiesen, und die sacktragenden Tineen von Zeller meisterhaft bearbeitet worden sind, vereinigt der Verf. alle diese verschiedenen Elemente von neuem zu der einzigen Gattung Psyche im älteren Sinne. Die Gruppe der Psychiden umfasst nach ihm die Gattungen Typhonia, Heterogynis, Psyche und eine neue von ihm aufgestellte Gattung *Psychoides*, welche sonderbarer Weise in drei Abtheilungen gebracht werden, von denen die erste „Femina alata“ die Gattung Typhonia, die zweite „Femina aptera“ die beiden Gattungen Heterogynis und Psyche und die dritte wiederum „Femina alata“ bezeichnet, die Gattung Psychoides umfasst. Die Nomenklatur der Arten betreffend, so entwickelt der Verf. auch hierin eigenthümliche Ansichten; Typhonia lugubris z. B. ändert er in T. lugubrosella um, „car une autre Tinéide porte le nom de Lugubrella.“ (!!) — Hierbei ist noch zu bemerken, dass der Verf. seine ganze Tribu des Psychides zu den Tineen rechnet, weil eine gewisse Zahl derselben (wahrscheinlich die Talaeporinen) grosse Verwandtschaft mit denselben haben sollen; die übrigen, von denen er selbst eingesteht, „qu'elles se rapprochent beaucoup des Bombycites“, müssen natürlich, da er sie nicht von jenen trennen will, ebenfalls dorthin wandern. — Das Werk enthält die Beschreibung von 82 Arten und ist mit 3 Tafeln ausgestattet, von denen zwei die Darstellung einer grossen Anzahl von Arten, die dritte das Flügelgäder darstellt. Zur Unterscheidung der Arten sind oft durchaus unhaltbare Merkmale gewählt, z. B. die dichtere oder sparsamere Behaarung des männlichen Hinterleibes; diese erleidet bekanntlich durch den Coitus in vielen Fällen beträchtliche Veränderungen.

**Noctuae.** Bremer und Grey beschreiben (a. a. O.) folgende neue Arten aus China: *Acronycta lutea*, *Mythimna luteomaculata*, *Caradrina bistrigata*, *Flacodes fuscomaculata*, *Amphipyra subrigua*, *Heliothis flava*, *Plusia albostrigata*, *Thyas bella*, *Catocala abamita* und *amata*, *Ophiusa obscura*.

v. Hornig gab (Verhandl. des zool. botan. Vereins zu Wien

272 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

p. 136) Nachricht über die ersten Stände der *Anthophila mendacalis* Tr. Die Raupe lebt an den Samenkapseln von *Anthericum ramosum* im Spätsommer und der Schmetterling entwickelt sich im Juni des nächsten Jahres.

Derselbe beschrieb (ebenda p. 68) die ersten Stände von *Anthophila rosina* Hüb. n.; die Raupe lebt auf *Jurinea mollis* in der Umgebung Wiens und macht sich an den Blättern dieser Distel ein unregelmäßiges Gespinnst, welches sie nie verlässt.

Eine Notiz über die Lebensweise der *Noctua Airae* von Boie findet sich in der Entom. Zeit. p. 57.

Die ersten Stände und die Lebensweise von *Plusia consona* wurden durch v. d. Planitz (Entom. Zeit. p. 137) beschrieben; die Raupe frisst die Blütenknospen und später die Blätter von *Lycopsis pulla*; es finden zwei Generationen statt. — Uebrigens ist die Raupe schon von Freyer beschrieben worden.

**Agaristariae.** Von Herrich-Schäffer wurden (a. a. O.) folgende neue Arten abgebildet: *Orthia Augias* Bsd. aus Brasilien, *Aegocera Latreillei* Bsd. und *Maenas* Bsd. aus Casamanca, *Phaegorista leucomelas* Bsd. vom Senegal, *Agarista Semyron* Bsd. von Sumatra, *Feisthameli* Bsd., *Ephyra* Bsd. und *Donovani* Bsd. aus Neu-Holland, *bimaculata* Bsd. aus Mexico., *affinis* Bsd. von Port Jackson, *Eriopis* Bsd., *Pedasmus* Bsd. und *Agrius* Bsd. von Madagaskar, *Zea* Bsd. von Casamanca.

**Geometrae.** Eine Uebersicht der in der Schweiz bisher beobachteten Spinner gab de la Harpe in den Neuen Denkschriften der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft Band. XIII. S. 1 bis 160. Im Ganzen werden 329 Arten aufgeführt, welche nach dem von Herrich-Schäffer angegebenen System angeordnet sind. Ausser einer reichhaltigen Synonymie (bei der jedoch die Priorität nicht immer gehörig beobachtet worden ist) giebt der Verf. zahlreiche Bemerkungen über die Lokalitäten, die Flugzeit, Häufigkeit etc. der einzelnen Arten. Als neu sind beschrieben und auf einer beigegebenen Tafel abgebildet: *Gnophos spurcaria*, *Meyeraria*, *Andereggaria*, *Larentia Vallesiarum* und *achromaria*.

Bremer und Grey beschrieben (a. a. O.) folgende neue Arten aus China: *Philobia cineraria*, *Boarmia irrorataria* und *albosignaria*, *Amphidasis panterinaria* und *Aspilates tristigaria*.

Von Herrich-Schäffer wurden vier neue Arten aus Venezuela abgebildet: *Geometra mahometaria*, *histrionaria*, *chlamydaria* und *radiaria*.

Von Mann wurde (Verhandl. d. zoolog. botan. Vereins zu Wien S. 134) *Eupithecia Mayeri*, eine neue Art aus der Umgegend Wiens, bekannt gemacht.

Wocke erklärt die von ihm früher als neue Art beschriebene *Acidalia eburnata* nur für eine Varietät von *Ac. contiguata* Hbst., von der sie sich durch den Mangel einer der drei Binden auf den Hinterflügeln unterscheidet. (Bericht d. entom. Sekts. für d. Jahr 1853. S. 10).

Eine interessante Varietät von *Gnophos obscuraria* Hübn. wurde von Milliére in den *Annales de la soc. entom.* p. 389 beschrieben und auf Taf. 13 abgebildet.

Die Naturgeschichte der *Acidalia rufaria* H. ist von v. Hornig (Verhandl. d. zool. botan. Vereins zu Wien S. 151) bekannt gemacht worden. Die Raupe lebt im Mai auf *Alsine media*, der Schmetterling entwickelt sich im Juli.

**Pyralides.** Zeller stellte (*Microptera Caffrariae*) 5 neue Gattungen in dieser Familie auf: 1. *Zinckenia*. „*Antennae maris supra articulum basalem constrictae, hoc dentem squamis dorsalibus compositum gerente.*“ — 2. *Ulopeza*. „*Antennae maris supra basin excisae, articulo basali fasciculum squamis compositum gerente. Femora antica subtus tibiarnumque posticarum apex villosa.*“ — 3. *Crocidolomia*. „*Alae anteriores fasciculo pilorum reflexo in costa ante medium instructae; tibiae pedum anticorum mediorumque floccosae.*“ — 4. *Hymenoptychis*. „*Alarum anteriorum plaga discoidalis hyalina, conferte transverse rugulosa, venas duas arcuatas continens.*“ — 5. *Pogonotrophia*. „*Antennae simplices, inermes. Palporum maris maxillarium squamae elongatae penicillum subinfundibuliformem formant.*“ — In Betreff der vielen neuen Arten müssen wir auf das Werk selbst verweisen.

Von Bremer und Grey wurden (a. a. O.) vier neue Arten aus China beschrieben: *Botys 4-maculalis*, *Hypaena fuscalis*, *Nymphula bistrigalis* und *4-punctalis*.

**Tortrices.** Zeller errichtete (*Microptera Caffrariae*) eine neue Gattung unter dem Namen *Eccopsis*, welche er folgendermassen charakterisirt: „*Alae posteriores elongatae, margine postico in mare ante angulum analem late exciso, margine abdominali incrassato.*“ Art: *E. Wahlbergiana*. — Ausserdem werden 6 neue Arten beschrieben, welche ebenso vielen Gattungen angehören.

Beobachtungen über *Tortrix vitisana* Jacq., welcher in Oesterreich dem Weinstock sehr schädlich wird, sind von Kollar (Verhandl. des zool. botan. Vereins zu Wien S. 1) mitgetheilt worden.

**Tineae.** Fünf neue Gattungen dieser Familie wurden von Zeller (*Microptera Caffrariae*) errichtet und folgendermassen festgestellt: 1. *Compsoctena*. „*Antennae masculae biseriato-pectinatae. Palpi labiales porrecti, pilosi, in medio incrassati; maxillares nulli.*“ — 2. *Ceromitia*. „*Palpi brevissimi, pilis absconditi. Antennae longissimae, setaceae.*“ — 3. *Setomorpha*. „*Capilli laevigati. Palpi labia-*

## 274 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

les deplanati, articulo secundo exterius setis paucis ciliato, terminali truncato vel obtuso.“ — 4. *Eretmocera*. „Caput laeve. Antennae uno latere squamis piliformibus alatae, apice nudo. Alae elongatae.“ — 5. *Cryptolechia*. „Alae latae, anteriores acutangulae. Abdomen convexum, superne non marginatum, in mare utrinque ciliatum, ciliis deflexis.“ — Die dieser Familie zugehörigen neuen Arten vom Caffernland belaufen sich auf 27.

Derselbe hat seine im 7ten Bande der Linnaea entomologica begonnene Arbeit über die Tineaceen-Gattungen, deren Raupen Sackträger sind, im 8ten Bande derselben Zeitschrift vollendet. Die beiden letzten daselbst bearbeiteten Gattungen sind *Adela* Latr. mit 20 und *Nemotois* Hübn. mit 14 Arten.

Douglas hat (Transact. Entom. soc. II. p. 97 ff.) den Versuch gemacht, die in Réaumur's Mémoires erwähnten, bisher noch nicht bestimmten Tineen kritisch zu beleuchten. Da seit der Zeller'schen Arbeit über denselben Gegenstand (Isis 1838) viele neue Thatsachen bekannt geworden sind, so weicht in einigen Fällen die Ansicht des Verf. von der Zeller's ab. In der von Zeller als *Gelechia Hermanella* gedeuteten Art erkennt Douglas *Galechia naeviferella*, in Zeller's *Lithocolletis Kleemanella* dagegen glaubt er *Lithoc. Schreiberella* vermuthen zu müssen.

Derselbe setzte (ebenda p. 119 ff. und p. 207 ff.) seine „Contributions towards the natural history of British Microlepidoptera“ mit Notizen über die Gattungen *Lithocolletis*, *Gracillaria*, *Bedellia* und *Elachista* fort. Der Verf. giebt die Beschreibung und Abbildung aller drei Stände von *Lithocolletis trifasciella* Haw., *scabiosella* n. sp. (die Raupe minirt die Wurzelblätter von *Scabiosa columbaria*), *emberizacpenella* Zell., *Gracillaria Franckella* Hbn. *stigmatella* Fabr., *auroguttella* Steph. (die Raupe auf den Blättern von *Hypericum perforatum* und *hemifusum*), *Bedellia somnulentella* Zell. (Raupe auf *Convolvulus arvensis* und *sepium*), *Elachista subnigrella* n. sp. (Raupe auf *Bromus erectus*), *Megerella* Hübn. (?) Steph. (Raupe auf *Melica uniflora*), *cygnipenella* Hübn. (Raupe auf *Dactylus glomeratus*).

Lederer errichtete (Verhandl. d. zoolog. botan. Vereins in Wien p. 132) eine neue Gattung *Spermatophthora*, welche zunächst mit *Gynmancyla* verwandt ist und sich von dieser durch kürzere Palpen, starke Zunge und dadurch unterscheidet, dass auf den Vorderflügeln die 4te und 5te Rippe gestielt sind. — Art: *Sp. Hornigii* n. sp., bei Wien auf *Atriplex angustifolia* aufgefunden.

Von Mann wurde (ebenda p. 134) *Adela albicinctella* als neue Art aus Steyermark aufgestellt.

Von Zeller wurde (Entom. Zeit. p. 415) eine neue in Schlesien einheimische Art, *Elachista festucicolella*, bekannt gemacht.

Wocke gab (Bericht über die entom. Sect. S. 7) eine Uebersicht der in Schlesien vorkommenden Arten, welche den von Zeller (Linnaea VII u. VIII) bearbeiteten Gattungen angehören; ihre Zahl beläuft sich im Ganzen auf 24, nämlich 1 Talaeporia, 4 Solenobia, 1 Diplodoma, 2 Xysmatodoma, 10 Adela und 6 Nemotois.

Stainton gab (Zoologist p. 4025) eine Uebersicht der bisher bekannt gemachten Arten der Gattung Coleophora, und zwar 1) derjenigen, welche in England, und 2) welche auf dem Europäischen Continent entdeckt worden sind. Zugleich sondert er die Arten in solche, deren erste Stände bekannt sind, und in solche wo dies nicht der Fall ist.

Derselbe gab (ebenda p. 3952) eine Anleitung zum Studium der Arten der Gattung Nepticula, mit besonderer Rücksicht auf die Nahrungspflanzen der Raupen.

v. Hornig giebt (Verhandl. d. zool. botan. Vereins zu Wien. p. 152) Nachricht über die ersten Stände von Hypsolophus lemniscellus F. R.; die Raupe lebt im Mai und Juni auf Globularia vulgaris in der Umgegend Wiens, besonders auf kalkigen Bergen, und der Schmetterling entwickelt sich vom Juli bis September.

Die Entwicklungsgeschichte und die ersten Stände von 10 Arten dieser Familie hat Heeger (Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wissensch. Bd. X u. XI.) bekannt gemacht und durch ebenso viele Tafeln erläutert. Es sind folgende: Tinea quercicolella F. R. (Raupe in Holzschwämmen, Moderholz und türkischem Weizen), T. oxyacanthella Mann (Raupe auf Mespilus oxyacantha, überwintert, verpuppt sich Mitte Juni; nach 14 Tagen erscheint der Schmetterling), Gracillaria syringella Fabr. (Raupe gesellig auf Flieder, Liguster, Evonymus etc., zuweilen durch ihre Menge schädlich), Lithocolletis fritillella Fisch. (Raupe auf Pyramidenpappeln, zwei Generationen), Tischeria Gaunacella F. R. (Raupe auf Hagedorn, Rosen, Weissbuchen und Ulmen), Gelechia Hermanella Fabr. (Raupe auf Atriplex- und Chenopodium-Arten), Elachista testacella (Raupe auf Pastinaca sativa und Sambucus), El. Stadtmüllerella (die Raupe minirt die Blätter von Cornus alba und mascula, das Weibchen legt stets nur ein Ei auf ein Blatt), Coleophora nigroscimatella n. sp. (Raupe unter der Rinde von Morus nigra), Col. vicinella F. R. (die Raupe minirt die Blätter von Astragalus und Gallega-Arten, zwei Generationen).

Dela harpe berichtete (Bullet. de la soc. Vaudoise d. sc. nat. III. p. 110) über den Schaden, welchen Coleophora argyropenella Tr. (laricella Hbn.) dem Lerchenbaum zufügt; die Raupe minirt seine Blätter und man findet im Mai ganze Aeste verwelkt ausschend, was oft als Folge von Frühjahrsfrost angesehen worden ist.

## Hemiptera.

Herrich-Schäffer's Wanzenartige Insekten sind mit dem Erscheinen der letzten Lieferung des 2ten Bandes beendet worden. Am Schlusse ist ein alphabetisch-synonymisches Verzeichniss für das ganze Werk und eine historische Uebersicht der betreffenden Literatur beigefügt.

Der letzte Theil des Textes liefert eine Critik über die Amyot- und Serville'sche Bearbeitung der Schildwanzen und die Beschreibung einer Anzahl neuer Arten, welche dieser Abtheilung angehören; die letzteren sind an ihrem Orte namhaft gemacht worden.

Die von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Hemipteren hat Stal in der Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. S. 209—227 und S. 259—267 zu bearbeiten angefangen. Eine Beschreibung der neu entdeckten Arten ist bis jetzt nur in der Familie der Schildwanzen durchgeführt worden; für die übrigen Familien hat sich der Verf. für's Erste darauf beschränkt, die neuen Gattungen näher zu charakterisiren. Dieselben finden sich an ihrem Ort einzeln aufgeführt.

Die von Peters in Mossambique gesammelten Hemipteren sind von Schaum bearbeitet worden und vorläufig, die Diagnosen der neuen Arten in den Monatsberichten der Berl. Akad. d. Wissensch. S. 356 bekannt gemacht.

Unter den 51 in Mossambique aufgefundenen Arten stellten sich 19 als neu heraus; zwei derselben gaben zur Aufstellung neuer Gattungen Anlass. Der bei weitem grössere Theil findet sich in verschiedenen Theilen Afrika's wieder, einzelne Arten erstrecken sich bis nach Nubien und Abyssinien herauf; zwei gehören zugleich dem tropischen Asien, zwei andere dem südlichen Europa an. — Die neuen Arten sind an ihrem Ort namhaft gemacht.

O. Heer, die Insektenfauna der Tertiärgelände von Oeningen und von Rabodoj in Croatien. Dritter Theil: Rhynchoten. Leipzig 1853. 4<sup>o</sup>.

In dem vorliegenden letzten Theile seines Werkes giebt der berühmte Verf. eine Darstellung der in den tertiären Schichten besonders stark vertretenen Hemipteren, deren Artenzahl sich auf 133 beläuft und welche sich auf 31 Gattungen vertheilen. Wenn man erwägt, dass bisher nur 4 tertiäre Rhynchoten überhaupt bekannt waren, so ersieht man, dass der Verf. durch dieses Werk ein ganz neues Feld der Wissenschaft eröffnet hat. Mit Ausnahme der Thier- und Schildläuse sind

sämmtliche Familien der lebenden Hemipteren unter den fossilen repräsentirt, ohne dass jedoch anzunehmen ist, jene hätten überhaupt den früheren Perioden gefehlt. Die im vorliegenden Werke beschriebenen und auf 15 Tafeln abgebildeten Arten vertheilen sich auf die einzelnen Familien folgendermassen: Scutelleridae 4, Pentatomidae 32, Coreodes 14, Lygaeodes 24, Membranacea 2, Reduvini 12, Nepides 3, Notonectidae 1, Cicadina 4, Fulgorina 2, Membracina 1, Cicadellina 26, Phytophthira 6. — Hervorzuheben ist noch, dass die fossilen Hemipteren, vorzüglich die höher entwickelten, im Ganzen sehr gut erhalten sind, ja dass bei vielen Arten sogar die Farben noch zu erkennen sind; daher denn auch die Feststellung der Gattungen, welchen die einzelnen Arten angehören, hier mit grösserer Sicherheit bewirkt werden konnte.

**Pentatomidae.** Die von Wahlberg im Caffernlande gesammelten Arten dieser Familie sind von Stal in der Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. p. 209—227 bearbeitet worden. Es sind nur die neuen Arten aufgeführt und beschrieben, von denen mehrere zugleich neue Gattungen bilden. Der Gruppe der Scutelleriden gehören an: *Sphaerocoris hamiferus*, *caffer*, *adpersus*, *Libyssa Signoreti*, *Bohemani*, *Choerocoris personatus*, *Bolboecoris sordidus*, *xanthopus*, *missellus*, *Eurygaster natalensis*, *Podops spinicollis*, *natalensis*, *Corimelaena impicta*, *Coptosoma 6-notatum*, *bisignatum*, *limbatellum*, *circumductum*, *costale*, *Plataspis Wahlbergi*, *semiglobosa*, *Phymatocoris strumosus*. — Aus der Gruppe der Pentatomiden: *Canthecona miniatescens*, *Glypsus pictiventris*, *Eurhinocoris* n. g. Kopf verlängert, cylindrisch, mit einem Dorn bei der Einlenkungsstelle der Fühler; an diesen das 2te, 3te und 4te Glied fast von gleicher Länge, das letzte länger; Halsschild quer, convex, vorn ausgerandet, hinten beiderseits winklig hervortretend; Schildchen ziemlich gross, abgerundet dreieckig. — Art: *E straminipes*. — *Aethus tartareus*, *perosus*, *opacus*, *difficilis*, *picinus*, *lepidus*, *Sciocoris rusticus*, *Paramecocoris* (*Paramecus*) *phaleratus*, *faticus*, *lutulentus*, *ellipticus*, *Atelocera lentiginosa*, *natalensis*, *castra*, *Spinolae*, *Agonoscelis puberula*, *Caenomorpha ochripes*, *Mormidea albidomaculata*, *albidofuscata*, *boschjesmana*, *Eusarcocoris missellus*, *Aelia bella*, *griseoflava*, *natalicola*, *pumila*, *Pentatoma coenosula*, *inquinata*, *blanda*, *moerens*, *Limpoponis*, *trigemmis*, *Mulsanti*, *subrufa*, *natalensis*, *inops*, *lineaticollis*, *lutulenta*, *patruelis*, *Strachia Wahlbergi*, *tibialis*, *Rhaphigaster orbis*, *fusciorroratus*, *fuscosparsus*, *stulus*, *purus*, *decoratulus*, *amoenus*, *scurrilis*. *Lamus* n. g. Kopf fast dreieckig, flach, die Ränder leicht aufgebogen; Fühler kurz, 5-gliedrig, das 1ste Glied kürzer als der Kopf, das 2te sehr klein, 3tes länger, flachgedrückt, 4tes etwas kürzer als das 3te, 5tes so lang als 3tes, spindelförmig; Rüssel sehr kurz; Halsschild mit schiefen Seitenrändern, hinten die Basis des Schildchens bedeckend; Mesosternum mit einer nach hinten niedrigeren Carina; Me-

## 278 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

tasternum breit, vorn in einen Winkel ausgezogen; Beine kräftig, Tarsen zweigliedrig. — Art: *L. Dallasi*. — *Gonielytrum* n. g. Kopf abgerundet dreieckig, vorn ausgehöhlt; Fühler kurz, 4-gliedrig, das 1ste Glied sehr klein, 2tes dreimal länger, flachgedrückt, beiderseits etwas erweitert, 3tes kleiner, 4tes länger, fast spindelförmig; Rüssel sehr kurz. Halsschild seitlich gerundet erweitert, vorn ausgebuchtet, die Basis des Schildchens bedeckend; Schildchen abgestutzt dreieckig; Flügeldecken nahe der Basis einen stumpfen Winkel bildend; Mesosternum carinirt; Metasternum leicht ausgehöhlt; Abdomen fast kreisrund; Füsse kräftig, Tarsen zweigliedrig. — Art: *G. circumventre*. — *Cyclopelta patruelis*, *Aspongopus monachus*, *sutor*, *sartor*, *pullus*. *Prionogaster* n. g. Kopf fast flach, vorn zweitheilig, vor den Augen mit einem Dorn; Antennen kräftig; 4-gliedrig, flachgedrückt, das 1ste Glied kurz, 2tes sehr lang und breiter als die übrigen, die beiden letzten kürzer, länglich eiförmig, das Endglied spitz; Rüssel kurz, kaum die Mittelfüsse erreichend, Thorax um die Hälfte kürzer als breit, mässig gewölbt, vorn ausgerandet, seitlich erweitert; Schildchen dreieckig, an der Spitze zweitheilig; Abdomen stark gewölbt, seitlich erweitert, die einzelnen Ringe beiderseits doppelt gesägt; Füsse kräftig, das 1ste Tarsenglied breiter und länger als die übrigen. — Art: *P. Westwoodii*. — *Phyllocephala porosa*, *lentiginosa*, *fasciata*, *natalensis*, *Basicryptus rusalus*, *coenosus*, *Tetroda daemon*, *angulicollis*, *Macrina hottentotta*, *mantis*, *rubens*, *affinis*. *Dichelorhinus* n. g. Kopf lang dreieckig, mit sehr langen, fast cylindrischen, kaum auseinander weichenden Seitenlappen; Fühler kaum länger als der Kopf, ziemlich dick, das 1ste bis 4te Glied fast gleich lang, das letzte länger, spindelförmig; Rüssel die Vorderhüften erreichend, etwas dick; Thorax vorn ausgebuchtet, hinten der Quere nach erhaben; Schildchen länglich dreieckig; Füsse mässig lang, ziemlich dick, Tarsen 3-gliedrig, das 1ste und 3te Glied fast gleich lang, das 2te sehr klein. — Art: *D. histricus*. — *Dichelocephala* n. g. Kopf verlängert dreieckig, mit sehr langen, spitzen, an der Spitze auseinanderweichenden Seitenlappen; Fühler kaum um die Hälfte länger als der Kopf, ziemlich dünn, das 1ste Glied sehr klein, das 2te doppelt so lang, das 3te den beiden ersten zusammen an Länge gleich, das 4te etwas kürzer, das 5te fast spindelförmig; Rüssel die Mittelfühler überragend; Thorax vorn ausgebuchtet, mit geradlinigen Seitenrändern; Schildchen länglich dreieckig; Tarsen 3-gliedrig, das 1ste Glied sehr gross, das 2te dreifach, das 3te doppelt so kurz. — Art: *D. virescens*.

Fünf neue Arten aus Mossambique wurden (a. a. O.) von Schaum diagnosticirt: *Sphaerocoris pardalinus*, *Agonoscelis brachyptera*, *Mormidea terminalis*, *Strachia angularis* und *Cimex cincticollis*.

Folgende neue Arten wurden von Herrich-Schäffer (a. a. O.) im Nachtrag aufgestellt: *Megarhynchus limatus* Assam, *Pycanum jaspini*

*deum* Assam, *Brachystethus 6-maculatus* Mexico, *Aceratodes ruficornis* Brasilien, *Pygoda serrata* Brasilien, *Edessa recurva* und *vitellina* Brasilien, *castanea* — ?, *versicolor* Brasilien, *Taurocerus cinctus* Ostindien, *Rhaphigaster acutus* Brasilien, *Pentatoma tetrastigma* — ?, *regulare* Türkei (?), *chilense* Chile, *Brochymena unicolor* Brasilien, *Trigonosoma Fischeri* Aegypten, *reticulatum* Aegypten, *Platynopus militaris* und *catena* Brasilien, *Podisus punctipennis* Mexiko, *strigipes*, *vittipennis* und *pallipes* Amerika, *albiseptus* Brasilien, *Scaptocoris castaneus* Brasilien, *Cydnus biforeolatus* Sicilien, *abyssinicus* und *sanguinolentus* Afrika, *Tarisa virescens* Türkei.

**Coreides.** Drei neue Gattungen wurden von Stal (Öfversigt af Kong. Vetensk. Akad. Förhandl. p.259) aufgestellt: 1. *Elastomogaster* n. g. zur Gruppe der Spartocerides gehörend. Kopf quadratisch, leicht gewölbt, mit hervorragenden Fühlerhöckern; Fühler kräftig, 4-gliedrig, das 1ste Glied cylindrisch, 2tes und 3tes dreieckig, alle drei gleich lang, 4tes kürzer, spindelförmig; Rüssel die Vorderhüften erreichend; Thorax an der Basis weit gerundet, mit schiefen Seitenrändern; Abdomen fast kreisförmig, an den Seiten erweitert; Beine ziemlich stark, Tarsen 3-gliedrig, das 1ste Glied sehr lang (1 Art). 2. *Petalocnemis* n. g. zur Gruppe der Homoeocerides gehörend. Körper länglich, abgeflacht, Kopf quadratisch; Fühler kurz, 4-gliedrig, die Glieder dick, 1stes bis 3tes gleich lang, das letzte um die Hälfte kürzer, etwas spitz; Rüssel kurz, kaum die Vorderhüften überragend; Thorax länger als breit, hinten weit gerundet; Schenkel etwas dick, zusammengedrückt, Schienen innen an der Basis mehr als an der Spitze erweitert; Tarsen 3-gliedrig, Glied 1. und 3. gleich lang, 2. kleiner. — (1 Art). 3. *Neurodederrhis* n. g. ebenfalls aus der Gruppe der Homoeocerides. Körper abgeflacht, länglich; Kopf quadratisch; Fühler kurz, 4-gliedrig, die Glieder dick, 1stes bis 3tes gleich lang, das letzte etwas kürzer, zugespitzt; Thorax etwas kürzer als breit, hinten weit gerundet; Deckflügel mit starken Nerven, ihr häutiger Theil mit zahlreichen, unregelmässig netzartigen Adern; Füße mittelmässig, Tarsen 3-gliedrig, Glied 1. sehr lang, 2. sehr kurz (1 Art).

Drei neue Arten aus Mossambique, *Mictis vidua*, *Gonocerus crenicollis* und *Alydus proletarius* wurden von Schaum (a. a. O.) diagnosticirt.

**Lygaeides.** Zwei neue Gattungen machte Stal (a. a. O. S.269) bekannt: 1. *Atractophora* n. g. aus der Gruppe der Rhyparochromides. Kopf quadratisch, mit spitzen, hervortretenden Fühlerhöckern; Fühler kaum kürzer als der Körper; das 1ste Glied dreimal so lang als der Kopf, an der Spitze verdickt, 2tes und 3tes kürzer, 4tes kaum halb so lang als 1stes; Rüssel die Vorderhüften nicht überragend; Thorax nach vorn allmählich verschmälert, leicht gewölbt, mit einem Quereindruck nahe der Mitte; Vorderschenkel doppelt so lang

## 289 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

als die hinteren, stark verdickt, unten stachlig; das 1ste Glied der Tarsen doppelt so lang als die beiden übrigen zusammen (1 Art). — 2. *Dermatinus* n. g. Von ovaler Gestalt, Kopf dreieckig, gewölbt; Fühler fast um die Hälfte kürzer als der Körper, das 1ste Glied kaum so lang wie der Kopf, 2tes ein wenig länger, 3tes und 4tes gleich lang, etwas kürzer als 2tes; Rüssel die Vorderhüften überragend, sein 1stes und 2tes Glied fast gleich lang, das 3te kürzer, das 4te sehr klein; Thorax vorn und hinten gerade abgestutzt, schwach gewölbt; Deckflügel hinten abgestutzt, lederartig, ohne deutliche Nerven; die Membran fehlt; Beine mittelmässig, das erste Tarsenglied doppelt so lang als die beiden anderen zusammengenommen, das 2te sehr klein (3 Arten).

Neue Arten aus Mossambique sind *Pgyrrhocoris 4-plagiatus* und *elongatus* Schaum.

**Capsini.** Eine neue von Stal (a. a. O.) aufgestellte Gattung *Sphinctothorax* wurde folgendermassen charakterisirt: Kopf ziemlich gross, länglich dreieckig; Fühler von Körperlänge, das 1ste Glied sehr kurz, 2tes dreimal so lang als 1stes, die beiden letzten um die Hälfte kürzer als dieses, unter sich gleich lang; Rüssel bis zu den Mittelhüften reichend, die ersten 3 Glieder gleich lang, das letzte länger; Halsschild in der Mitte eingeschnürt, vorn viel schmaler, Beine dünn, 1stes und 3tes Glied der Tarsen fast gleich lang, 2tes etwas kürzer (1 Art).

Nach Kirschbaum (Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau IX. 2. S. 45) ist *Capsus prasinus* Hahn nicht, wie dort angegeben, gleich *Phytocoris prasinus* Fall., sondern gleich *Ph. ericetorum* Fall.

**Tingitides.** Kollar erwähnte (Verhandl. des zoolog. botan. Vereins zu Wien II. S. 96), dass *Tingis Pyri* Fieb. zuweilen den Birnbäumen durch grosse Menge nachtheilig werde, indem durch das Saugen dieses Insektes die Blätter mitten im Sommer ganz braun würden.

**Reduvini.** Eine neue Gattung dieser Familie wurde von Schaum (Sitzungsberichte der Berl. Akad. d. Wiss. S. 358) unter dem Namen *Centraspis* folgendermassen charakterisirt: „Antennae 7-articulatae, art. 1. brevissimo, 3. longissimo. Prothoracis sulcus transversus margini antico magis approximatus quam postico, anguli postici rotundati. Prosternum profunde canaliculatum. Scutellum postice elevatum, apice 4-dentatum, dentibus exterioribus introrsum hamatis, interioribus parvis, obtusis. Pedes graciles, simplices.“ — Art: *C. Petersii* n. sp. von Mossambique. Ausserdem werden als neue Arten ebendaher diagnosticirt: *Physohynchus erythroderus*, *Lestomerus aenicollis* und *Pirates xanthopus*.

Stal stellte (a. a. O. S. 261 ff.) elf neue Gattungen in dieser

Familie auf. Von diesen gehören der Gruppe Reduvides an: 1. *Pho-nergates* n. g. Kopf vor den Augen kegelförmig vortretend, neben denselben weit gerundet, mit sehr kurzem Halse; Fühler kaum von halber Körperlänge, Glied 1. sehr klein, 2tes fast viermal so lang, die beiden letzten gleich lang, borstenförmig; Rüssel kräftig, Glied 1. und 2. fast gleich lang, das letzte kürzer; Thorax leicht gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingeschnürt, mit schief abgestutzten Hinterecken; Schildchen an der Spitze stachlig; Vorderschenkel stark verdickt; 1stes und 2tes Tarsenglied gleich lang, 3tes etwas länger (1 Art) — 2. *Clopophora* n. g. Kopf fast cylindrisch, vor den Augen stark hervortretend, neben diesen weit gerundet, dann stark eingeschnürt, mit sehr kurzem Halse; Fühler kaum von halber Körperlänge, 1stes Glied sehr kurz, 2tes dreimal so lang, die letzten kürzer, gleich lang, borstenförmig; Rüssel kräftig, das mittlere Glied kaum länger als das 1ste, das letzte sehr kurz; Thorax leicht gewölbt, in der Mitte eingeschnürt, mit einem Längseindruck auf der Scheibe und schief abgestutzten Hinterecken; Schildchen an der Spitze stachlig; Vorderschenkel stark verdickt, unten stachlig; das letzte Tarsenglied länger als die ersten (2 Arten). — Aus der Gruppe Ectrichodides: 3. *Glymmatophora* n. g. Kopf nickend, länglich dreieckig, bei den Augen weit gerundet, mit kurzem Halse; Fühler fast von halber Körperlänge, 6-gliedrig, behaart, Glied 2. länger als 1., 3tes um die Hälfte kürzer, 4tes bis 6tes noch kürzer, unter sich gleich lang; Thorax in der Mitte mit einem Quereindruck; Schildchen desgleichen, an der Spitze ausgerandet; Deckflügel und Hinterflügel fehlen; Vorderschenkel verdickt; letztes Tarsenglied länger als die beiden ersten, welche gleich lang sind. (3 Arten). — 4. *Cleptria* n. g. Körper fast parallel; Kopf wie bei der vorigen Gattung, doch mit vortretenden Fühlerhöckern; Fühler um  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Körper, haarig, 8-gliedrig, Glied 2. etwas länger als 1., 3tes um die Hälfte, 4tes und 5tes um mehr als die Hälfte kürzer, 6tes bis 8tes sehr kurz, gleich lang; Rüssel mit gleich langen Gliedern; Thorax leicht gewölbt, mit einem kreuzförmigen Eindruck in der Mitte; Schildchen hinten zweistachlig; 1stes Tarsenglied sehr kurz, 3tes am längsten (3 Arten). — Zur Gruppe Harpactorides: 5. *Pantoleistes* n. g. Kopf cylindrisch, wenig länger als das Halsschild, Hals so lang wie der vor den Augen liegende Theil des Kopfes; Fühler wenig kürzer als der Körper, Glied 1. sehr kurz, 2tes von Kopflänge, 3tes dreimal kürzer, 4tes fast so lang wie die übrigen zusammen; Rüssel kräftig, gebogen, Glied 1. von halber Kopflänge, 2. fast doppelt so lang, 3tes sehr kurz; Thorax leicht gewölbt, vor der Mitte quer eingeschnürt; Schildchen dreieckig; Deckflügel schmalere als der Hinterleib; dieser seitlich gerundet, in der Mitte stark erweitert; Füße länglich, 1stes Tarsenglied sehr kurz, letztes sehr lang (1 Art). — 6. *Harpagocoris* n. g. Körper länglich; Kopf vor den Augen kegelförmig ausgezo-

gen, gegen die Basis hin leicht verengt, mit kurzem Halse; Fühler kürzer als der Körper, Glied 1. von Kopflänge, 2tes viermal länger, 3tes und 4tes so lang wie 1stes; Rüssel mit 1stem und 2tem gleich langen Gliede; Thorax leicht gewölbt, an der Spitze beiderseits gehöckert, vor der Mitte eingeschnürt; Deckflügel länger als der Hinterleib; 1stes Tarsenglied sehr kurz, letztes sehr lang (1 Art). — 7. *Phonoctonus* n. g. Körper elliptisch, flach; Kopf vor den Augen dreieckig hervortretend, die Spitze herabgebogen, gegen die Basis verschmälert; Fühler kaum von Körperlänge, Glied 1. doppelt so lang wie der Kopf, 2tes und 3tes um die Hälfte kürzer, 4tes kaum so lang wie 1stes; am Rüssel sind Glied 1. und 2. gleich lang; Thorax fast flach, gerandet, vor der Mitte quer eingedrückt; 1stes Tarsenglied sehr kurz, letztes sehr lang (1 Art). — 8. *Sphagiastes* n. g. Kopf cylindrisch, von Thoraxlänge, Hals zweistachlig; Fühlerglied 1stes länger als der Kopf, stachlig und borstig, 2tes etwas kürzer; am Rüssel ist das mittlere Glied doppelt so lang als 1stes und 2tes, welche gleich lang sind; Thorax gewölbt, stachlig, vor der Mitte leicht eingeschnürt, vorn und an der Basis zweihöckerig, die Höcker Stacheln tragend; die Segmente des Hinterleibs blattförmig erweitert; Schenkel unten stachlig, an der Spitze mit zwei Dornen; Hinterschienen an der Basis innen gewimpert; Tarsen kurz, schlank, 1stes Glied sehr kurz (1 Art). — 9. *Laphyctes* n. g. Kopf cylindrisch, so lang wie der Thorax; Fühler fast von Körperlänge, Glied 1. länger als der Kopf, 2tes und 3tes um die Hälfte kürzer, 4tes so lang wie 1stes; Rüssel leicht gebogen, Glied 1. und 2. gleich lang, 3tes sehr kurz; Thorax vor der Mitte leicht eingeschnürt, Hinterwinkel stachlig; Füße schlank, Tarsen kurz, Glied 1. sehr kurz (1 Art). — Zur Gruppe Conorrhinides gehört: 10. *Tribelecephala* n. g. Kopf vor den Augen kegelförmig hervortretend, an der Spitze scharf gedorn, mit stark heraustretenden Fühlerhöckern, nahe den Augen fast quadratisch, an der Basis plötzlich stark eingeschnürt, Hals sehr kurz; am Rüssel sind Glied 1. und 2. gleich lang, 3tes sehr klein; Fühler etwas länger als der Kopf, Glied 1. kaum um die Hälfte kürzer als dieser, dick, die drei übrigen um die Hälfte kürzer als 1stes, borstenförmig; Thorax kürzer als breit, leicht quer eingedrückt; Deckflügel kürzer als der Hinterleib, nur an der Basis lederartig; Füße ziemlich kurz, Tarsenglied 1. und 2. gleich lang, 3. länger (1 Art). — Zur Gruppe Stenopodides: 11. *Lopodytes* n. g. Kopf cylindrisch, länger als der Thorax; 1stes Glied der Fühler von Kopflänge, 2tes und 3tes um die Hälfte kürzer; Rüssel gerade, Glied 1. und 3. gleich lang, 2tes sechsmal so lang; Thorax gewölbt, an der Basis zweidornig; Füße lang und schlank, 1stes Tarsenglied sehr kurz, letztes sehr lang (1 Art).

**Ploteres.** Eine neue Gattung *Tenagogonus* wurde von Stal (a. a. O. p. 263) folgendermassen charakterisirt: Körper fast elliptisch; Kopf dreieckig, etwas gewölbt, mit wenig hervortretenden

Fühlerhöckern, Fühler länger als der Körper, die Glieder fast gleich lang, die Kopflänge etwas übertreffend; zwischen Glied 2. und 3. findet sich ein sehr kleines, kugliges Glied eingeschoben; Rüssel fast dreimal so lang als der Kopf, das 3te Glied am längsten; Thorax viel länger als das Abdomen, gewölbt; Deck- und Hinterflügel fehlen; vorletztes Segment des Abdomen beiderseits in einen Ast erweitert; Hinterfüsse sehr lang, Vordertarsen kurz, die hinteren länger, schlanker (1 Art).

**Nepides.** Stal stellte (a. a. O. p. 264) eine neue Gattung *Ilyotrephis* auf: Körper gross, elliptisch; Kopf breiter als Thorax, vor den Augen kurz cylindrisch hervortretend; die Augen umfassen fast die Vorderwinkel des Thorax; Fühler sehr kurz, Glied 1. bis 3. kuglig, 2tes und 3tes einen gebogenen, fast cylindrischen Ast aussendend, 4tes länglich, kegelförmig; alle Tarsen mit 2 Klauen, an den vorderen die äussere Klaue kürzer als die innere. Das Uebrige wie bei *Belostomum* (1 Art).

Mayr stellte (Verhandl. d. zool. botan. Vereins in Wien II. p. 15) ausserdem zwei neue Gattungen in dieser Familie auf, welche folgendermassen charakterisirt werden: *Limnogeton* n. g. „Caput elongatum: rostrum aequale, breve, 3-articulatum, art. 2. longiore quam 1., 3. brevissimo. Antennarum 4-articulatarum in fossa latentium art. 1. pyriformis, 2. externe longo cylindrico subtus curvato, intus parvo truncato processu, 3. aequalis secundo, 4. conicus subtus concavus, subter convexus. Acetabula pedum anticorum margine antico thoracis excisa. Pedes antici biarticulati, unguibus duobus minutissimis. Tibiae posticae tetragonae, spinosae. Appendices aidothecae breves, inclusae lineari-lanceolatae“ Die Gattung soll ihren Platz zwischen *Sphaerodema* und *Zaitha* nehmen. — Art: *L. Fieberi* aus Kordofan. 2“. — *Lethocerus* n. g. „Corpus ovale, depressum: rostrum 3-articulatum, breve, pedes anticos vix attingens, art. 1. brevi, turbinato, 2. obconico longiore quam 1. et 3. Antennarum 4-articulatarum in fossa latentium art. 1. brevis cylindricus, 2. brevis externe conico curvato processu, 3. aequalis secundo sed brevior, 4. conicus. Pedes 1-articulati, unguibus duobus magnis. Appendices aidothecae breves, lineares.“ — Art: *L. cordofanus*, 21“. — Den Beschreibungen sind Abbildungen beider Thiere beigegeben. — Das Thier, auf welches die letztere Gattung gegründet ist, befindet sich noch im Larvenzustand und ist vielleicht nur ein unentwickeltes *Belostomum*.

Von Halde man wurden (Proceed. acad. nat. sc. Philad. VI. p. 364) als neu beschrieben: *Belostomum impressum* und *Zaitha indentata* aus Californien.

Eine neue Art aus Mossambique, *Naucoris fuscipennis* wurde von Schaum (Sitzungsberichte der Berl. Akad. d. Wiss. S. 358) diagnosticirt.

**Stridulantes.** Eine neue Art aus Mossambique ist *Cicada (Oxypleura) neurosticta* Schaum. (Monatsberichte der Berliner Akademie S. 359).

Scott gab (Proceed. zoolog. soc. 1852 p. 14) eine Beschreibung von *Cystosoma Saundersii* Westw. mit Berücksichtigung des von Westwood nicht gekannten Weibchens. Dieses ist in der Flügelspannung etwas kleiner als die Männchen, und sein Hinterleib nähert sich mehr dem der eigentlichen Cicaden, nur dass die seitlichen Kanten fehlen; die beiden Metasternal-Platten sind auch hier verhältnissmässig klein. — Das Thier, welches im lebenden Zustande eine lebhaft grüne Farbe hat, ist auf Ash Island sehr häufig und findet sich vom September bis zum Februar.

**Fulgorellae.** Zehn neue Gattungen dieser Familie stellte Stal (a. a. O. S. 264—266) auf: a) zur Gruppe der Lystroides: 1. *Hypselometopum* n. g. Kopf schmäler als Thorax; Scheitel vorn weit gerundet, an der Basis weit ausgerandet, concav, dreifach eingedrückt, mit erhabenen Rändern, der Vorderrand beiderseits leicht gebuchtet, bei den Augen ein wenig erweitert; Stirne gross, fast quadratisch, an der Basis stumpf dreieckig ausgezogen; Oberlippe dreieckig, mit erhabenen Seitenrändern; Fühler kurz, letztes Glied sehr kurz cylindrisch, Borsten tragend; Thorax kurz, quer, mit drei schwachen Längsleisten; Deckflügel kaum doppelt so lang als der Hinterleib; Vorderschienen unten etwas erweitert. (1 Art). — b) zur Gruppe der Cixiiden: 2. *Simotettix* n. g. Kopf um die Hälfte schmaler als Thorax; Scheitel schmal, concav, mit erhabenen Rändern; Stirn verkehrt dreieckig, an der Spitze mit einem aufwärts gebogenen, fadenförmigen Fortsatz, und erhabenen Rändern; Oberlippe länglich dreieckig, convex; Augen fast kuglig; Fühler mit cylindrisch-kugeligem Endgliede, Thorax halb so kurz als der Kopf, mit erhabener Längsleiste; Deckflügel kaum doppelt so lang als der Hinterleib, durchsichtig, die Längsadern an der Spitze gablig getheilt; Schenkel zusammengedrückt, Vorderfüsse jederseits erweitert. (1 Art). — 3. *Strongylo demas* n. g. Körper von breiter Eiform, fast kreisrund; Kopf vorn etwas vorgezogen, an der Spitze abgerundet; Scheitel gerandet, mit erhabener Mittelleiste; Stirn fast parallel, mit 5 an der Basis zusammenfliessenden Leisten; Oberlippe etwas länger als die Stirn, mit erhabener Mittellinie, bis zur Mitte gleichbreit, dann stark gebuchtet, und gegen die Spitze verschmälert; Fühler mit kugligem Endgliede; Thorax um die Hälfte kürzer als der Kopf, vorn hervorgezogen, mit erhabener Längsleiste; Deckflügel um die Hälfte kürzer als der Hinterleib, hinten abgestutzt, mit erhabenen, gablig gespaltenen Längsadern; Hinterschienen und die Glieder der Hintertarsen zweispaltig; die hinteren Tarsen länger und kräftiger als die vorderen. (1 Art). — 4. *Embolophora* n. g. Kopf wenig schmaler als

Thorax, mit cylindrischem Fortsatze, der doppelt so lang als der Thorax und oben mit 3, unten mit 4 erhabenen Leisten versehen ist; Stirn und Oberlippe mit 3 Leisten; Fühler cylindrisch, etwas länger als der Kopf breit; Thorax quer, vorn etwas hervorgezogen, 3-riefig; Deckflügel etwas länger als der Hinterleib, mit gespaltenen Längsadern. (1 Art). 5. *Rhinotettix* n. g. Kopf ziemlich lang kegelförmig hervortretend, breiter als der Thorax; Scheitel mit erhabener Längsleiste und Rändern; Stirn fast parallel, leicht gewölbt; Oberlippe gewölbt, wie die Stirn mit mittlerer Längsleiste; Fühler kaum kürzer als der Kopf breit, fast cylindrisch, nach der Spitze zu dicker, letztes Glied fast doppelt so lang als das erste; Thorax von der Länge des Scheitels, mit 3 Längsleisten; Deckflügel von Hinterleibs-Länge, undurchsichtig, mit gablig gespaltenen Längsadern. (1 Art). — 6. *Hapalomelus* n. g. Kopf vor den Augen fast gerade abgestutzt, Mittellinie und Ränder des Scheitels erhaben; Stirn und Oberlippe leicht gewölbt, mit 3 Längsleisten; Fühler dreimal so lang als der Kopf breit, cylindrisch, das letzte Glied um die Hälfte kürzer als das erste; Deckflügel doppelt so lang als der Hinterleib, in der Mitte zusammengeschnürt und gebogen. (1 Art). — 7. *Amblycotis* n. g. Kopf wenig breiter als Thorax, zwischen den Augen abgestutzt; Scheitel kurz, quer; Stirn breit, dreieckig, mit 4 Längsleisten und erhabenen Rändern; Oberlippe dreieckig; Fühler fast dreimal so lang als der Kopf, zusammengedrückt, letztes Glied doppelt so lang als das erste; Thorax kurz, quer, am Grunde gebuchtet, mit drei schwachen Leisten; Deckflügel doppelt so lang als der Hinterleib, mit gablig getheilten Längsadern. (1 Art). — 8. *Tropidocephala* n. g. Kopf vorn dreieckig hervortretend, etwas länger als der Thorax; Scheitel flach, seine Mittellinie und Ränder erhaben; Stirn parallel, nebst der Oberlippe carinirt und mit erhabenen Rändern; Fühler etwas kürzer als der Kopf breit, cylindrisch, das letzte Glied fast doppelt so lang als das erste; Thorax flach, mit 3 Längsleisten; Deckflügel kaum doppelt so lang als der Hinterleib, nahe der Mitte mit 3 quergestellten Tuberkeln, welche durch die Längsnerven gebildet werden. (1 Art). — c) zur Gruppe der Flatiden: 9. *Acrometopon* n. g. Kopf dreieckig hervortretend, an der Spitze abgerundet, verschmälert; Scheitel concav, mit aufgebogenen Rändern; Stirn convex, an der Basis schmaler, an der Spitze weit gerundet; Oberlippe länglich dreieckig; Thorax um die Hälfte kürzer als der Kopf, in der Mitte concav; Mesothorax mit 3 schwachen Leisten; Deckflügel ziemlich breit, kaum länger als der Hinterleib, mit gerippten Längsadern; Vorderschienen unten etwas erweitert. (1 Art). — 10. *Cystingocephala* n. g. Scheitel vor den Augen hervortretend, fast viereckig, Mittellinie und Ränder erhaben; Stirn sehr hervortretend, blasig, stark zusammengedrückt, gefurcht; Oberlippe länglich dreieckig, mit 3 Längsleisten, deren mittlere stark

## 286 Gerstaecker: Bericht üb. d. Leistungen in d. Entomologie

erhaben; Fühler sehr kurz, letztes Glied kuglig-cylindrisch; Thorax kaum kürzer als der Scheitel, vorn zweibuchtig, mit 3 Längsleisten; Deckflügel herabgebogen, mit gablig gespaltene, an der Spitze wenig genetzten Längsadern; der Rand quer geadert; Vorderschenkel unten erweitert. (1 Art).

Von demselben wurden (Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1853. S. 174) vier neue schwedische Arten der Gattung *Delphax* unter dem Namen *smaragdula*, *sordidula*, *collaris* und *obtusifrons* beschrieben.

Schaum errichtete (Monatsberichte der Berliner Akad. d. Wissensch. S. 359) eine neue Gattung *Eutropistes* mit folgenden Charakteren: „Caput antice semiellipticum, postice profunde emarginatum. Frons et clypeus plani Ocelli desunt. Prothorax 7-carinatus, postice profunde trisinuatus. Scutellum tricarinatum. Elytra subcoriacea, subfornicata, costis 3 longitudinalibus, exteriori et interiori basi, omnibus apice dichotomico, callo ovali laevigato postice instructa. Tibiae posticae 4-spinosae. — Eine Art: *E. callifer*.

**Cicadellina.** Eine monographische Bearbeitung der Tettigonen hat Signoret in den Annales de la soc. entom. de France p. 13 ff. begonnen. In der Einleitung entwickelt der Verf. die Ansicht, dass die Gattung *Tettigonia* in der ihr von Germar angewiesenen Ausdehnung festzuhalten sei, und dass eine Zersplitterung derselben, wie sie von den späteren Autoren vorgenommen sei, verworfen werden müsse. Die von den letzteren aufgestellten Gattungen, wie *Germaria*, *Proconia*, *Rhaphirhinus*, *Aulacizes* etc. bieten zwar in gewissen, ausgezeichneten Formen scheinbar generelle Unterschiede dar, gehen aber bei Vergleich einer grösseren Reihe von Arten allmählich dergestalt in einander über, dass nirgends eine sichere Grenze festzustellen ist. Signoret verwirft sie daher, und theilt die Gattung *Tettigonia* Germ. nur in eine Anzahl von Gruppen. Die erste derselben, welche sich durch den nicht gefurchten Kopf charakterisirt, entspricht den Gattungen *Tettigonia* Lepell., *Proconia* Lepell., *Driedrocephala* Spin., *Helochara* Fitch und *Dilobopterus* Sign. Die zweite umfasst die Arten mit gefurchtem Kopf und nicht erweiterten Schienen (*Aulacizes* Am. Serv.). Die dritte charakterisirt sich durch erweiterte Schienen, wozu *Propetes* Walk., *Ciccus* Am. Serv. (zum Theil) und verschiedene *Tettigonia*-Arten der Autoren zu zählen sind. Bei der vierten ist der Prothorax sechsstufig; dazu gehören *Diestostemma* Spin., *Germaria* Lap. und *Ciccus* Latr. Die fünfte und letzte Gruppe endlich vereinigt alle Tettigonen mit verlängertem Kopf in sich, und entspricht den Gattungen *Rhaphirhinus* Am. Serv. und *Wolfella* Spin. — Der bis jetzt vorliegende Theil der Arbeit umfasst die Beschreibung und bildliche Darstellung von 147 Arten, welche sämmtlich der ersten

Gruppe angehören und die beiden ersten Sektionen derselben ausmachen. Die Tafeln geben eine Darstellung der meisten Arten im vergrösserten Maassstabe und erleichtern das Bestimmen der übrigen durch Farbe und Zeichnung sehr ausgezeichneten Thiere dieser Gattung wesentlich.

Derselbe wies in einem Aufsatz, betitelt: „Révue critique du groupe des Tettigonides et de la tribu des Cercopides“ (in Guérin's Révue et Mag. de Zool. V. p. 173 ff.) eine grosse Reihe von Irrthümern nach, welche sich Walker in seinem „Catalog der Homopteren des Britischen Museums“ hat zu Schulden kommen lassen. Die daselbst angeführte Synonymie wird in vielen Fällen berichtigt und vermehrt, zusammengezogene Arten getrennt und umgekehrt.

Derselbe stellte (ebenda p. 263) eine neue Gattung *Ectypus* aus der Familie der Tettigoniden auf, welche äusserlich viel Ähnlichkeit mit Aulacizes und Jassus zeigt; sie zeichnet sich aber durch den gänzlichen Mangel an Ocellen aus; die Flügeldecken bedecken den Hinterleib nur zur Hälfte und die Hinterflügel sind ebenfalls nur rudimentär; Stirn sehr gewölbt, Augen hervorspringend, Fühler von der Länge des Kopfes. — Die einzige Art, *E. coriaceus* aus Bolivia ist auf Taf. 8 abgebildet.

Zwei neue Gattungen wurden ferner von Stål (a. a. O. p. 266) bekannt gemacht: 1. *Petaloccephala* n. g. aus der Gruppe der Apterophoriden. Kopf stark gerundet hervortretend, oben flach, unten leicht ausgehöhlt, mit 2 Längseindrücken; Fühler kurz, cylindrisch, Glieder fast gleich lang; Prothorax quer, von Kopfslänge, parallel, leicht gewölbt, in der Mitte der Länge nach eingedrückt; Deckflügel etwas länger als der Hinterleib, mit gablig getheilten Längsadern. (1 Art). — 2. *Euryprosopum* zur Gruppe der Scarides gehörend. Kopf sehr breit, kurz, rechtwinklig, leicht gewölbt, perpendikulär; Fühler kurz, vor den Augen am unteren Kopfrande eingelenkt, das letzte Glied cylindrisch-kuglig; Prothorax von Kopfesbreite, aber fast doppelt so lang, vorn etwas abschüssig; Deckflügel wenig länger als der Hinterleib, netzartig geadert; Vorderschienen zusammengedrückt, etwas erweitert. (1 Art).

Derselbe beschrieb (Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1853. S. 174 ff.) drei neue in Schweden aufgefundene Typhlocyba-Arten: *pictilis*, *placidula* und *Wallengreni*.

Zwei neue Arten aus Mossambique wurden (Sitzungsberichte d. Berl. Akad. d. Wissensch. S. 359) von Schaum diagnosticirt: *Aphrophora grisescens* und *Selenocephalus lucidus*.

**Aphidii.** Von Millière wurde\* unter dem Namen *Aphis longicaudatus* eine neue fossile Art dieser Familie, welche im Mergel-

schiefer von Ambérieux aufgefunden worden ist, in den Annales de la soc. entom. p. 9 bekannt gemacht und auf Taf. 3 abgebildet.

**Coccides.** Lucas machte (Bulletin entom. p. 28) die Mittheilung, dass auf *Ziziphus pinnachistri* Linn. eine Art der Gattung *Coccus* lebe, welche er *Coccus Ziziphi* zu nennen vorschlägt. Eine nähere Beschreibung ist jedoch nicht gegeben worden. Der Fundort des Thiers ist die Oase Biskara.